

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reklamen die
Zettelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 186.

Dienstag, den 12. August

1890.

Bedeutendes
Fabrik-
Lager

Vorhänge, Portièren

weiss,
crème
und
bunt,

zu Original-Fabrikpreisen.
Geschw. Müller,
9 Kirchgasse 9.

Congress- und Rouleaux-Stoffe, Tischdecken in Wollplüsch, Chenille etc. 15053

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Tüll, Uhr-
federn, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine
große Parthie zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen
Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigene
Fabrikat. 2970

Franz Schnell,

Weilstraße 1.

Lager von Bielefelder Leinen und Damasten.

Anfertigung von Herren- und Damenwäsche
unter Garantie für guten Sitz.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.
Muster stehen zur Verfügung. 14998

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation. 9383

In unserem Verlag erschien soeben:

Distanzenkarte

des Rheingau- und Taunusgebietes
von Frankfurt bis Lorch.

Dritte Auflage.

Entworfen und gezeichnet von Dr. J. Bodemer.

Ergänzt und revidiert von J. Bornhofen.

Preis: 50 Pfg.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32. 14193

Den Alleinverkauf

meiner

Schuhwaaren - Fabrikate

habe ich für

**Wiesbaden, Mainz und
Umgegend**
dem Herrn

Heinrich Hess

in Wiesbaden,

24 Langgasse 24,

übertragen.

F. Pinet, Paris.

4427

Apfelwein - Kelterei Friedr. Groll,

Adlerstraße 62 — Röderstraße 3,

empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

Kaffee-Lager und Kaffee-Brennerei

Kirchgasse 49. **Ph. Schlick.** Kirchgasse 49.

Bester, billigster Bezug

für **rohen Kaffee** in reinschmeckenden, feinen und
feinsten Qualitäten per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.35, 1.40,
1.45, 1.50, 1.60, 1.70;

für **gebrannten Kaffee** in guten Qualitäten und feinen
Mischungen per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00,
2.20, **ohne jeden Zusatz**, nach **bester Methode**
und **tadellos gebrannt.** 12049

Wegen Wegzug von Wiesbaden und gänzlicher Geschäfts-Aufgabe

unserer Filiale in Wiesbaden muß das gesammte Waarenlager in möglichst kurzer Zeit vollständig geräumt werden, und verkaufen wir sämtliche Waaren in bekannt reellen Qualitäten

— weit unter Selbstkostenpreis. —

Der Verkauf geschieht nur gegen Baar.

Zum Ausverkauf gelangen:

Leinen, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Gläsertücher, Theegedecke, Bettdecken, Damaste, Pelzpiqués, Taschentücher, Madapolams, Cretonne, Chiffon, Satin, Gardinen, Bettzeuge, Flanelle, Läuferstoffe, Blandrucks, Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, Schürzen, Korsetts, Cricot-Bleiden, Cricot-Taillen, Kinder-Jäckchen, Mädchen- und Knaben-Hüte, Strümpfe, Handschuhe, Kragen, Cravatten, Manschetten, Normalwäsche &c. &c.

Geschwister Böhm, Mainz.

Ausverkaufs-Lokal: Wiesbaden, 35 Langgasse 35.

W. Weirauch,

vis-à-vis „Hotel Adler“.

Männer-Gesangsverein.

Dienstag, 12. August, Abends 9 Uhr:

Generalversammlung

Tagesordnung:

Bericht der Rechnungsprüfungs-Commission;

Budget pro 1890/90;

Ausflug der activen Mitglieder;

Bereinsangelegenheiten.

Um allseitiges pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

116

Erdbeerpflanzen,

beste großfrüchtige Sorten, zu haben

15004

Emserstraße 77, Hinterh. 1. Et.

Stimbeer- und Fruchtast, sowie Marmelade empfiehlt

M. Jude, Nerostraße 16.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ein gut erhaltener einpferdiger **Dampf-Motor**, zwei Jahre alt, zugleich das Lokal heizend, ist mit vollem Zubehör, exclusive Transmission, per 15. September c. billig zu verkaufen. Derselbe kann bis dahin bei uns täglich im Betrieb eingesehen werden. 15062
Druckerei der „Wiesbadener Presse“.

Feinsten Gebirgs-Himbeersaft,

hochfeine Waare, garantirt rein und ächt, per Pfund 65 Pfg., bei grösserer Abnahme Engros-Preise, empfiehlt 15076

Louis Schild, Droguerie,
Langgasse 3.

Eier, frische 5 Pf., Zwiebeln 9 Pf., Heringe, neue, 7 Pf. Schwalbacherstrasse 71. 15097

Schwalbacherstrasse 39 sind gepflückte und gefallene Frühbirnen zu haben. 15097

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Kranken-Fahrräder

bester Systeme, mit und ohne Gummireifen, zu verkaufen und zu vermieten. 14700



Wagenfabrik Ph. Brand, Kirch-
gasse 23.

Kohlen.

Von heute ab empfehle ich bis auf Weiteres:

Ia melirte Kohlen, 20 Ctr. 22 Mt.,

gewaschene melirte, 60—70 % Stücke, 23 Mt.,

Nusskohlen, 30—50 Mt., 24 Mt.,

50—80 " 25 Mt.

Bei Abnahme ganzer Waggons zu Bechenpreisen. 15018

Karl Wigner,

Kleine Schwalbacherstrasse 16.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus in bester Lage, für Weinwirtschaft, zu verkaufen. Preis 38,000 Mt. **Ph. Kraft,** Dohheimerstrasse 2, 1.

Haus als Capital-Anlage, mittlere Rheinstraße, sehr rentabel, zu verkaufen. Gefällige Offerten unter **A. L. 10** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gasthaus im Mittelpunkt der Stadt, mit 20 Zimmern, 14 Sektol. Bier pro Woche, für 68,000 Mt., bei 5000 Mt. Anzahlung, zu verk. durch **Ph. Kraft,** Dohheimerstr. 2, 1.

Gut rent. Haus mit gr. Hof, Thorfahrt zc., im südl. Stadttheil, nächst der Rheinstraße, zu verkaufen. Offerten unter **O. H. 10** postlagernd.

Neues Haus mit Stallung für 8 Pferde, Remise, 2 Wohnungen im Stod, für 48,000 Mt. zu verkaufen durch **Ph. Kraft,** Dohheimerstrasse 2, 1.

Villa Frankfurterstrasse, prachtvoller Garten, sofort zu verkaufen durch **Fr. Beilstein,** Dohheimerstrasse 11. 15081

Günstige Kaufgelegenheiten!

Mehrere kleine Landhäuser, Sonnenberger Landstr.

(Gemarkung Sonnenberg), im Preise von 20—30,000 Mt.

Geschäftshaus mit Laden, im Centrum der Stadt,

vorzügl. Lage, 56,000 Mt.

Herrschafthaus in der Rheinstraße, sehr rentabel,

110,000 Mt.

Haus mit großem Hofraum, Stallung, Werkstätten zc.,

im Wellrigsviertel, mit sehr günstigen Bedingungen.

Näh. kostenfrei durch die beauftragte Immo.-Agentur von

Chr. Louis Häuser,

Schwalbacherstrasse 19.

Herrschafthaus, feinste Lage, sehr rentabel, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein,** Dohheimerstrasse 11. 15082

Neues Dohsteinhaus, 2 Wohnungen im Stod, für

38,000 Mt., bei 2000 Mt. Anzahlung, **rentirt Wohnung**

u. **400 Mt. frei,** durch **Ph. Kraft,** Dohheimerstr. 2, 1.

In einer Stadt am Main in **Haus** mit langjähr. **Doh-**

meßgerei (wöchentlich 2 Dohsen) wegen Zurückziehung

vom Geschäft mit Messgerei-Inventar für **26,000 Mt.** mit

6000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. 204

J. Imand, Taunusstrasse 10.

Dasselbst ein sehr gutes **Gasthaus** mit Inventar für 32,000 Mt.

mit 6000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. 204

J. Imand, Taunusstrasse 10.

Ein **Schloßgut,** ganz nahe bei München, **1400 Morgen** incl.

Vorwerk, mit allen Annehmlichkeiten, bester Cultur, soll von

findehl. Besitzer sehr **preiswürdig, desgleichen herr-**

schaftl. Prachtgut, 700 Morgen, nachweislich hochrentabel,

herrl. Lage, wegen best. Leiden des Besitzers billig verkauft

werden. Beide starke Milchwirtschaft. Auch wird bei letzterem

ein herrschaftliches Haus oder Villa in **Tausch** angenommen.

Alles Nähere durch **Jos. Imand,** Taunusstrasse 10. 205

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gut rentirendes **Wohnhaus** ohne Hintergebäude (Parterre

4 Zimmer) in der Adelshaidstraße oder deren Nähe für circa

40—50,000 Mark zu kaufen gesucht. Anerbieten unter

L. A. 120 an die Tagbl.-Exp.

Ein rentables **Haus** mit Thorfahrt, großem Hof, Stallung,

Raum für Hen, Stroh und Fourage zu kaufen gesucht.

Stallung, Heuboden zc. muß nicht dabei sein, ist aber, wenn

vorhanden, sehr angenehm, dagegen ist großer Hof Bedingung.

Offerten unter **K. M. 80** an die Tagbl.-Exp. 15087

Villa zu kaufen gesucht an der Sonnenbergerstrasse, Leber-

berg oder Parkstrasse. Näh. durch 15107

L. Heerlein, Adberstrasse 30.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Restaufschilling von **Mt. 19,000,** in 5 Jahren

zahlbar, mit Nachlaß zu cediren gesucht; **Mt. 20,000**

auf sehr gute 2. Hypothek zu $4\frac{1}{2}\%$ **Mt. 10,000**

und **Mt. 8000** auf gute 2. Hypothek von pünktlichen

Zinszahlern zu $4\frac{1}{4}\%$ bis 5% gesucht. Offerten an

die Hypotheken-Agentur von **Chr. L. Häuser,**

Schwalbacherstrasse 19, erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

100 Mt. zu leihen gesucht gegen gute Sicherung. Offerten

unter **A. H. 7** an die Tagbl.-Exp.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vorteilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1889 wurden versichert **147 000 Knaben mit 160 000 000 Mk.** Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospekte zc. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter. 290

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	55	60	65	Jahre
Rente aus Mk. 1000 Einlage	64.40	70.—	76.90	85.40	96.50	Mk.

Diese Rentensätze **erhöhen sich** noch um den Betrag der **Dividende**. Einlagen von Mk. 200. — an statthaft. Personen, welche auf die Erträge ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. Betrag der im Jahre 1889 ausbezahlten Renten über 1,400,000 Mk. Antragstellung, Prospekte und jede sonstige Auskunft durch die 15069

Haupt-Agentur Jacob Zingel, Grosse Burgstrasse 13.



Fahrräder.

Zum Beweis, daß ich als Fahrrad-Händler — nicht Vertreter — durch Baarankauf auf feste Rechnung, außer deutschen auch

englische Fahrräder

billiger verkaufen kann, offerire ich:

Direct — ohne General-Agenten — aus den ersten Fabriken Englands importirte Fahrräder zu Mk. 185.—, Mk. 200.—, Mk. 225.— und Mk. 250.— bis Mk. 300.—.

Feinste Ausstattung mit allen Verbesserungen.

Einjährige, schriftliche Garantie.

Verneu gratis.

Caspar Führer, Kirchgasse 2.

(Inh.: J. C. Führer.) 15035

Sarg-Magazin

7 Ellenbogengasse 7, Hinterh. Part. 15003

**Neues Mainzer Sauerkraut,
neue Salzgurken,
neue Essiggurken**

15075

empfiehlt **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Frühäpfel per Pfund 9 Pfg., sowie Frühbirnen per Pfund 14 Pfg. zu haben Schwalbacherstraße 47. 15090

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl
von Möbeln, Spiegeln, Betten, Polsterwaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 2971

Ruhrkohlen la Qualität

offerire bis auf Weiteres zu nachfolgenden Preisen:

Ruß I, 1000 Ko., doppelt gesiebt	26 Mk.,
II, 1000	25 "
gew. mel. 1/2 Ruß III, 1/2 Stücke	24 "
Ofen- und Herdkohlen, 50—60 % Stücke	22 "
" " " 40—50 % "	21 "

Bei Baarzahlung 2 % Rabatt.

Bei Abnahme von 3 Fuhrn 2 % Sconto.

Ganze Wagonladungen zu Bechenpreisen.

**Th. Schweissguth,
Holz- und Kohlen-Handlung,
Nerostraße 17. 14796**

Knaben-Sicherheits-Zweirad

unter Garantie billig zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 15036

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden.

Rheinstrasse 54.

Am Schlusse des Sommer-Semesters finden noch

zwei Vortrags-Uebungen

(Prüfungen)

im Saale des Instituts statt.

15. Vortrags-Uebung.

Mittwoch, den 13. August, Abends 7 Uhr.
(Vor- und Mittelclassen.)

- | | |
|---|---------------|
| 1. Am Rhein, 4 Claviere, 16 Hände | Schumacher. |
| 2. Andante | Kuhlau. |
| 3. Sonate, III. Satz | M. Clementi. |
| 4. Rondo | Hünten. |
| 5. Sonatine für Violine und Clavier | Weber. |
| 6. Menuett | Schulhoff. |
| 7. a) Venetianisches Gondellied | Mendelssohn. |
| b) Scherzo | N. W. Gade. |
| 8. Frühlingsblumen | N. W. Gade. |
| 9. Romanze in F-dur f. Violine u. Clavier | Beethoven. |
| 10. Loure | J. Seb. Bach. |
| 11. Sonate, I. Satz | J. Haydn. |
| 12. Nocturne | Field. |
| 13. Sonate in D-dur, I. Satz, für Violine und Clavier | Beethoven. |
| 14. Fantasie in C-moll | Mozart. |
| 15. Improptu in As-dur | F. Schubert. |
| 16. Ouverture zu „Figaro“, 4 Claviere, 16 Hände | Mozart. |

16. Vortrags-Uebung.

Donnerstag, den 14. August, Abends ½8 Uhr.
(Fachschüler.)

- | | |
|---|--------------------|
| 1. Sonate, I. Satz | Haydn. |
| 2. Violin-Romanze | L. Langhaus. |
| 3. Briefscene aus „Kabale und Liebe“ | Schiller. |
| 4. Ballade in G-moll | Chopin. |
| 5. Arie für Mezzosopran, Schüler-Composition. | |
| 6. Romanze für Cello | Popper. |
| 7. Forelle, Clavierstück | St. Heller. |
| 8. Zwei altdeutsche Lieder: | |
| a) „Unter den Linden“ von Walter v. d. Vogelweide | Rob. v. Hornstein. |
| b) „Liebesreim“ von W. v. Tegernsee | Arno Kleffel. |
| 9. Clavier-Trio in B-dur, I. Satz | Schubert. |
| 10. Zwei Scenen aus „Fiesco“ | Schiller. |

(Die scenischen Darstellungen finden in Costüm statt.)

Einladungen zu diesen Aufführungen versendet auf schriftliche Gesuche kostenfrei der

Director Albert Fuchs.

Der Eintritt in den Saal ist nur nach
Vorweisung des Programms ge-
stattet. 15024

Eau de Wiesbaden,

an Qualität dem Rönischen Wasser gegenüber Jülichplatz völlig gleich, stellt dar per Flacon zu Mk. 1.— 15074

Droguerie und Parfümerie
Otto Siebert & Cie.

Strumpfwaaaren.

Grösste Auswahl
in Vicogna-, baumwollenen und wollenen
Unterhosen, Jacken,
Strümpfen, Socken,alle Qualitäten und Grössen,
zu aussergewöhnlich vortheilhaften Preisen.
Reform- und Normal-Unterzeuge
nach Dr. Lahmann's u. Dr. Jaeger's System,
jedoch wesentlich billiger,
empfiehlt 13253Carl Claes,
5 Bahnhofstrasse 5.

Breißelbeeren

15072
Liefert bei Abnahme von 100 Pfd., Ia Waare, zu 14 Mk.
Scheurer, Martt.

Nachstehende

in unserem

Ausverkauf

sich befindlichen Gegenstände werden zu
jedem irgendwie annehmbaren Preise
abgegeben.

- 20 Costumes,
- 15 Costumes-Jupes,
- 50 Jaquettes,
- 26 seidene Umhänge,
- 75 Staubmäntel,
- 28 schwarze Promenade-Mäntel,
- 55 seidene Blousen,
- 90 Wasch-Blousen,
- 60 Tricot-Kleidchen,
- 35 Morgenkleider,
- 18 gestickte Kleider,
- 65 Unterröcke,
- 140 Tricot-Taillen,
- 3000 Mtr. Sommer-Kleiderstoffe.

Preis-Ersparniss mehr als 40 Procent.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371

Neue Essig- und Salzgurken, sowie neues Sauerkraut
empfiehlt M. Jude, Nerostraße 16.

Verpachtungen

Die Wirthschaft Schachtstraße 9b

zu verpachten. Näh. in der Wirthschaft selbst. 14788

Mietgesuche

Villa in freier Lage im Preise von 40- bis 50,000 Mk. zu mietben oder zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. S. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten. Vermittler verboten.

Gesucht zum 1. October eine **Wohnung** von 6 Zimmern und 1 Mansarde. Offerten mit Preisangabe unter **A. D. 30** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zwei ältere alleinstehende Leute suchen Mitte October Wohnung von 5-6 Zimmern, am liebsten kleines Haus mit Garten, zu mietben. Nur Offerten mit Preis an die Expedition der „Wiesbadener Presse“.

Suche per 1. October **Parterre-Wohnung** von 5-6 Zimmern; 2 davon sollen sich zum **Engros-Geschäft** eignen. Gärthchen dabei erwünscht. Offert. unter **B. S. 100** postlagernd Rheinstr. erbeten.

Eine einzelne Dame sucht zum 1. October eine Wohnung von 5 Zimmern in guter Lage. Gefällige Offerten mit Preisangabe bitte niederzulegen unter **H. B. 10** in der Tagbl.-Exp.

Gesucht auf 1. October 3 geräumige Zimmer, wovon 1 Zimmer mit separatem Eingang, zur Benutzung als Arbeitsraum, nebst Küche und Zubehör, oder 2 Zimmer, Küche und Zubehör und eine kleine helle Werkstätte (Parterre). Offerten mit Preisangabe unter **M. L. 25** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zwei bis drei möblierte Zimmer mit Küche und Zubehör werden zum 1. October in der Nähe der Gymnasien zu mietben gesucht. Offerten mit Preisangabe im „Kölnischer Hof“, No. 19, Nachmittags von 3-4 Uhr, erbeten.

Ein mittelgroßer **Laden** mit Ladenzimmer und Wohnung in frequenter Lage per 1. Januar oder April 1891 zu mietben gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **C. K. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Möglichst in der Stadt sucht man zu mietben: **Stallung** für 2 Pferde, **Remise** und **Flaschenbierkeller**. Offerten sub **W. W. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15098

Vermietbungen

Geschäftslokale etc.

Neubau Goldgasse 5 ist ein schöner **Laden** nebst Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung, auf 1. Oct. zu verm. 15029

Auf 1. October zu vermietben **Grabenstraße 9**, **Neubau**, 4 Läden mit oder ohne Wohnung, sowie eine Frontspizwohnung. Näh. Michelsberg 18. 15032

Zwei große Lokale, passend für Druckerei oder jeden größeren Geschäftsbetrieb, auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 12895

Jahnstraße 6 ist per 1. October eine geräumige **Werkstätte** zu vermietben.

Kerofstraße 10 drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung auf gleich oder später zu vermietben. 13812

Werkstätte für gleich oder später zu verm. Stifisstraße 21. 15100

Wohnungen.

Marstraße 17 ist eine schöne Arbeiterwohnung billig zu vermietben, event. gegen Verrichtung kleiner Arbeiten. 14976

Adlerstraße 60 eine kleine Wohnung, 1 Zimmer und Küche, zu vermietben.

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Bleichstraße 4, Frontspiz, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute per 1. October zu verm. 13344

Große Burgstraße 13

ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche etc., per 1. Oct. zu verm. 13112

Elisabethenstraße 8

ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche etc., per 1. October zu vermietben. Näh. im 2. St. 14119

Ellenbogengasse 6, Hth., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. October zu vermietben. 15068

Emserstraße 69 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermietben.

Feldstraße 20, Vorderhaus 2 St. rechts, eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, zu 210 Mk. pro Jahr zum 1. October zu vermietben. Näh. beim Rechtsanwalt

Dr. Romeiss, Schillerplatz 4, Part. links. 13146

Frontenstraße 9 ist ein Dachlogis, 1 Stube und Küche, auf 1. October zu vermietben. 14964

Goldgasse 2a, 3. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche etc. auf 1. October zu vermietben. 14862

Gustav-Adolfstraße 1 sind auf 1. October zu vermietben zwei Frontspiz-Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Kammer und Zubehör. Hohe, gesunde Lage, herrliche Fernsicht. Preis Mk. 280 und 230. Näh. Hartingstraße 4, Part., Eingang Gustav-Adolfstraße 1. 15019

Hellmundstraße 37 sind 3 Zimmer und Zubehör auf 1. Oct. zu vermietben. 15055

Hellmundstraße 41 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine Dachwohnung im Vorderhaus von 2-3 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermietben. Näh. beim Kaiser **Höhn**, Plattersstraße 26. 15011

Hellmundstraße 60 Parterrestock, Vorderhaus, auf 1. October zu vermietben. 15039

Herrngartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Hochstätte 20 ein kleines Logis auf gleich oder später zu vermietben. 15043

Hochstätte 22 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October, sowie 1 kleines Zimmer mit Bett zu vermietben. 14386

Jahnstraße 6, 2 Tr., schönes Logis von 3 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermietben.

Kellerstr. 22 Wohn., 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche, z. v. 15010

Louisenstraße 2 ist die 2. Etage, 8 Zimmer (Balcon) und Zubehör, sofort oder später zu vermietben. 14057

Ludwigstraße 8 eine Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 15037

Mainzerstraße 15 kleine Wohnung zu vermietben. Näh. Haupthaus Parterre. Einzug. Nachm. von 2-5 Uhr. 12685

Moritzstraße 35, Ecke der Göttestraße, 2. Etage, 6 Zimmer, Salon nebst Zubehör auf 1. October zu vermietben. Näh. 15077

Moritzstraße 31, Part. 15077

Nerenthal 57 Parterre und Bel-Etage zusammen oder einzeln zu vermietben. 15033

Rheinstraße 89, 3. St., 4 Zimmer und Zub. zu vermietben.

Römerberg 6 eine fl. Dachwohnung auf 1. Oct. zu verm. 15026

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermietben. Näh. im Hinterbau. 13221

Römerberg 32 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche Abreise halber auf 1. October zu vermietben.

Saalgasse 38 4 elegante Zimmer, Balcon, Küche etc., 3. Etage, sowie ein Laden zu vermietben.

Schulberg 21 ist eine große **Mansard-Wohnung** an ruhige Leute zu vermietben. 13769

Schwalbacherstraße 31, Seitenbau, sind 2 Zimmer und Küche sofort zu vermietben. 7010

Victoriastraße 9 elegante Bel-Etage zu vermietben. Näh. Part. 15059

Wellstrichstraße 5 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 14910

Gesunde schöne abgeschlossene Wohnung (2 Zimmer etc.) Albrechtstraße 37a, 3 l., event. vom 1. September ab zu vermietben.

Kleine Wohnung, Nähe des Marktes, zu verm. Näh. Delaspeestraße 6, im Bür. Weltner. 15018

Kleine fr. Wohnung im Hth. auf 1. October zu vermietben Hellmundstraße 37. 15054

Bel-Etage zu vermietben Louisenstraße 18. 14690

Wegzugs halber ist Taunusstraße 41 eine herrschaftliche gemüthl. 3. Etage von 3 Zimmern, Manfard, Küche und Keller zu verm. Miete 600 Mk.

In schön. fein. Landhaus Bel-Etage, best. a. 6 groß. hell. Zimm., 1 Badez., Küche, 2 Mans. u. Zub., per 1. Oct. zu verm.; — ebenso in groß. Villa die Bel-Etage und 2. Stock, zusamm. 11 Zimm., 1 Badez., Küche und reichl. Zubeh., per 1. Oct. zu verm., event. auch die Etagen getrennt. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 14495

Für Wäscherei

eingerichtete Wohnung zu 450 Mk. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15086

Kleine Manfardwohnung, Stube und Küche, auf October zu vermieten Kellerstraße 5, 1 St. links. 14860

Eine Frontspizwohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten Möderstraße 5. 15078

Eine Manfardwohnung im Vorderhause von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten Schulgasse 2. 15078

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 2

(Nicht an der Wilhelmstraße, in nächster Nähe des Parks) ist eine elegant möblierte Etage mit eingerichteter Küche oder Pension, sowie Einzel-Zimmer zu vermieten.

Manzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Taunusstraße 25, II. elegante möbl. Wohnung von 3—4 Zimmern, auch einzeln, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 12396

Möblierte Wohnung Adelsheidstraße 16. 11586

Möblierte Zimmer.

Adlerstr. 59, 2, ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Albrechtstraße 41, Part., möblierte Zimmer mit separatem Eingang an Herren billig zu vm. 15067

Gr. Burgstraße 17, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 15102

Ellenbogengasse 10, Bel.-Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 15067

Selenenstr. 1, 2. Et. links, möbl. Zimmer zu vermieten. 15067

Neurostraße 5, Erdh., freundlich möbl. Zimmer zu verm. 15067

Ein g. möbliertes Zimmer billig zu vermieten Adelsheidstraße 5a, Hinterhaus 1 St., n. der Bahn. 15061

Out möbl. Zimmer, a. W. Pension, z. vm. Emserstr. 19. 15060

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Faulbrunnenstr. 6, 2. 15108

Eine Stube mit Bett zu vermieten Faulbrunnenstraße 8, Hth. 15108

Möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 10, Stb. rechts 1 St. 15088

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kellerstraße 14. 15088

Bei einer j. Beamten-Witwe ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 2a, 1. Et. 15064

Ein einfach möbliertes Zimmer sofort zu verm. Langgasse 22. 15064

Freundl. Zimmer mit Bett zu verm. Mauergr. 10, 3 Tr. 15027

Ein gut möbl. Zimmer sofort an anst. Dame, auch an Geschäfts-Fräulein billig zu vermieten

Möderallee 4, 1. Et. rechts. 15061

Ein möbliertes Zimmer, vis-à-vis mehrere Badhäuser, nahe dem Kochbrunnen und Aargarten, zu vermieten Saalgasse 16, 1 St. links. 15061

Ein schön möbliertes Zimmer ist sofort mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh. Weißstraße 33, Hth. 1 St. rechts. 15063

Adelsheidstraße 54 ist eine schön möblierte Manfard zu vermieten. Näh. in der Manfard. 15106

Ein möbl. Dachstübchen auf 1. Sept. zu verm. Adlerstr. 10. 15040

Möbl. Manfard zu verm. Ellenbogengasse 13, 2 St. 15080

Ein schönes möbl. Dachzimmer zu verm. Karlstraße 5. 15099

3. anst. Leute erh. Kost und Logis Weichstr. 2, Hth. 1 L.

Heinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Friedrichstraße 45, Stb.

Ein anständiger junger Mann erhält billiges und gutes Logis. Näh. Geisbergstraße 3, 1 St. 15078

Arbeiter erhält Schlafstelle Langgasse 22, Hinterhaus 2 St.

Schulberg 19, Seitenbau Part., erhält ein Arbeiter Kost u. Logis. 15092

Leere Zimmer, Manfarden.

Adlerstr. 51 eine Part.-Stube auf 1. Oct. zu verm. 15042

Schwalbacherstraße 25 ist ein Parterreräum zum Einstellen von Möbeln, auch als Werkstätte geeignet, zu vm. 15109

Leere heizbare Parterrestube zu vermieten Weißstraße 10, Stb. 15069

Adelsheidstraße 49, Stb., sind 2 Manfarden auf 1. Oct. zu verm. Anzusehen Dienstags und Freitags von 2—6 Uhr. 15069

Näh. daselbst im Hinterb. 15069

Adlerstraße 15 eine große Manfard zu vermieten. 15084

Karlstraße 25 eine hübsche heizbare Manfard an eine alleinstehende Person zu vermieten. Näh. Part. 15028

Zwei ineinandergehende Manfarden nebst Keller auf gleich oder 1. October zu vermieten Weißstraße 7, 1. St. 15078

17. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. August 1890, Schluß.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den besonnenen Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

179 445 538 843 1081 (5000) 70 (3000) 89 155 201 9 499 681 2313
439 638 786 3087 301 10 87 557 672 4283 727 55 971 5306 49 639
747 965 (1500) 6100 250 97 456 686 872 907 7003 68 193 558 793 30
8633 9123 282 372 725 (5000)
10273 510 689 719 83 (3000) 11167 (5000) 270 78 461 600 48 968
12375 690 706 26 13287 327 576 929 (3000) 14107 366 15113 68
477 504 601 805 940 (3000) 16162 235 672 618 839 956 17053 300 509
907 962 81 18084 236 37 413 39 541 19050 68 287 616
29005 161 359 517 670 815 942 12293 309 (5000) 606 (5000) 29287
377 (3000) 913 23190 (3000) 376 526 668 76 505 998 24342 81 934
25071 84 328 26 400 (5000) 570 617 975 84 20055 114 315 64 479 594
996 27504 82 611 80 97 700 77 28359 (3000) 87 569 601 29109 17
433 551 84 619 735 87 832
30414 910 (3000) 31089 313 473 954 32018 19 50 343 478 525
822 24 33667 884 961 34075 362 559 35100 278 339 51 494 653
30141 59 335 492 97 27116 (5000) 566 787 94 901 28117 242 447 660
(5000) 87 90 335 983 (3000) 30089 106 345
40220 904 12 24 41020 165 225 50 (5000) 423 886 62 42616 886
996 43007 588 95 680 753 (3000) 839 44141 233 727 817 90 45406
14 75 589 762 44063 120 219 372 407 33 522 69 (3000) 818 (3000) 33
70 47268 555 (3000) 76 685 48450 915 49085 371 447 805 990
50011 198 280 484 545 94 601 35 758 72 51411 546 616 71 948
52934 84 53225 52 349 (3000) 976 54083 (5000) 367 411 525 683 32
785 961 55044 573 (3000) 649 78 56225 399 911 45 57633 886 78088
179 641 847 50302 48 478 98 799 864
60076 101 414 66 507 748 834 61313 91 516 887 62039 302 493
851 63041 54 193 276 76 92 860 70 64218 67 62 65004 22 554 69
647 63 305 60039 (15000) 80 230 376 492 601 987 67005 460 669 702
68047 131 331 548 (50000) 907 69420 567 755 98 888 909 13 74 96
70020 154 239 332 567 69 74 81 624 (5000) 797 927 71037 506 834
896 14 909 72122 255 333 470 593 698 707 924 (30000) 51 73323 650
706 56 74081 142 380 (3000) 471 916 (3000) 75136 385 (15000) 438 551
613 89 933 70185 232 618 70 609 34 56 77019 222 505 687 983 78060
21 (5000) 42 234 533 701 17 59 79054 264 435 (15000) 99 578 691
80191 307 86 640 81049 330 (15000) 488 810 84 709 89040 129
291 374 642 759 (5000) 954 83362 601 84038 331 83373 457 56 576
674 837 79 900 86032 246 322 96 (15000) 412 675 87011 68 85 921 480
53 69 (3000) 827 88004 346 49 76 89067 185 496 736 40 948
90570 620 51 738 47 91501 51 612 739 42 855 92063 173 501 915
93204 375 631 61 76 748 54 61 94492 941 95187 350 626 71 714 80
96717 46 97104 (15000) 221 808 613 25 701 98490 907 83 99017 274
531 93 697 (15000) 828
100025 39 536 (15000) 629 (30000) 775 838 983 101064 123 61
(30000) 348 (3000) 532 712 56 102710 916 103091 398 511 84 (30000)
723 50 71 104079 181 420 557 82 990 105063 77 (15000) 208 84 383
(5000) 624 44 106648 804 107140 403 845 (3000) 58 108273 301 482
(15000) 88 91 508 851 54 (30000) 109095 106 227 456 525 712 918 52
110452 617 752 972 (300000) 111026 33 (15000) 825 608 90
112109 4008 97 586 605 700 71 970 113115 407 571 844 114236 64
382 (30000) 669 994 115102 12 298 376 401 20 (30000) 600 732 975 90
116215 77 305 45 417 73 621 770 824 900 117087 341 644 713 (30000)
118155 234 486 608 850 119491 690
120109 402 34 35 99 566 820 121103 287 322 (5000) 401 600 2
122141 483 554 123093 124325 459 682 125046 573 870 126077
485 925 127393 590 682 876 991 128298 329 420 549 74 778 980
129084 326 478 664 866 91
130862 416 584 875 131017 19 213 473 558 914 132064 81 225
939 133225 330 54 574 785 837 134259 (15000) 679 956 135162 271
896 663 712 136262 532 737 137399 497 771 951 (15000) 139135
423 38 44 595
140084 (3000) 228 86 520 676 829 141105 261 91 596 669 837
142035 482 802 85 950 143436 668 781 97 873 144001 322 342 698
739 (3000) 808 145147 237 350 (30000) 64 568 908 70 (5000) 87 146246
878 92 739 147064 66 115 437 93 (5000) 583 711 148086 82 381 480
500 783 852 (3000) 920 149095 345 419 547 670 774 865 (15000) 84
150044 213 815 928 151009 64 257 488 733 83 98 879 152019
150 287 473 600 770 (5000) 937 74 153087 143 488 696 882 86 154008
(3000) 336 (5000) 673 87 155069 (15000) 120 797 156175 308 10 408 88
661 386 157195 950 158784 843 945 (3000) 159024 157 208 99 473
670 700
160120 223 (15000) 52 86 672 613 756 161126 42 89 697 162097
235 163318 566 164392 766 85 885 165125 30 382 632 976 (30000)
166119 253 348 (30000) 51 539 662 90 701 841 167149 513 462 587
766 168070 410 13 72 511 712 96 805 989 169485 611 (3000) 808 68
170303 80 408 949 171170 537 698 939 49 54 172379 (3000)
485 558 709 (30000) 868 644 63 173234 400 82 631 174024 354 (3000)
464 (15000) 629 512 90 175116 250 389 176288 397 421 94 786 177509
646 914 178168 306 524 939 179557 99 619 36 931
180425 45 947 (15000) 181190 350 (30000) 421 535 93 633 879 941
182145 394 856 476 (30000) 543 54 79 951 183017 (3000) 327 679 785 804
184020 167 (5000) 527 490 959 185014 122 268 327 467 797 899
186168 541 294 725 88 187018 173 909 364 188316 94 189078
189 17 419 564 611 783 941

Adolf Schellenberg, Juwelier,

Webergasse 7.

Während der Vergrößerung meines Ladenlokals,
Ecke der Spiegel- und Webergasse, befindet sich mein **Lager** in der

Webergasse, nebenan in demselben Hause.

14954

Grosses Lager

in

goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,

in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.

Regulateure von 14 Mark an.

H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.



P. S. Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäfte **repassirt** werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

5752

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14.

5144

Mittwoch, den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr:
Biblische Besprechung über Joh. 3, 9—15,
im Evangelischen Vereinshause.

15022

Viotor'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**,
im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunst-**
gewerblichen Techniken für den eigenen Gebrauch
oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere
Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Frl.
Julie Viotor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Viotor.

Neu eröffnet!

Anschließend an meinen seitherigen Laden eröffne heute einen
**Bazar für bessere Haushaltungs-, Gebrauchs- und
Luxus-Artikel**. Erlaube mir daher höflichst aufmerksam zu
machen, daß es mein Prinzip ist, mit nur soliden und eleganten
Neuheiten die Zufriedenheit meiner verehrlichen Kundschaft zu
erwerben. Mein Lager enthält Hunderte von praktischen **Haushalts- und Küchens-Artikeln**, ebenso reiche Auswahl in **Gelegenheits-Geschenken**.

Es lohnt sich wirklich, meine Ausstellung mit einem Besuche
zu beehren.

Hauptspecialitäten 1., 2. und 3. Kl.-Artikel.

Franz Führer's Bazar,

nur **Ellenbogengasse 2.**

14692

Verantwortlich für die Redaktion: J. B.: G. Rötherdt; für den Anzeigenthail: G. Rötherdt in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 186.

Dienstag, den 12. August

1890.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. d. M., Morgens 9 Uhr, wird die an der Sedanstraße gelegene fiskalische Wiese „Faulweidenborn“, Lagerbuch-Nr. 1665, im Flächengehalte von 14 Ar 18,25 Qu.-M. bei unterzeichneter Stelle öffentlich zum Verkauf ausbezogen werden. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach 10 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter Denjenigen fortgesetzt wird, welche schon vorher Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 9. August 1890.

142

Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Die Fluchtlinienpläne für die Landhausstraßen: Grünweg, Theodorenstraße, Blumenstraße, Gainerweg, Gustav-Freitagstraße, Martinstraße, Alexandrastraße Mainzerstraße (letzte von der Frankfurterstraße bis zum Neumühlweg), ferner für die Vorgärtenstraßen Röderstraße und Stiftstraße sind durch Gemeinderathsbeschluss vom 31. Juli 1890 definitiv festgestellt worden und werden vom 10. I. M. ab auf weitere 8 Tage im neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 8. August 1890.

Der Oberbürgermeister. J. B.: Gef.

Bekanntmachung.

Die am 6. d. M. erfolgte Versteigerung des Grases von den städtischen Wiesenparzellen im Salzbadthale hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hierdurch mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt werden, daß das Gras innerhalb 14 Tagen abgeerntet sein muß.

Wiesbaden, den 8. August 1890.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. August, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Hause Dranienstraße 24 hier auf freiwilliges Anstehen des Herrn Goldmann aus Mainz wegen Abreise folgende Gegenstände, als:

7 Betten, 1 Plüschgarnitur und 6 Stühle, 1 Spiegelschrank, 2 Weißzeugschränke, 1 Nußbaum- und 2 Tannen-Kleiderschränke, 1 Eßschrank, 1 Silberschränken, 2 runde und 1 ovaler Tisch, 1 Ausziehtisch, 3 Pfeilertische, 1 Nähtisch, 1 Rauchtischchen, 1 Waschtisch, 2 Console, 1 Canape, 1 Klappstuhl, 2 Stühle, 3 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 Ofenschirm, 2 Hängelampen, 1 Kinderwagen, Vorhänge, Marquisen, 2 Küchenschränke und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 9. August 1890.

194

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Kochherde.

sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu auffallend billigen Preisen

13706

M. Dohheimerstr. 4. Bernh. Helmsen, M. Dohheimerstr. 4.

Einmach- Gläser,

Honig- und Gelée-, sowie Aufsatflaschen in allen Größen empfiehlt

Heinr. Merte,
Goldgasse 10.

Gummi-

Technische Gummiwaren,
Asbest etc.

Schürzen,
Unterlagen,
Luftkissen,
Irrigateure,
Tischdecken,
Reiserollen,
Hosenträger,
Regenmäntel,
Birnspritzen,
Wasserkissen,
Badewannen
etc.

Wachs- und Lederluche.

empfehlen

Baumcher & Co.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse. 255

Noch verschiedene Parthien Biergläser mit Henkel,

0,25, 0,3 und 0,4 geacht,

werden sehr billig abgegeben.

14935

Jacob Zingel, Gr. Burgstrasse 13.



Franz Gerlach, Optiker, Schwalbacherstrasse 19,

empfiehlt ganz besonders ein sinnreich construirtes Pince-nez, welches vorzüglich und sicher sitzt.

14179

Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sopha's, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticow's, Buffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

12763



Complete

französische Betten,
Nußbaum-Betten,
lackirte Betten,
eiserne Betten,
Dienstboten-Betten,

einzelne Matratzen, Sprungrahmen Plümeanz, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke etc. sind in großer Auswahl bei sehr solider Arbeit billig zum Verkaufe ausgestellt

nur Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).

Betten- und Möbel-Fabrik von Ph. Lauth, Tapezireur.

(Transport nach hier und auswärts frei.)

7863

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 59

32 Auszeichnungen,
worunter12 Ehrendiplome
und

4 Goldene Medaillen.

Zahlreiche
ZEUGNISSE
der
ersten medicinischen
Autoritäten.**Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder**Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** bestens empfohlen.Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé**.

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen **GROSSEN PREIS** und eine **GOLDENE MEDAILLE** erhalten.**Himbeer- und Kirsch-Syrup**

empfiehlt zu billigen Preisen

J. Ritter, 45 Tannusstraße 45. 14718**Kartoffeln**, frühe, per Kumpf 25 Pfg., engl. 20 Pfg., zu haben Dohheimerstraße 18. 14885**Verschiedenes****Special-Heilanstalt für Morphinumkranke**von **Dr. Constantin Schmidt**, 6206
Sonnenbergerstrasse 43.**Wohnungs-Wechsel.**Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich meine Wohnung von Schachtstraße 30 nach Nerostraße 31, Part., verlegt habe.
Hch. Schneider, Masseur.**Hamburg - Amerikanische
Packfahrt-Actien-Gesellschaft
Express-
Postdampfschiffahrt****Hamburg - New York**

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
zwischenHavre-New York | Hamburg-Westindien.
Stettin-New York | Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore | Hamburg-Mexico.Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden**,
Langgasse 33, **C. H. Textor, Frankfurt a. M.**, Neue
Mainzerstrasse 22. (No. 440) 222**Alle Reparaturen an Nähmaschinen**werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 45, Part.** 1861**Special-Etablissement.****Wiesbaden,**

Ecke der Gr. und Kl. Burgstrasse 1 u. 11.

**Orthopädie, schwedische Heilgymnastik,
manuelle und elektrische Massage.**

Separirte comfortabel eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet von 8—1 Uhr Mittags und von 3—5 Uhr Nachmittags.

Aerztliche Consultation im Institut. 14960

Direction **C. A. Bode.****Stühle** jed. Art verb. angef., alte Stroh- u. Rohrst. gefl. u. repar. **Adam Brecht, Stuhlrm., Walramstraße 17.** 10508**Serrenfleider** werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 3656Zur Anfertigung nach Maass liefere ich wegen vorgerückter Saison einige **Anzüge** zu 42 Mk., **Herzähler 32 Mk.** Reparaturen und Reinigen billigt. 14930**A. Bonn, Herren-Schneider, Römerberg 8.****Friedrichstr. 18. Damen-Confection. 18. Friedrichstr.**Zur Anfertigung der einfachsten wie elegantesten **Damen-Garderobe** nach **Dresdener** und **Wiener Schnitt** unter Garantie der elegantesten Ausführung bei **tadellosem Sitz** und **solider Preisberechnung** empfiehlt sich den geehrten Damen **Wiesbadens** und Umgegend**Frau Franziska Luttosch.****On parle français! English spoken.** 14518**Damen- und Kinder-Garderoben**werden **schnell** und **geschmackvoll** angefertigt; auf Wunsch auch ausser dem Hause. 14249**K. Konrady, Sedanstrasse 6, III.**Eine gew. **Weißzeugnäherin** und **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden. Näh. **Orianiestraße 15, Hth. 1 St.****Maschinenstrickerei.****Herren- und Damenwesten**, **Unterröcke**, **Kinder- und Damenjäckchen**, **Beinkleider**, **Betts**, **Kommode- und Wagendecken**, sämtliche **Fantasie-Artikel**, sowie **Strümpfe** und **Socken** werden **schnell**, **billig** und **pünktlich** besorgt **Messergasse 27, 2. St.**Eine **Büglerin** sucht noch einige Kunden. Näh. **Weststrasse 1, Hth. 1 Tr.**Als geübte **Masseuse** und zu kalten Abreibungen empfiehlt sich **Frau Link, Webergasse 45.** 6828Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon von 2 Mk. an per Monat. Näh. **Messergasse 32.** 14819**Bleichstraße 7, Part., eine Bohnen-Schneidmaschine** zu verleihen. 14824**Anzüge** werden billigt übernommen. 14960**Louis Blum, Moritzstr. 23, früher Grabenstr. 9.****Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.**Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins**, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen. Hochachtungsvoll 4011**Fr. Knettenbrech.**

Neue Bleich-Anlage.
Schiersteinerweg 3a (nahe an der Stadt)
 kann Nachts gebleicht werden. 13620
 Umzäunungen fertigt billig an 12938
L. Debus, Hellenmundstraße 43.

Verkäufe

Großartige Auswahl
 in
Möbeln aller Art
 findet man
Mainzerstraße 54b.

Dasselbst stehen zum sofortigen Verkauf eine hoch-
 elegante schwarze Salon-Einrichtung, bestehend in
 einer prachtvollen seidenen Garnitur, überpolstert,
 1 Tisch, 1 Brankenschrank, 1 Schreibtisch, 2 Tischehen,
 Säulen, Etageren, Pumpenbretter, Staffelei, Nipp-
 tische, Regulator u. ächtem Smyrnateppich, großem
 3 Mtr. hoch. Spiegel. 1 Kirschbaum-Salon, bestehend
 aus 1 überpolsterten moosgrünen Plüsch-Garnitur
 mit 6 Sesseln, 1 achteckigen Tisch, 1 Verticow,
 großem Spiegel mit Trumeau, Spiegelschrank
 (innen Eichen), Teppich, Uhr, Nippische, Etageren,
 Schreibtisch, Bilder und Nippfächer. 1 gediegene
 Speisezimmer-Einrichtung, aus Kirschbaumholz ge-
 fertigt, bestehend aus Büffet, Patent-Auszugstisch,
 12 hochlehnigen Stühlen, Divan mit Moquetbezug
 und Querspiegel, Bänkertisch, stummer Diener,
 Regulator und Teppich. 1 sehr schöner Schlaf-
 zimmer-Einrichtung, aus amerikanischem Kirschbaum-
 holz gearbeitet, 2 Bettstellen mit ganz hohen
 Säulen, Rahmen, Pferdehaar-Matratzen und dito
 Kissen, geschm. u. eingefast, Waschkommode mit
 weißem Marmor und Toilette, 2 Nachttischen mit
 Marmor u. Aufsätzen, 1 Spiegelschrank mit Kristall-
 scherbe. Diverse: 2 Plüsch-Garnituren, je 1 Sopha,
 2 Sessel und 6 Stühle, in sehr gutem Zu-
 stande, 5 einzelne Betten mit Sprungrahmen
 und Matratzen, 8 Verticow's, Büffet's, 5 zwei-
 thürige lackirte Kleiderschränke, 3 zweithürige
 Kirschb.-Schränke, Herren- und Damen-Schreibtische,
 mehrere Divans, Sessel, Tische, Stühle, ovale, lange
 und eckige Spiegel, Teppiche, Vorlagen, zwei ganz
 große Spiegel, Vorplatztoilette, 9 Waschkommoden
 mit und ohne Marmor, 12 Nachttische, 1 runder
 Tisch mit weißer Marmorplatte, Chaise-longues,
 Kommoden, Consolen, Delgemälde und Glasbilder,
 mehrere Fenster Vorhänge mit Portièren und
 Lambrequins zum Ziehen, Tischdecken, Küchen-
 schrank, Tisch und Ausrichte, Wand-Etageren mit
 Tellern und Figuren, eine große Parthie Garten-
 möbel, verschiedenes Porzellan, Kristall- und
 Silbersachen.

Die Möbel sind alle sehr gediegen gearbeitet und
 der Renzeit entsprechend, und mache besonders auf
 diese günstige Gelegenheit aufmerksam. Die Möbel
 sind zimmerweise aufgestellt, es kann also jedes
 Stück genau besichtigt werden. Ein sprechender
 Papagei mit Bauer wird auch abgegeben. 14714

Ein gutes Pianino zu verkaufen oder zu
 vermieten Manergasse 15. 14929

Ein noch gut erhaltener Flügel Umzugs halber billig zu ver-
 kaufen Adlerstraße 57, B. 2.

Tafel-Clavier, sehr guter Ton, billig zu verk. Weber-
 gasse 50, II r., von 10—2 Uhr. 14602

Zahnstraße 21, Part. r., sind verschiedene Delgemälde,
 engl. Kupferstiche, Musikalien (mit und ohne Text),
 sowie Theaterstücke und verschiedene Nippfächer preis-
 würdig abzugeben. Nachmittags von 3—6 Uhr.

Verschiedene Polstergarnituren, sowie einzelne Sopha's,
 Sprungrahmen, Matratzen billig zu verkaufen.

Lieglein & Hess, Tapezirer,
 Wellritzhstraße 11. 14892

Ein Chaise-longues (fast neu), sowie ein Sopha mit
 blauegrundigen Moquette bezogen und Plüsch-Einfassung (neu) Um-
 stände halber sehr billig zu verkaufen Philippsbergstraße 27.
 Dasselbst ist ein Federkarrnchen zu verkaufen. 14799

Aus freier Hand zu verkaufen Elisabethenstraße 13:

Polirtes 2-schläfr. Himmelbett mit Sprungrahme und 3-theil.
 Matratze, engl. Eisenbettstelle, neu, vergoldete Pfeiler-Spiegel,
 80 x 181 Ctm., Kristallglas, rothseiden. Damast-Sopha, neu,
 schöne weiße Marmor-Waschkommode (Mah.), Waschkubel nebst
 Geschirr, ein kleiner Spiegel, Kristallglas. Nur Vormittags.

Ein- und zweithür. Kleider- u. Küchenschränke, Waschkommoden,
 Tische, Bettstellen u. Nachttische zu verk. Schachtstr. 19. 12184

Geldschrank sehr billig zu verkaufen. Näheres in der
 Tagbl.-Exp. 13820

Taunusstraße 6 ist eine Laden-Einrichtung für
 Colonialwaaren (Theke mit grüner Marmorplatte), sowie eine
Cigarren-Laden-Einrichtung (Theke mit weißer Marmor-
 platte) preiswürdig zu verkaufen. 12148

Ein fast neues Break (Wegger- oder Milchwagen), zu ver-
 kaufen Zahnstraße 19. 10177

Ein Velociped für Knaben oder Mädchen ist zu verkaufen
 bei Frau Stemmler, Saalgasse 24.

Ein gebrauchtes, in sehr gutem Zustande befindliches Tandem-
 Zweirad zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14150

Gebr. Krankenwagen zu verk. Friedrichstr. 2, 3 St. 14310

Eine leichte Federrolle zu verk. Hellenmundstraße 37. 14679

Ein Drückkarrnchen zu verk. Frankensstraße 16, I. 14569

Ein gut erhaltenes Drückkarrnchen, zwei Bügelböden
 und ein fast neuer kupferner Waschkessel billig zu verkaufen.
 Näh. Adelsheidstraße 43, Hinterhaus Part. 14923

Einmachfässer in allen Größen billigt
 Hellenstraße 21. 14943

Einmachfässer und Ständer sind zu
 haben Schwalbacherstraße 25.

Einmachfässer zu haben Frankensstraße 16. 14615

Spalier-Gartenhäuschen zu verk. Moritzstr. 21. 14271

Eine kleine, fast neue Sobelbank zu verkaufen. Näh. in der
 Tagbl.-Exp. 14149

Leere Packkisten
 sind billig abzugeben Goldgasse 4. 14994

Packkisten zu verkaufen Marktstraße 22. 4010

Gebrauchte Kuhtrippen zu verkaufen Adelsheidstr. 71. 14960

Baumstüben (frisch gehauene) werden ab-
 gegeben Adlerstraße 61. 14434

Hornspäne, bester Blumendünger, empfiehlt
 H. Becker, Kirchgasse 8. 13185

Kohlstroh u. Kohlspreu zu haben Adelsheidstr. 71. 14506

Ein schwarzbrauner Doppelponny, sowie 2 leichte starke
 2-rädrige Federkarren sofort zu verkaufen. Näh. 14858
 Kirchgasse 23, Gemüseladen.

Gutes Pferd billig zu verkaufen Wegergasse 8. 14513

Ziegen zu verkaufen Albrechtstraße, gegenüber 45.

Große dänische Dogge, gut gezogen, rein,
 ist wegen Abreise des Besitzers billig abzugeben.
 Näh. in der Tagbl.-Exp. 12986

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.



Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

104

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Türkische Taback-Regie Constantinopel.

Niederlage

der ächten türkischen Cigaretten und Tabacke bei

14306

Aug. Engel,
Tannusstraße 6.

L. A. Maseke,
Wilhelmstraße 30.

J. C. Roth,
Wilhelmstraße 42a.

Umhänge, Fichus, Jaquetts, Staubmäntel und Blousen

werden in meinem Ausverkauf zu noch
bedeutend billigeren Preisen wie
seither abgegeben. 14041

A. Maass,

Langgasse 10.

Bettfedern.

fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Artikel kauft man am
billigsten und reellsten im Bettfedernlager von

Michelsberg 3, **M. Singer,** Michelsberg 3.
Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund. 11210

Eine feine Garnitur **Plüschmöbel** (Sopha und 4 Sessel),
neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399

P. Weis, Tapezire, Moritzstraße 6.

Empfehle meine seit Jahren anerkannt besten
Fabrikate aller Sorten **Schuhwaaren** in
größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen,
sowie **Specialität** in **wollenen Schuhen**
und **Stiefeln** für kranke Füße (System Prof.
Dr. Jäger).

Reparaturwerkstätte und Maassarbeit.
Geschäft gegründet 1866.

Joseph Dichmann,
10 Langgasse 10.

6057

Die Schuhfabrik von W. Kölsch

zeigt hiermit an, daß **Nerostraße 35**, im „**Kaiser
Friedrich**“, eine Filiale errichtet ist. Dieselbe ist
geöffnet von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr und Sonntags bis
12 Uhr. Zum Besuche ladet ergebenst ein 14754

W. Kölsch, Schuhfabrikant,
Neckergasse 24 und Nerostraße 35.

Eine Parthie zurückgesetzter **Reiseartikel** zc. billig bei 14115
F. Lammert, Sattler,
Neckergasse 37.

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.

Spitzenhandlung von K. Schulz

aus Breitenbrunn bei Schwarzenberg i. S.

12910

Das Lager enthält ächte Pointspitzen, Duchesse-Spitzen, Chantilly-Spitzen, Valenciennes-Spitzen, schwarze Guipure-Spitzen, gelbseidene Guipure-Spitzen, Kirchen-Spitzen, weisse Guipure-Spitzen, Torchon-Spitzen, Duchesse-Tücher, Chantilly-Tücher, schwarze Guipure-Tücher, Schirmüberzüge, Fichus und Fanchons, Schleier und Barben, Pellerinen, Taschentücher, Spitzen-Garnituren, Madeira-Stickerei in weiss, crème und bunt, sowie Kleider für Damen und Kinder etc. etc. Eine grosse Auswahl handgestickter und geklöppelter Decken in jeder Grösse.

Das Lager befindet sich in Wiesbaden, Neue Colonnade No. 32—33.

Das zweite Geschäft befindet sich vom 15. Mai bis 1. October in Bad Schwalbach, Trinkhalle, Laden No. 3.

Eigenes Fabrikat. — Sehr billige und feste Preise. — Mein Geschäft besteht seit 1853.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Luffah-Einlegesohlen!

Bestes Mittel gegen Schweißfüße.

14945

H. J. Viehove, Marktstraße 23.

Nur noch kurze Zeit

dauert der Saison-Ausverkauf in allen Arten Schuhwaaren

im

Wiener Schuh-Lager
Gr. Burgstraße 1.

Empfehle:

Damen-Stiefel, sehr schön, schon zu 4 Mk. 50 Pf. an.

Herren-Stiefel, einfache

und Doppelsohlen . . . 6 . . . 50 . . .

Großer Ausverkauf

von Zeugschuhen mit Absätzen schon zu 2 Mk. an,

Zeugstiefel à Paar schon zu 3 Mk. 50 Pf. an.

Ebenso empfehle hochfeine Damen-Stiefel mit Bügen und

Knöpfen, Promenadeschuhe, Segeltuchschuhe und

Touristenschuhe in reicher Auswahl spottbillig.

Nur noch kurze Zeit

im

Wiener Schuh-Lager
Gr. Burgstraße 1.

Gedhaus der Wilhelmstraße, Eingang im Laden Gr. Burgstraße.

Weinfässer,

kleinere und größere, werden abgegeben Neugasse 3.

14724

Grosses Lager

in

Crêpe, Grenadine,
Besätzen für Kleider.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig.

D. Stein,

Hut-, Band-,

Sammet-, Spitzen- und Modewaaren,

Webergasse 3. 11838

Concurs-Ausverkauf.

Da der Laden Kirchgasse 2b in Kürze geräumt wird, werden von jetzt ab die Strumpf- und Trikotwaaren zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Insbesondere werden für den Herbst resp. Winter empfohlen: Acht wollene Unterkleider jeder Art für Damen und Herren, Damenwesten, wollene Kragen, Capuzen und Tücher, Kinderkleidchen und Röbchen, Handschuhe, Strickwolle, Jagdwesten, Arbeitswämme u. s. w.

86

Der Concurs-Verwalter.

Einnachfässer

zu haben Jahnstraße 6.

14788

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

Grabenstraße
5.

Pfälzer Hof.

Grabenstraße
5.

Prima Lagerbier von der

Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,

direct vom Faß.

Bad Schwalbach.

Kursaal-Bierhalle.

Anerkannt gutes Essen und Getränk zu mässigen Preisen.

Haltestelle des Eisenbahn-Omnibus. 9357

Carl Wüst, Restaurateur.

Bad Kronthal

mit seinen berühmten **Mineral-Quellen**
Apollinisbrunnen, Wilhelms- und Stahl-Quelle,
wird neuerdings von den Aerzten **Nervenleidenden,**
Blutarmen, mit chronischem Catarrh Behafteten,
sowie **Reconvalescenten** als ganz besonders ge-
eigneter, ruhiger Aufenthaltsort empfohlen.

Pension im Kurhause von Mark 4.50 an per Tag. —
Mineral-Bäder.

Auch für Ausflüge in den Taunus

ist **Bad Kronthal** für **Gesellschaften, Schulen,**
und **Vereine,** sowie überhaupt für **Passanten** sehr
günstig und reizend gelegen.

Mittagstisch Mark 1.70. Restauration zu jeder
Tageszeit.

Es empfiehlt sich

11956

Gottfried Pfaff, Wwe.

Süßrahmbutter, täglich frisch,

per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg., bei 5 Pfd. 1 Mk. 15 Pfg.,

1a vollsaftigen Schweizer Käse per Pfd. 1 Mk.,

1a holl. Rahmkäse per Pfd. 80 Pfg.,

neues Sauerkraut per Pfd. 12 Pfg., 14906

neue holl. Vollhäringe per Stück 6, 8 und 10 Pfg.

Gleichstraße 15. **J. Schaab, Grabenstraße 3.**

Räucherflunder.

Merbeste dickfleischige große Waare. Postfiste von 22 Stück
Mk. 4 1/2 frei Nachnahme.

E. Degener, Räucherei, Swinemünde.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-
Verlag Langgasse 27.



Neu!

Neu!

Einmachgläser.

Das Neueste und Beste in Einmachgläsern mit dem
denkbar einfachsten und dichtesten Doppelverschluß „Saxonia“,
weit besser und billiger als Schraubenverschluß, empfiehlt das

Haus- und Küchengeräte-Magazin

von

Conrad Krell,

38 Saalgasse 38, nahe der Taunusstraße.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

13389

Reichverzierte

altdeutsche und Elfenbein-Steinzeuge.

Das Fabrik-Lager der kunstgewerblichen heimathlichen Erzeug-
nisse befindet sich

14612

Goldgasse 10, gegenüber d. Metzgergasse.

Elfenbein-Steinzeug (neu), Hartmajolika genannt, viel-
farbig, mit echter Vergoldung in antiken und modernen Formen,
sowie steinerne alt- und neudeutsche Trink- und Bier-
Gefäße von den gewöhnlichsten bis feinsten stets vorrätig bei
Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Metzgergasse.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das
berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.
Tausende danken demselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in
Leipzig, **Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

Canalisations-Artikel,

Thonrohre, Sand- und Fettfänge, Sinkkasten,
gusseiserne Normalrohre, Closetrohre, Kandel-
rohre nebst den nöthigen Façonstücken, Rahmen
mit Deckel etc. empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

Fr. Lautz,

6257

Ecke der Moritz- und Albrechtstrasse.

Eine schöne Polstergarnitur wegen Mangel an Raum zu
verkaufen Hellenstraße 11, 2 Tr. 14893

**Obere Weber-
gasse 40. Handschuhe. Obere Weber-
gasse 40.**

Selbstverfertigte **Handschuhe u. Hosenträger**, große Auswahl in **Hüten, Schirmen und Cravatten** etc. zu sehr billigen Preisen bei **Fr. Strensch, Handschuhmacher, Webergasse 40.**

NB. **Handschuhe** nach Maß zu Ladenpreisen. **Handschuhe** werden schön gewaschen und schwarz gefärbt. 14981

Wichtig: Buch **Heber d. Ehe** 1 Mk.-Marken
Wo z. v. oder z. w. Kinderlegen.
Literatur-Bureau **Dr. 28 Gotha.**

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-
halten des **praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau** ver-
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Geringste am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Ober.

Zusatz-Ginlegefohlen,

bestes Mittel gegen Schweißfüße, empfiehlt 13186
H. Becker, Kirchgasse 8.

Geliebt und verloren.

(30. Forts.)

Roman von A. S. Braddon.

Es war ein schlimmes Ding, in dem überfüllten Massenzimmer zu sitzen und sich fremdlos zu fühlen; zu sehen, wie die Mädchen einander umschlungen hielten und sich etwas erzählten; zu wissen, daß Alle ihre Lieblingsgefährtinnen, ihre Freundinnen, ihre Geheimnisse, ihre verschiedenen Beziehungen hatten, und ganz allein dazustehen. Nach jenem Kreuzverhör von Miß Portslade war ihr Schicksal besiegelt, das Blendwerk war verschwunden; sie war eine gemeine Person, die man Anstands halber nicht kennen durfte.

Ihre bloße Anwesenheit in der Schule war eine Beleidigung gegen die hochgeborenen jungen Damen. Miß Portslade's Vater war ein Oberst a. D. in Bath; dabei sah sie auf die Miß Collinson und die Miß Pyer oft herab, deren Eltern Wagenbauer und Materialwaarenhändler waren und duldeten nur Miß Badgeman, die Tochter eines ehrsamten Brauers. Miß Portslade hatte die Bemerkung gemacht, daß man die Grenze irgendwo ziehen müsse. In keine höhere Töchterchule von Bath würde eine Krämerstochter aufgenommen worden sein. Miß Portslade hatte hierüber ein Auge zugebrückt; aber jetzt, da man ihnen die Tochter eines Silberreinigers aufdrängte, fühlte Miß Portslade, daß die Linie gezogen werden müsse, die Luisa Gurner von ihren Genossen trennen sollte. Ihr wurde nur die nothdürftigste Höflichkeit erwiesen; sie war allein wie ein Ausfälliger in Eastern-City, ja noch einsamer, denn sie hatte nicht einmal Leidensgefährten, die ihr Gesellschaft leisten konnten. Einige gutmüthige Schülerinnen Miß Compion's sahen mitleidig auf den Paria, wenn sie einsam im dunkelsten Winkel des Schulzimmers ihre kurzen Aufgaben lernte. Diese sehnten sich, ihr freundlich zu begegnen, ihr ein paar liebevolle Worte zu sagen, aber sie wagten es nicht aus Furcht vor Miß Portslade. Es giebt keine größere Sklaverei, als die eines Schulmädchens, und Miß Portslade's beißende Bemerkungen galten für vernichtend.

Man war auch halb dahin übereingekommen, daß Luisa nicht allein gemein, sondern auch häßlich wäre. Diese dunkeln großen Augen waren nicht recht — zu groß, zu dunkel, zu glühend, wenn sie zornig war. Die langen schwarzen Wimpern gingen an oder hätten wenigstens bei einer jungen Person aus besserer Familie hingehen können. Die dunkle, matte Gesichtsfarbe war einfach abscheulich.

„Ich möchte wissen, ob sie sich regelmäßig wascht,“ überlegte Miß Portslade.

„Vielleicht war ihre Mutter eine Zigeunerin und verkaufte Besen,“ flügelte Miß Collinson heraus.

„Das ist ein guter Einfall, Collinson. Du fährst ihr gleich gehörig gegen den Wagen,“ versetzte Miß Portslade mit einer Anspielung auf den Wagen bauenden Papa, bei welcher Miß Collinson erröthete.

Die allgemeine Meinung über ihre Häßlichkeit fand irgendwie ihren Weg zu Loo's Ohren. Die Jüngeren, entweder von einer Aelteren aufgehebt oder in natürlicher Bosheit, überbrachten den Wunsch des Behagerechts, das unter Miß Portslade's Vorfall getagt hatte. Sie erzählten Loo, was man über ihre Gesichtsfarbe und ihre Augen gesagt hatte.

„Verkaufst Deine Mutter wirklich Besen?“ fragte Miß Flosson, die Jüngste in Unterquarta.

„Nein, das thut sie nicht,“ erwiderte Loo; „aber ich möchte ebenso gern Besen verkaufen, wie hier bleiben. Das kannst Du Guren liebenswürdigen jungen Ladies sagen.“

Miß Flosson hinterbrachte diese Rede getreulich in ihrem schrillen Sopran.

„Natürlich,“ sagte Miß Portslade und unterbrach eine italienische Arbeit, in der sie ein Langes und Breites über Petrarca's und Tasso's Verdienste zum Besten gab, „da sah man ja gleich, daß sie eine pöbelhafte Gebahrung hat. Sie gehört nicht hierher, und es freut mich, daß sie das einsieht.“

Luisa fragte sich, ob sie mit Recht der Häßlichkeit beschuldigt wurde. Es war nicht das erste Mal, daß man ihr Mangel an Schönheit vorwarf. Wenn ihr Vater guter Laune war, rühmte er ihr gutes Aussehen und sagte, sie hätte ein Paar Augen im Kopfe, wie man sie nicht so bald wieder fände. Aber wenn er ärgerlich war, wenn die Federn dieses Raubvogels einmal ordentlich gezaust waren, dann schalt Mr. Gurner sein einziges Kind schwarz wie Crebuz und häßlich wie 'ne Kröte. Ihre Großmutter hatte gemurmelt, daß Loo mehr nach den Gurner's schlug, als nach ihren Verwandten, die alle so schön waren und Ablersnasen und kastanienbraunes Haar hatten und überhaupt höchst würdige und ansehnliche Leute waren. Wie war's mit Walter? Hatte er sie häßlich gefunden?

Gesagt hatte er's ihr nicht; und wenn sie auch zu zwei Gemälden von ihm gegessen hatte, so war es doch nicht nothwendig, daß er sie gerade wegen ihrer Schönheit zum Modell gewählt hatte. Lamia, das Schlangenweib, mußte mindestens ein halber Satan sein und Esmeralda, das Zigeunermädchen, das auf dem Gefängnißflur herumtrieb, konnte von jedem wilden, verwahrlosten Geschöpf dargestellt werden. In ihren herzlichsten offenen Gesprächen hatte er ihre Schönheit selten gerühmt. Aber er hatte auf jenem nächtlichen Spaziergange von Kingston etwas Besseres gethan. Er hatte ihr seine Liebe gestanden, immer leidenschaftlicher, immer bringender; er hatte ihr gesagt, daß er sie gegen seinen Willen liebe; daß er sie stets geliebt habe, während er sich die größte Mühe gegeben, eine Andere zu lieben, und daß er sie und keine Andere heirathen würde, wenn sie ihn haben wollte.

Sie war edel genug gewesen, ihn abzuweisen und nein zu sagen, nicht einmal, sondern mehrmals; nicht auf dem Kingston-Bege allein, sondern auch an dem Tage, als er sie nach Thurlow-House brachte. Sie hatte seine Zukunft höher gehalten, als ihr eigenes Glück und hatte ihm einen Korb gegeben, stolz genug darüber, daß er sie so geliebt hatte, um dies Opfer bringen zu wollen.

Bei dem Gedanken, daß er sie geliebt hatte, kummerte sie das Urtheil ihrer Mitschülerinnen über ihre Häßlichkeit herzlich wenig. Sie war zufrieden, gut genug zu sein, um von ihm geliebt zu werden, schön genug, um des Malers Auge zu gefallen, und herzlich genug, um sich unvermerkt in sein Herz zu schleichen. *Mosita bis*

übrige Welt sie als gemein und häßlich verdammen. Den einzigen Preis, um den es ihr zu thun war, hatte sie gewonnen.

Wie sie an ihn dachte und von ihm träumte in ihrer Einsamkeit inmitten eines herzlosen Hauses! Zu gewissen Stunden durfte sie in dem alten abgeschlossenen Garten mit seinen rothen Ziegelmauern, seinem dichten Rasen und den Jahrhunderte alten Geländen spazieren gehen. Das Haus sollte nächstens abgerissen werden, um einer Eisenbahnhaltestelle Platz zu machen; aber inzwischen war es ein hübsches, altes Haus, ein Ueberbleibsel aus alter Zeit. Die Schülerinnen vernahmen das Getöse von Kensington-High-Street von dem schattigen, alten Garten aus, aber sie sahen von der Außenwelt nicht mehr als die Dächer und Schornsteine jenseits der Mauer.

Zoo ging allein spazieren und dachte an die alten vergnügten Gänge in Vohsey-Street, die sie aus tiefster Seele gehaßt hatte, so lange sie darin wohnte, und auf die sie nun sehnüchlich zurückblickte. Wie glücklich war sie doch Alles in Allem dort gewesen, wie ungebunden und frei? Kein spöttisches Lächeln, kein kaltes Benehmen; dort hatte sie nichts zu erdulden, als das Bißchen unschuldige Märgeln von Mrs. Gurner oder einen augenblicklichen Wuthausbruch Jarred's. Das war sicherlich nicht hübsch, aber es war ihr Vater, und sie hatte ihn bedauert und geliebt und hatte dem Schicksal und der Welt Vorwürfe gemacht, daß sie ihn nicht aufkommen ließen. Sie hatte geglaubt, was er ihr so oft erzählte, daß er zu etwas Besserem geboren wäre.

Hier gab's keine ärgerlichen Blicke, keinen Zornesausbruch, der sie quälte, aber auch keine Rückkehr zur guten Laune und Freundlichkeit, die gewöhnlich in einem warmen Nachessen und einem vergnügten Abend ihren Abschluß fand; denn mit Jarred war ganz gut auszukommen, wenn er seinen Aerger gründlich ausgeschüttet hatte und sich mit einer Pinte Rum tröstete und „vogue la galère“ brüllte. Hier gab's nur kalte, theilnahmlose Gesichter, die sie gänzlich zu übersehen schienen.

Im Garten war's am besten, denn hier entging sie den überflügen jungen Damen, welche beliebten, sie zu ignoriren. Hier fand sie einen schattigen Pfad, auf dem sie auf und ab gehen und vergangener Zeiten gedenken konnte. Es ist schlimm, wenn die jungen Leute in die Vergangenheit zurückblicken und sagen müssen: „Ja, das hieß leben.“

Zoo hatte beinahe einen Monat in Thurlow-House zugebracht und Walter Leyburne hatte kein Lebenszeichen gegeben. Als sie sich beim Abschied an ihn klammerte, und aller guten Vorsätze eingedenk, bitterlich weinte, hatte er ihr versprochen, ihr zu schreiben und sie zu besuchen. Miß Tompion hatte ihnen ein paar Minuten — nicht mehr als fünf — zum ungestörten Abschiede bewilligt.

„Ich werde Dich besuchen, Zoo, sobald Du Dich ein Bißchen eingelebt hast und Dir jede Woche schreiben.“

„Nein, das wirst Du nicht thun; Du wirst gehen und Miß Chamney heirathen und vergessen, daß ich auf der Welt bin.“

„Dich vergessen, Zoo! Ich wollt', ich könnt's. Hast Du's mir nicht selbst verrathen?“

„Ja — und das wäre das Beste für uns Beide. Aber nicht gleich auf einmal. Es ist besser, Du besuchst mich nicht; aber schreibe mir, Walter!“ sagte sie und sprach seinen Vornamen, den sie nur selten gebrauchte, mit dem leise zitternden Tone, der aus den Tiefen des weiblichen Herzens kommt. „Du schreibst mir, nicht wahr? und theilst mir mit, was Du machst, ob Du glücklich bist — und wann Du heirathest?“

„Du thätest besser, diese Seite nicht zu berühren, Zoo. Du hast mich nicht gewollt und so kannst Du denn auch die Sache ihren eigenen Weg gehen lassen.“

„Ich möchte Dich glücklich wissen,“ sagte sie schmerzlich und blickte mit ihren ersten Augen in die seinen, als wolle sie seine Gedanken darin lesen. „Still! Miß — wie heißt sie gleich? — kommt. Du schreibst also?“

„Ja, Zoo, einmal in der Woche mindestens.“

Einmal in der Woche und kein Brief in vier langen Wochen. Der arme unbeständige Walter hatte von Branscomb schreiben wollen, aber er hatte es nicht fertig bekommen. Es war eine zu schwere Aufgabe, an Zoo zu schreiben, da es hieß, von Flora zu sprechen, wenn er sein tägliches Leben schildern wollte. Er fürchtete, daß er eine Art von Verrath begehen würde, wenn er den versprochenen

Brief schrieb und deshalb entschloß er sich, bis zu seiner Rückkehr nach London zu warten und dann die arme Zoo zu besuchen und zu sehen, wie es ihr in ihrer neuen Lebenslage ginge.

„Ich möchte sie natürlich nicht oft besuchen,“ sagte er zu sich selbst; „nur einmal sehen, ob sie glücklich ist; das kann mir Niemand verargen. Dann kam der Sommernachmittag im Garten mit „Epithymion“ und Flora's Freude, als er ihr sein wankelmüthiges Herz anbot. Von da ab konnte er nicht ohne Gewissensbisse an Zoo denken, wenn er sich ihre Thränen und ihre Blicke beim Abschied zurückrief — und doch dachte er an sie zurück zu seiner eigenen Qual.“

„Armes Kind, sie glaubte nicht, daß es für immer sein würde,“ dachte er. „Aber sie wollte mich ja nicht nehmen, als ich mich ihr anbot. Ich habe keinen Grund, mich um ihretwegen zu grämen; vielleicht thue ich's auch nur um meinetwillen. Beim Abschiede drückte Walter Luisa eine zerknitterte Briefdecke in die Hand, gerade im letzten Augenblicke, als Miß Tompion sie nicht beobachtete. Das Mädchen vergaß dies Papier in ihrem Abschieds Schmerz. Sie ging schnurstracks in das lange, weiße, öde Schlafzimmer, das man ihr gezeigt hatte, an ihr reines Bett, in dem sie schlafen sollte und das durch eine Karte mit ihrem Namen kenntlich gemacht war. Neben diese kleine Lagerstätte warf Zoo sich nieder, verbarg ihr thränenvolles Gesicht in der Bettdecke und weinte, so lange die Thränen fließen wollten. Erst als die Glocke mit ihrer schrillen Stimme zum Thee rief, stand sie auf, wusch ihr Antlitz und glättete ihr Haar aber die Spuren dieser Thränen konnte sie nicht verwischen. Ihre Augenlider waren dick und geröthet und ihre Wangen bleich. Sie sah elend genug aus, um vor fünfzig fremden Augenpaaren zu erscheinen.“

Gerade als sie das Zimmer verlassen wollte, bemerkte sie das zerknitterte Papier auf dem Boden an ihrem Bette und hob es auf. Er hatte es ihr gegeben. Vielleicht enthielt es ein Wort des Trostes. Ach nein. Außen stand geschrieben: „Taschengeld.“ Innen befand sich nichts, als eine Zwanzig-Pfundnote.

Sie betrachtete das Geld, als sei es das verächtlichste Ding von der Welt; sie, die früher nie eine Zwanzig-Pfundnote in Händen gehabt hatte.

„Wie gut von ihm,“ dachte sie; „aber ich brauche sein Geld nicht. Ich hätte ein paar Trostesworte lieber gesehen.“

Es kam die Zeit, wo Thurlow-House dem einsamen Kinde von Vohsey-Street unerträglich wurde. Kein Hoffnungsstern leuchtete in dem ewigen Einerlei dieses Alltagslebens. Diese endlosen Stunden in Unterquarta, dieses langsame Fortschreiten, das Miß Tompion die Grundsteinlegung nannte, konnte einen Geist nicht befriedigen, der schon ernste Studien betrieb, der leicht und gewandt den steilen Felsen des Wissens erklimmen hatte und jetzt Miß Storck's Schneefgang gehen sollte.

Das Bewußtsein, daß sie so wenig lernte, erbitterte Luisa Gurner vollends. Sie hätte die traurige Verbannung in diesem unfreundlichen Hause ertragen, wenn sie schnellere Fortschritte gemacht, wenn sie gefühlt hätte, daß Walter's Versuch mit Erfolg gekrönt wurde und daß er in einem oder zwei Jahren auf ihre Fortschritte würde stolz sein dürfen; stolz auf seinen Schützling, wenn auch Flora Chamney's Gatte.

Aber zu wissen, daß sein Geld verschleudert wurde, daß sie kaum vorwärts kam, daß Miß Storck sie nicht lehrte, was sie sich selbst nicht viel schneller hätte lehren können! Die Nachschule in Cave-Square hätte sie mehr gefördert, als Thurlow-House.

Walter's höchster Wunsch sollte nicht in Erfüllung gehen. Sie lernte nicht, eine Lady zu werden. Ihre einzige Kenntniß des Geschlechts der Ladies stammte von jungen Personen, die sie aufzogen und sich über sie lustig machten, die großsprecherisch und aufgeblasen waren, die sich einander einfach mit Vaternamen nannten und deren größeres oder geringeres Ansehen von der Vermögenslage ihrer Angehörigen abhing.

Luisa überlegte, ob die süße, duftige Flora Chamney irgendwie der Gesellschaft von Thurlow-House gliche. Vielleicht mochten die Damen von Thurlow-House in der sanfteren häuslichen Umgebung eine jede für sich freundlich und artig sein. Aber zusammen waren sie entsetzlich gemein. Luisa sah ihnen erstaunt zu und verzweifelte daran, in dieser Gesellschaft eine Lady zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 186.

Dienstag, den 12. August

1890.

Miethgesuche

Gef. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.
Haus oder Wohnung in bester Kur Lage für Pensionat
zum October gesucht; mindestens 6 Zimmer. Genaue Offerten
mit Preis unter **L. D. 17** an die Tagbl.-Exp.

Zwei einzelne Damen suchen auf October eine
Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör in
ruhigem Hause. Offerten mit Preisangabe unter **H. B. 7**
an die Tagbl.-Exp.

Möblirtes Parterre-Zimmer mit besonderem Eingang, kann
auch mit Schlafzimmer sein, von älterem Herrn zu mieten
gesucht. Angegebote u. **H. 48** an die Tagbl.-Exp. 14886

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Diebricherstraße 19a zu vermieten. Dieselbe
hat sehr geräumige Zimmer und ist nach der
Neuzeit mit Ventilation und Heizung versehen. Näh. bei
F. Pimmel. 10890

Nerothal 57, mit circa 48 Ruthen prachtvoll
angelegtem Garten, ganz oder
getheilt zu vermieten. Näh. zu erfragen Stifftstraße 24
oder bei **Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 13768

Die **Villa Schoßstraße 5** ist auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Weilsstraße 18, 2. Stock. 13045

Zu vermieten

Sonnenbergerstraße ein kleines Haus, 6 Zim-
mer und Zubehör, 2 Balcons, ganz neu hergerichtet,
in hübscher gesunder Lage, an ruhige Miether. Näh. in
der Tagbl.-Exp. 13196

Villa

Waldmühlstr. 3 ganz oder geth. auf 1. Oct. zu vm. 13458
Eine schön gelegene **Villa**, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und
Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie
passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu ver-
kaufen. Näh. bei **H. Heubel**, Leberberg 4. 7012

Das Haus **Hilbstraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend
10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist zum
1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft
ertheilen Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34,
und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 12770

Geschäftlokale etc.

Große Burgstraße 1 Laden, 2 gr. Schaufenster, Hinter-
zimmer etc. zum Herbst zu vermieten. Theaterplatz 1. 12675

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf
gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Grabenstraße 1 ist ein kleiner Laden zu vermieten. Näh.
dieselbst. 14042

Michelsberg 9 Laden nebst Parterre-Wohnung, geräu-
migem Magazin und Thorfahrt, per 1. October anderweitig
zu vermieten. Näh. bei **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9. 12670

Bordere Taunusstraße wird ein neuer Laden eingerichtet. 13631

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Walramstraße 6 ist der Laden mit Wohnung und Zu-
behör, in welchem eine Metzgerei betrieben
wird, auf 1. October anderweitig zu verm. Näh. Part. l. 11315
In dem Neubau **Spiegel- und Webergasse-Ecke** sind
zwei große Läden nach der Spiegelgasse,
eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 5 Zimmern, Küche
und Zubehör, nach der Weber- und Spiegelgasse,
eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche im 3. Obergeschoß,
nach der Spiegelgasse, 12935
per 1. October zu verm. Näh. Saalgasse 8, im Laden.
Ein Laden mit Wohnung zu verm. Albrechtstraße 5a. 13925
Laden auf October zu vermieten. Näh. **Albrecht-**
straße 33, Eckhaus. 14656

Der von mir bisher innegehabte

Laden Bahnhofstraße 5

ist anderweitig zu vermieten.
Näh. daselbst bei

14600
Carl Claes.

Laden Delaspeestraße 2 sofort zu vermieten. Näh.
daselbst 2 Treppen hoch. 11761

Laden mit Wohnung zu verm. Faulbrunnenstraße 12. 12692

Eckladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem
Geschäfte (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten.
Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten
Goldgasse 2a, 1 St. 10645

Laden Kirchgasse 2b nebst Woh-
nung sofort zu vermieten.

Näh. im Laden. 86

Laden mit Ladenzimmer zum 15. October zu vermieten
Michelsberg 2. 11494

Großer Laden mit Ladenzimmer, großem Keller und Magazin-
raum ist Krankheit halber per October oder später zu vermieten.
Näh. Michelsberg 23, Eckhaus der Schwalbacherstraße. 14272

Laden mit Wohnung auf October zu verm.
Röderstraße 5. 14086

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Laden nebst Wohnung

zu vermieten Saalgasse 30. Näh. 1 St. h. rechts. 13612

Laden mit oder ohne Zimmer und Keller zu vermieten. Näh.
Schlichterstraße 16, Bel-Etage. 13633

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4.
Näheres Kirchgasse 22. 11903

Laden zu vermieten. Näheres zu erfragen
Webergasse 18, 1 St. h. 13824

Grosser schöner Laden

Wilhelmstrasse 2 zu verm. (2 Schaufenster, Laden-
zimmer). Näh. Nicolasstrasse 5, Part. 13918

Ein schöner **Laden**, für jedes Geschäft passend, sofort zu ver-
mieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14794

Bleichstraße 23 ist eine Werkstätte zu verm. 12703

Friedrichstraße 19 ist eine große Werkstätte nebst
Lagerraum zu vermieten. Auch kann das Ganze als
Lagerraum benutzt werden. Näh. Vorderhaus Part. 12556

Kirchgasse 7 ein gr. helles **Souterrain**, für **Magazin** u. geeignet, ein großer **Keller** und zwei **Mansarden** für Möbel aufzubewahren zu vermieten. Näh. im Laden. 12438

Gellmundstraße 60 sind verschiedene Werkstätten zu vermieten. Näh. daselbst. 11919

Louisenstraße 16 ist eine ger. Werkstätte zu verm. 11312

Morikstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Kerofstraße 34 Werkstätte mit Wohnung, für Schreiner, Tapeziter u. f. w. passend, per 1. Oct. zu vermieten. 12278

Walramstraße 37 ist eine Werkstätte mit Wohnung auf 1. October zu vermieten. 12532

Werkstätte zu vermieten Frankenstraße 20. 13396

Große große Werkstätte per 1. Oct. zu verm. Morikstr. 48. 13462

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9515

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Harstraße 1, Bdh., kl. Wohnung (Frontsp.) zu verm. 6743

Harstraße 1, Hinterh., kleine Wohnung zu vermieten. 13378

Harstraße 9 zwei Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1. Sept. oder 1. October zu vermieten. 14815

Adelheidstraße 10 ist die Bel-Etage, besteh. aus 5 Zimmern und Zugehör, auf 1. October zu vermieten. **Anzusehen von 1—3 Mittags.** Näh. Adolphsallee 3, St. 13024

Adelheidstraße 33, neuer Seitenbau, Wohnungen von 3 Zimmern u. auf sogleich zu vermieten. 10230

Adelheidstraße 35 sind 3 Zimmer (Seitenbau) auf 1. Oct. an ruhige Leute zu vermieten. 12199

Adelheidstraße 60 ist die Gartenwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. **Anzusehen** Vormittags. 14920

Ablerstraße 5 eine Dachwohnung v. 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 14694

Ablerstraße 20 sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. bei **C. Reuter**, Louisenplatz 7. 7278

Ablerstraße 47 ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 13205

Ablerstr. 50 2 Z., a. einz., a. 1. Oct. z. v. N. P. 14995

Ablerstraße 63 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Hinterhaus Parterre. 13187

Adolphsallee 15 ist die von Herrn **Oberbürgermeister Dr. von Hell** inne habende Etage (2. Stock) vom 1. October d. J. an anderweitig zu verm. **Einzusehen** von 4—6 Uhr Nachm. 11280

H. Schott.

Adolphsallee 18 ist die **Hochparterre-Wohnung**, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Part. 14839

Adolphsallee 24 ist per 1. October eine geräumige Frontspitz-Wohnung zu vermieten. Näheres Morikstraße 15, Parterre bei **Rath.** 12701

Adolphsallee 49 ist die comfortable Wohnung im 1. Stock per 1. October zu vermieten. Näh. im Baubureau nebenan. 12663

Adolphstraße 6, 2 Tr., eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör auf sofort oder 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im 1. St. **Einzusehen** von 11—1 Uhr und von 2—4 Uhr. 10833

Adolphstrasse 7, Bel-Etage, herrschaftlich eingerichtet, 5—9 Zimmer, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Albrechtstraße 5a und 7a (an der Nicolassstraße) sind Frontspitz-Wohnungen und Läden mit 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. im Bau-Bureau 7a. 13882

Albrechtstraße 11 eine Wohnung im Seitenbau, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, Parterre. 1487

Albrechtstraße 13a, nahe der Adolphsallee, ist die Frontspitze, bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf October zu vermieten. 14438

Albrechtstraße 23a ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphstraße 12, Part. 13238

Albrechtstraße 29 ist die zweite Etage, enthaltend 5 große Zimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 1481

Albrechtstraße 33, Eckhaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balcon und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 14638

Albrechtstraße 41

eine Frontspitze mit 2 Zimmern und Küche zum 1. October zu vermieten. Näh. Karlstraße 32, Str. Part. 14461

Bleichstraße 2 ist eine sehr schöne große Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und 1 oder 2 Mansarden, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 13378

Bleichstraße 10, Part., sind 3 Zimmer mit Küche, Keller u. f. w. auf 1. October zu vermieten. 14818

Bleichstraße 14 Bel-Etage-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Oct. zu verm. **Anzusehen** Nachm. 12903

Bleichstraße 15a ist die Bel-Etage (Ecksalon mit Balcon und drei Zimmer mit Zubehör) auf Oct. zu vermieten. 13638

Bleichstraße 15a zwei Zimmer an eine kleine Familie auf October zu vermieten. 12473

Bleichstraße 35 eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13188

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör auf 1. October c. zu vermieten. **Einzusehen** täglich von 11—1 Uhr Vormittags III bei **J. Hess.** 11032

Große Burgstraße 3, Bel-Etage, 2 Zimmer, unmöblirt oder möblirt, event. mit Küche u. c., per 1. October zu verm. 13638

Große Burgstraße 4 ist sogleich oder per 1. October eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 13390

Castellstraße 1 sind verschiedene Wohnungen zum 1. October zu vermieten. 13248

Castellstraße 3 ist eine freundliche Abschlus-Wohnung 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 14837

Castellstraße 4/5 sind 3 Zimmer und Küche und ein Loggia, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu v. 13880

Delaspeestraße 1 ist eine schöne abgeschlossene Frontspitz-Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. im Eckladen. 14927

Dohheimerstraße 12 eine Frontspitz-Wohnung (3 Zimmer und Zubehör) auf 1. October zu vermieten. 13449

Dohheimerstraße 16 ist eine kl. Wohnung auf 1. October zu vermieten. 14857

Dohheimerstr. 30a, Bel-Et., Wohn. v. 3 Zim. z. v. 13628

Dohheimerstraße 34 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern, geschlossener Balcon u. c., per 1. October zu vermieten. 11064

Dohheimerstraße 47, Frontspitze, sehr schöne Wohnung nebst Zubehör und Bleichplatz zum 1. October zu vermieten. Näh. Goldgasse 3. 12845

Eckstraße 4 Wohnung f. ruhigen Miether. 5063

Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11302

Elisabethenstraße 19 ist die Bel-Etage und 2. Etage, bestehend aus je 5 Zimmern, Küche u. c., auf gleich oder später zu vermieten. 12695

Emserstraße 20 gr. Frontspitzzimmer, Küche und Keller an ruhige Miether auf 1. Oct. zu verm. Näh. Parterre. 12960

Emserstraße 48

sind elegante Wohnungen von 3 und 4 Zimmern nebst Zubehör, Balcon, Garten u. c., hübsche freie Lage, per 1. Oct. (auch früher) zu verm. Näh. Adolphstraße 12, Part. 19232

Ellenbogengasse 10 Frontispizwohnung, 2 Zimmer, Küche u. abgesehen, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. bei 12561
Limbarth, Ellenbogengasse 8.

Geldstraße 7 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör Wegzugs halber auf 1. Oct. zu verm. 14809

Geldstraße 27 eine Dachwohnung auf 1. Oct. zu verm. 14610

Fischerstraße 4 ist eine schöne u. geräumige Frontispizwohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 13380

Frankenstraße 1 ist ein Logis von 3 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. 12579

Frankenstraße 5 sind 2 sch. Logis im Vorderhaus auf 1. Oct. zu verm. Näh. Parterre. 14034

Frankenstraße 10 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend einger., auf 1. Oct. zu verm. N. Walramstr. 5, Bel.-Et. 12533

Frankenstraße 15, Bel.-Etage, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12495

Frankenstraße 24 ist die Bel.-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. Hellmundstraße 36. 12396

Friedrichstraße 5 ist die 3. Et., 8 Zimmer u., auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. bei G. Voltz, Eßladen. 14926

Friedrichstraße 12, Hinterhaus 1 Stiege hoch, 3 Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. October zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. 13610

Friedrichstraße 23, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12686

Friedrichstraße 35 ist die komfortabel eingerichtete Bel.-Etage, 7 elegante geräumige Zimmer, darunter schöner Salon, mit 3 Mansarden und reichlichem sonstigen Zubehör, auf 1. Oct. c. zu vermieten. Anzusehen von 10—1 Uhr Vormittags. Näh. daselbst Parterre. — Biergarten am Hause. 10884

Friedrichstraße 37 eine kleine Wohnung zum 1. October zu vermieten. 13213

Geldgasse 5, Neubau, zum 1. October noch einige Wohnungen zu vermieten. Näh. Geldgasse 3. 12346

Geldgasse 8 ist eine Wohnung zu vermieten. 12571

Göthestraße 34, nahe der Adolphsallee, sind schöne Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. Bleichstraße 24. 13388

Göthestraße 36, Neubau, Wohnungen von 5 Zimmern, Balcon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13604

Grabenstr. 28 3 Zimmer, Küche, Glasabfchl. zu verm. 14428

Gustav-Adolfstraße 1 ist auf 1. October eine sehr schöne Frontispiz-Wohnung von 4 oder 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Herrliche Aussicht über die Stadt und in's Rheinth. Preis 450 resp. 500 M. Näh. Hartingstraße 4, Parterre, Eingang Gustav-Adolfstraße 1. 12525

Helenenstraße 9, Hinterh., 2 Zimmer und Küche auf 1. Oct. zu vermieten. 14487

Helenenstraße 14

eine Parterrewohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 12239

Helenenstraße 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 bis 3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12282

Hellmundstraße 24, Parterre, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. 13239

Hellmundstraße 50 Wohnung im 3. St., 3 große Zimmer, Küche, Dachkammer und Keller, auf 1. October zu vermieten. 13392

Hellmundstraße 60 ein Zimmer, Küche und Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. K. Blum. 13168

Hellmundstraße 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. s. w. auf 1. October zu vermieten. Näheres bei J. Hertz, Wwe., Helenenstraße 24. 12467

Hermannstraße 6, 1 St. (Glasabfchl.), 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 14464

Herrngartenstraße 15 ist die oberste Etage, 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. Part. 13238

Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohnung zu vermieten per 1. October d. J. 13361

Herrngartenstraße 12 schöne Wohnung, 2. Etage, best. aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Taunusstraße 21. P. Schmidt. 12581

Hirschgraben 14

Mansard-Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. Part. 12715

Hirschgraben 26 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. 14132

Hochstraße 23 ist eine Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 14082

Jahnstraße 7 eine Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, oder eine Wohnung 2 St. hoch, 6 Zimmer, Zubehör und Balcon, auf 1. October zu vermieten. Letztere Wohnung wird neu hergerichtet. 14029

Jahnstraße 10 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellerräumen, auf 1. October c. zu vermieten. 12302

Jahnstraße 17 ist eine Wohnung, besteh. aus 3—4 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Anzusehen von 4—6 Uhr. Näh. Parterre. 12522

Kapellenstraße 33 ist das unterfollerte sonnige Erdgesch., 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte pass., zu 500 M. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstraße 8 eine Wohnung auf 1. Oct. zu vermieten. Ein- auf 11—12 Uhr Vorm., 3—4 Nachm. Näh. im Laden. 14036

Karlstraße 9 ist eine schöne Parterrewohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. das. im 1. St. 12508

Karlstraße 11 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Parterre. 12214

Karlstraße 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12173

Karlstraße 30 schöne Dachwohnung zu vermieten. 13799

Karlstraße 32 Wohnung mit Stallung und Remise auf 1. October zu vermieten. 14045

Kirchgasse 2b ist der 3. Stock, bestehend aus 6 schönen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst in der Frontispiz bei Frau Mink. Anzusehen von 10—12 und von 4—6 Uhr. 11296

Kirchgasse 37, im Vorderhaus, 2 Mansardwohnungen zu vermieten. 12450

Langgasse 48 sind zwei Zimmer nebst Küche im Seitenbau zu vermieten. 14844

Lehrstraße 25 sind Parterre 2 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. October zu vermieten. Näh. zu erfragen Nerostraße 38. 12388

Marktstraße 14 („Zum weißen Lamm“) ist die Bel.-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche u., zum 1. October zu vermieten. Näheres in der Wirthschaft daselbst zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags. 13988

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche u., a M. 240.— an kl. ruhige Familie zu verm. 7903

Mauergasse 3/5 mehrere Wohnungen, 1—3 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Alb. Eitel, Albrechtstraße 33 b, zwischen 12 und 2 Uhr Nachmittags. 14412

Mauergasse 19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11350

Mehrgasse 13 eine Wohnung zu vermieten. Näheres bei S. Baum. 14074

Moritzstraße 39 sind Wohnungen von 3 und 2 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 14832

Moritzstraße 42, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Anz. 9—1 Uhr. Näh. Part. 12221

Moritzstraße 50 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 8 großen feinen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst oder Kirchgasse 23, im Laden. 10867

Moritzstraße 50 ist eine Wohnung, 1. Stock, 2 große Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 23, im Sattlerladen. 12259

Moritzstraße 52 ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller u. 2 Mansarden, per 1. Oct. zu verm. Preis 1100 M. 12624

Nerostraße 11a ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 2. Stock (Seitenbau) an eine ruhige Familie auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr an. Näh. im 1. Stock. 12152

- Nerostr. 13** eine Mansard-Wohnung auf 1. Oct. 3. vm. 12629
Nerostraße 14 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 12040
Nerostraße 18 ist eine freundliche Giebelwohnung, 3 fl. Zimmer und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12257
Nerostraße 23 ein Logis von 2 Z. u. Küche zu verm. 12914
Nerostraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 14540
Nerostraße 25 kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 14810
Nerostraße 34, Gth. 1 St., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. October zu vermieten. 14207
Nicolaßstraße 20, ebener Erde, eine Wohnung von drei Zimmern zu vermieten. 13419
Nicolaßstraße 32 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Balcon, Badezimmer und Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14422
Nicolaßstraße 32, Mansardstock, eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14421
Oranienstraße 18 eine fl. Mansarde-Wohnung mit Wasserleitung u. Keller auf 1. Oct. zu verm. Näh. Goldgasse 3. 12203
Oranienstraße 21 ist der 2. Stock, bestehend in 5—6 Zimmern, Zubehör und Bleichplatz zc., auf 1. Oct. 3. verm. Auf Wunsch Mitbenutzung des Gartens hinter dem Hause. Näh. zu erfragen Part. 14226
Oranienstraße 22 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern, Badezimmer zc. zc. per 1. October, ebent. auch früher, und ebendasselbst die Part.-Wohnung von 4 Zimmern zc. zc. per 1. October zu vermieten. Näh. Part. r. 14813
Vordere Oranienstraße ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (auch für Geschäftszwecke geeignet) per 1. October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13703
Parthweg 2, „Villa Germania“, sind 4 Zimmer (Hochparterre) nebst Veranda, Küche und Zubehör, sowie auch eine Mansardwohnung auf 1. Oct. zu verm. Einzusehen Nachmittags. 12456
Philippbergstraße 33 ist eine Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche, nebst Zubehör, sowie eine Frontspizwohnung von zwei Zimmern u. Küche auf 1. October zu vermieten. 12880
Philippbergstraße 37 (Eckhaus, Neubau), in wunderbarer schöner gesunder und freier Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, sowie Frontspiz-Wohnungen mit reichlichem Zubehör auf 1. October d. J. zu vermieten. Näh. bei Maurer, Philippbergstraße 33, Part. 13884
Platterstraße 9 gr. Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 13466
Platterstraße 24 ist eine schöne Wohnung mit Glasabschluß zu vermieten. 13209
Platterstraße 28 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14637
Platterstraße 80, 2 Zimmer mit Keller, auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. 12983
Platterstr. 82 eine kleine Wohnung zu vermieten. 10971
Rheinstraße 31 sind 2 Wohnungen von je 10 Zimmern oder auch von 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Rheinstraße 22. 14609
Rheinstraße 32, Ecke der Adolphstraße, ist die 2. Etage von 9 Zimmern, großer Veranda und allem Zubehör zu vermieten. Näh. Part. rechts. 11118

Rheinstraße 48,

- Ecke der Oranienstraße**, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden zc. auf 1. October zu vermieten. Näheres 1 Etage daselbst oder Oranienstraße 15, III. 12316
Rheinstraße 72 ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer und Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Part. 10799
Rheinstraße 86 schöne Wohnung (Hinterhaus) auf October zu vermieten. Näh. Part. 12587
Rheinstr. 89, Bel-Etage, sind 8 Z. m. 2 Balcons u. Zub. 3. verm. Näh. b. Schmidt, im 3. St. 14420
Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balcon, Badez., Küche u. Zubehör, zu verm. Anzsf. 12—1 Uhr. 14233

- Rheinstraße 97**, 3. Etage, 7 Zimmer, Bade-Cabinet und Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst. 13460
Rheinstraße ist ein eleg. Hochparterre, besteh. aus 6—7 großen Zimmern mit großer Veranda, Vor- und Hintergarten, zum October zu verm. Näh. Vormittags Adelhaidstraße 44, Part. 10422
Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1
Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Küche, auf 1. Oct. zu verm. Anmeldungen 1 St. hoch. 13013
Obere Rheinstraße ist eine Wohnung von 6 Räumen, Part. mit Balcon, auf October zu vermieten. Einzusehen Dienstags Mittwochs u. Freitags v. 10—12 Uhr. Näh. No. 71, Part. 14461
Röder-Allee 4 sind 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13463
Röderstraße 3, Neubau, sind mehrere größere und kleinere Wohnungen zu vermieten. Fr. Groll. 14047
Röderstraße 6 ist ein Zimmer und eine Küche auf 1. October zu vermieten. Ph. Zimmerschied. 13663
Röderstraße 23 ist eine schöne Frontspiz-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche zc., auf 1. October zu vermieten. 12680
Römerberg 1 gr. Zim., Cab. u. Küche 3. v. 1 St. l. 14033
Römerberg 20 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 13621
Römerberg 37, Hinterhaus, Logis auf Oct. zu verm. 14843
Schachtstraße 3 eine Wohnung auf Oct. zu verm. 13219
Schachtstraße 6 ein kleines Logis zum 1. September zu vermieten. 14668
Schillerplatz 1 kleine Wohnung mit Werkstätte zu vm. 12887
Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072
Schwalbacherstraße 14, Ecke der Dogheimerstraße, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11699
Schwalbacherstraße 25 ist eine neu hergerichtete Wohnung, 1. St., von 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., auf Oct. 3. v. 10906
Schwalbacherstraße 39 ist im Vorderhaus Part. ein Logis, 3 Zimmer, Küche zc. mit Glasabschluß, per 1. October zu vermieten. 14848
Schwalbacherstraße 57 fl. Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zum 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12560
Schwalbacherstraße 73 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October an eine kleine Familie zu vermieten. Näh. 1 Etage hoch. 13377
Schwalbacherstraße 79, 1 St. hoch, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oct. zu verm. 14646
Al. Schwalbacherstraße 2 ist die Frontspiz von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 13643
Kleine Schwalbacherstraße 16 eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu verm. 13845
Sedanstraße 7 ist eine sehr schöne Frontspizwohnung zu vm. N. Sedanstraße 5, P. 12994
Steingasse 1 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Saalgasse 8, im Laden. 12151
Steingasse 4 Wohnung (Frontspiz), 2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. 13876
Steingasse 14, Neubau, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13854
Steingasse 25 eine kleine Dachwohnung auf 1. October zu vermieten. 12448
Stiftstraße 2, Ecke der Röderstraße, eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Nerostr. 30, 2 St., Mittwochs u. Samstags 1—3 Uhr. 14749
Stiftstraße 8 ist ein großes Giebelzimmer mit Zubehör zu vermieten. 13362
Taunusstraße 4 ist die zweite und dritte Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14030
Taunusstraße 6 ist die 3. Etage, bestehend in 7 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu verm. 11499

Taunusstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern Küche und Zubehör, zu vermieten. 13967

Taunusstrasse eleg. Etage, 6 Zimmer, Fremdenzimmer und reichliches Zubehör per October zu verm. 14411

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Taunusstraße, Del-Etage, 5 Zimmer, Zub. und Garten, für geschäftliche Zwecke sehr geeignet, auf 1. October zu vermieten. Näh. Taunusstraße 57, 1 St. links. 14436

Villa

Walmühlstraße 3a ist die Del-Etage mit Frontspitze, sechs Zimmer, Badezimmer mit Zubeh., auf gleich oder 1. October zu vermieten. 13453

Walmühlstraße 10, Del-Etage, sind zwei schöne Zimmer, Keller u. Mitbenutzung von Garten zu vermieten. Auf Wunsch kann das eine Zimmer zur Küche eingerichtet werden. 14024

Walramstraße 7 eine Dachwohnung zu verm. 14655

Walramstraße 18 zwei Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11937

Walramstraße 19 ist die Frontspitz-Wohnung zu verm. 13646

Walramstraße 25 eine Dachwohnung zu verm. 13000

Walramstraße 31, Seitenbau, 3 und 2 Zimmer mit Zubeh. zum 1. October zu vermieten. 13175

Walramstraße 31, Seitenbau Part., 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. October zu verm. 14703

Walramstraße 35 kleine Wohnung z. October zu verm. 12457

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsräum auf 1. Oct. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 12976

Webergasse 24, Hinterhaus, Wohnung von 2 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. 11363

Webergasse 51, 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh., im 1. St., zu verm. Näh. Langgasse 47, 2 St. 14868

Weilstraße 6 ist eine Wohnung mit 5 Zimmern und Zubeh. auf 1. October zu vermieten. 12595

Weilstraße 8, Hinterhaus, ein Logis (2 Zimmer u. Küche zc.) auf October zu vermieten. 13651

Weilstraße 10, Del-Etage, 5 Zimmer mit Zubeh. auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Feldstraße 19, 5th. 12875

Wellritzstrasse 1 die 2. Et., 5 Zimmer und dopp. Zubeh., auf 1. Oct. zu verm. 12871

Wellritzstraße 15 eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubeh. zu vermieten. 13639

Wellritzstraße 19 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf Oct. zu vermieten. 14909

Wellritzstraße 25 eine kleine Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich oder später zu vermieten. 14817

Wellritzstraße 26 ist der 2. Stock, 5 Zimmer mit Zubeh., im Hinterhaus der 1. Stock, 2 Zimmer mit Zubeh., auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 12205

Wellritzstraße 37 ist eine abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 12901

Wellritzstraße 42 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oct. zu vermieten. 14225

Wellritzstraße 46 ist eine Wohnung (3 Zimmer und Küche mit Balcon), frei gelegen, sowie im Hinterhaus eine Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung und eine Mansarde zu verm. 13367

Wilhelmstraße 3 (Wilhelmsplatz 12) comfortabl. Hochparterre, 4 Zimmer m. Balcon und Zubeh., zu vermieten. Anzusehen 11—3 Uhr. 12237

Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmsplatz 17 Herrschafts-Wohnung von 8 bezw. 9 Zimmern, großen Vorplätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern zc. in Del-Etage und Oberstock auf 1. October zu vermieten. 8456

Wörthstraße 2, Parterre, enth. 3 Zimmer, Küche, 2 Mans., Zubeh. und große Veranda, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 10 Uhr an. Näh. bei J. Hüppli. 14242

Wilhelmstraße 9, Alleeseite, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 1. October oder früher zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wörthstraße 4 ist die Del-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balcon, Küche nebst Zubeh., auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock. 11946

Wörthstraße 18 ist eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, im Hinterh., per 1. Oct. zu vermieten. 12965

Wörthstraße 22, Ecke der Adelheidstraße, ist 1 St. hoch eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Balcon nebst Zubeh., auf 1. October zu vermieten. 12490

Im Neubau Schlichterstraße 16 sind Wohnungen zu vermieten. Näh. Del-Etage. 14443

Ein Logis zu vermieten Hochstraße 29. 14875

Frei und gesund gel. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. nebst Gartenbenutzung, auf 1. Oct. c., für jährl. 400 M., zu vermieten. Einsichtnahme Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr Idsteinerweg 9. 13747

Eine Stube und Kammer zu vermieten Kirchhofsgasse 7. 14416

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. im zweiten Stock, sowie eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche zum 1. October zu verm. Näh. bei Gärtner Kopp, Schiersteinerweg, vis-à-vis dem Exercierplatz. 12507

M. Wohnung im Hinterhaus per 1. October zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 9, 2 St. 14413

Eine abgeschlossene Wohnung im Hinterh. auf 1. October zu vermieten Steingasse 31. 14636

Eine freundliche kleine Del-Etage, in lebhaftester Straße des Stadtmittelpunktes, in der bis jetzt ein Confections- u. Blumen-Geschäft betrieben wurde, auch für Agenturen zc. geeignet, ist zum 1. Oct. zu vermieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 12862

Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Cabinet und Zubeh., in nächster Nähe der Rheinstraße, zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13785

Zu vermieten per 1. Oct. oder früher prachtvolle Del-Etage in herrschaf. Villa, feine Lage, 6 Zimmer und Badezimmer in der Etage und 6—8 schöne Mansardzimmer nebst Zubeh. Anz. Dienstags u. Donnerstags von 10—12 Uhr. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Zimm.-Agentur, Nerostr. 6. 14625

Zwei große Frontspitzzimmer mit daranstoßender Kammer und Bodenraum nebst Kellergelaß, für jährlich 200 M. an ruhige Leute zu verm. Idsteinerweg 9. 13748

Mansardwohnung an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten Adelheidstraße 47. 14414

Freundl. Dachlogis zu vermieten Adlerstraße 29. 14811

Eine kleine Mansardwohnung an ruhige Leute zu vermieten Spiegelgasse 8. 14496

Eine Mansard-Wohnung zu verm. Walramstr. 20, Part. 13218

Frontspitz-Wohnung unter Abschluß von 4 Räumen in der Wilhelmstraße an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12939

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstraße 23, Nebenhaus, 2 bis 3 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 14812

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße und Part., sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 14686

Zum 1. September zu vermieten elegant möbl. Etage von 4—7 Zimmern mit vorzüglicher Pension, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9519

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 14066

Adelheidstr. 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

Adelheidstraße 46, I, 2 möbl. Zimmer zu verm. 9366

Adolphstraße 4, Part. I., ein schönes Zimmer möbliert an einen Herrn zu vermieten.

Bahnhofstraße 20, Del-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618

Albrechtstraße 41 sind zwei freundl. möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf 1. August an einen Herrn zu vermieten. 13026

Bleichstraße 3, 1 St., gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 13994

Bleichstraße 8, 1 St., 1—2 möbl. Zimmer zu verm. 14907

Bleichstraße 11, 1 links, schön möbl. Zimmer. 14903

Bleichstraße 16, 1 St., 2 freundl. möbl. Zimmer mit Piano, zusammen oder geteilt, mit oder ohne Pension, zu verm. 14503

Faulbrunnenstraße 7, Brdrh. 1 Tr., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm.; am liebsten auf längere Zeit. 14255

Frankenstraße 22, 1. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 13856

Friedrichstraße 10, II. L., ein möbl. Zimmer zu verm. 13424

Friedrichstraße 45, 2 Tr. r., möbl. Wohn- und Schlaf-zimmer zu vermieten. 14997

Hellmundstraße 47 ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 13893

Hellmundstraße 52 möbl. Zimmer zu vermieten. 12158

Kapellenstraße 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 14731

Karlstraße 6, 2. Etage, bequem möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 12888

Karlstr. 17, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. Anzsh. Vorm. 14419

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Wirstenladen. 14314

Kirchgasse 45, 2 (Eingang Mauritiusplatz 7), freundliches und schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 14949

Gte der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möbl. Zimmer zu vermieten. 10925

Louisenplatz 6, II., sind 2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 11968

Michelsberg 9, 2 St. I., möbliertes Zimmer zu verm. 14203

Nerostraße 10 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 14338

Nerostraße 11 ist ein kleines möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden. 14970

Oranienstraße 23 im Mittelbau ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 14888

Rheinstraße 31, Seitenbau Parterre, ist ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. Auf Wunsch Verköstigung.

Rheinstr. 56 möbl. Kochpart.-Zimmer sehr preiswürdig abzugeben.

Schulberg 9, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 14973

Villa Sonnenbergerstraße 34

elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 14768

Tannusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 14239

Walramstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu verm. 14152

Webergasse 4, Mittelbau 2 St., hübsches großes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 14643

Weilstraße 18, Part., möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 14598

Wellrichstraße 3, I., möbl. Zimmer zu verm. 14051

Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erst. im 3. Stock. 12944

Wellrichstraße 27 schön möblierte Zimmer zu verm. 14734

Wörthstr. 22 zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 12216

Mehrere möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 14153

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 4648

Möblierte Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3. 13597

Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 13797

Von October ab werden in gutem Hause bei anständiger Familie Zimmer mit u. ohne Pension, auch für Schüler oder Schülerinnen, frei. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14546

Zwei möblierte Zimmer, 1. Etage, zu vermieten Bahnhofstraße 12. 13902

Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des Kochbrunnens, ist zu vermieten Al. Burgstraße 1, 1. St. 8315

Salon mit Schlafzimmer, elegant möbliert, zum 1. September zu verm. Anzsh. von 1—3 Uhr. Dambachthal 6b, 1. St. 14941

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 11219

Salon mit Balcon

und großem Schlafzimmer mit 2—3 Betten zu vermieten Louisenstraße 12, I. Dasselbst sind auch einz. Zimmer zu vermieten. Bad im Hause. 14549

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Nicolaßstraße 22, Part. 7843

Ein a. zwei frbl. möbl. Zimmer zu verm. Nerostr. 42, II. 11779

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Tannusstraße 38. 10470

Zu vermieten elegant möbl. Salon und Schlafzimmer (Parkstraße) und eine ganze möblierte Bel-Etage per 1. September, mit oder ohne seine Pension, durch 14627

J. Chr. Glücklich, 6 Nerostraße 6.

In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balcons, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 18476

Möbliertes Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstr. 6. 18887

Ein gut möbliertes Zimmer billigt zu vermieten Bleichstraße 4, 3. Et. r.

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Dohheimerstraße 11. 12932

Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich an eine Dame zu vermieten Elisabethenstraße 6, Frontspitze. 12480

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm. Häfnergasse 13. 14971

Hübsches möbl. Zimmer sofort zu verm. Helenestraße 5. 13717

Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenestraße 15, 2 Tr. 14699

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 35, St. 1 St. I.

Ein junger Herr zum Mitbewohnen 2 ineinanderg. gut möbl. Zimmer gef. Dirschgraben 4, P. 14871

Schön möbliertes Zimmer für 8 Mk. monatlich an ein anst. Fräulein zu verm. Kellerstr. 20, 1 St. r. 14608

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Kirchgasse 36.

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 12, St. I. 14746

Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bdh. 3 Tr. 9702

Möbliertes Zimmer an einen Herrn für 10 Mk. per Monat zu vermieten Michelsberg 10, St. 3. 14958

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Moritzstraße 12, 1. Etage. 10242

Schön möbl. Zimmer

(auf Wunsch Pension) Nerostraße 10, II. 14693

Schön möbl. Parterrezimmer sogleich zu vermieten Oranienstraße 16. 14666

Möbliertes Zimmer billig zu verm. Oranienstraße 16, I. 14516

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 6, I. 13934

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 14984

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 17, 1 St. 14952

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 39, 1. Etage links. 11879

Möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55. 14880

Ein möbl. Zimmer zu verm. bei **J. Schneider, Sedanstr. 1.**

Ein möbl. Zimmer ist billig zu vermieten Steingasse 31, 2 r. 14854

Für **40 Mark** Zimmer mit Pension zu vermieten Tannusstraße 34. 12384

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940

Schön möbl. Zimmer f. 18 Mk. zu verm. Webergasse 45. 14786

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang mit oder ohne Kost zu vermieten Wellrichstraße 5, St. 1 St. 14851

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstr. 10, Bel-Et. 9997

Mitte der Stadt ist ein großes gut möbl. Zimmer, Bel-Etage, an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension auf sogleich zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11099

Ein schön möbl. Zimmer (Parterre) an einen bess. Herrn sofort oder später zu vermieten. Zu erst. in der Tagbl.-Exp. 14963
Tannusstraße 53 möbl. Mansarde zu vermieten. 14566
 Eine schön, aber einfach möblirte Mansarde an zwei reinf. Arbeiter zu verm. Näh. Steingasse 3, I r. 14708
 Auf 1. October möbl. auch unmöbl. Mansardzimmer zu verm. Tannusstraße 38. 14423
 Eine einfach möblirte Mansarde an ein junges Mädchen zu vermieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 14914
 Zwei anständige reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Adlerstraße 51, Vorderh. 1 St. links. 14658
 Arbeiter erhält Schlafstelle Adlerstraße 60.
 Reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis Helenenstraße 7, Stb. 14904
 Ein anständiges Mädchen erhält Schlafstelle Walramstraße 8, 2 St. bei Schmidt. 14038
 Junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstr. 12, Stb. 2 St. 13350

Leere Zimmer, Mansarden.

Abelhaidestr. 46 leeres Zim. sof. zu verm. Näh. Loden. 12512
Helenenstraße 4, Parterre, sind 2 schöne unmöbl. Zimmer mit Pension, auf Wunsch auch mit Küche und Keller, vom 1. October ab zu vermieten. Näh. 2. Etage. 13178
Langgasse 3 ist im 2. Stock ein freundliches Zimmer mit Cabinet unmöblirt zu verm. Näh. im 1. Stock. 12937
Schulstraße 1 ein leeres Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Feldstraße 23. 10829
Mauritiusplatz 3 1 leeres Zimmer sof. od. sp. zu verm. 12860
Duerstraße 2 ist ein schönes großes Zimmer per 1. October zu vermieten. 13596
Rheinstraße 105 ein einzelnes Zimmer in der Frontspitze zu vermieten. Näh. daselbst. 14620
St. Webergasse 7 2 Zimmer zu vermieten. 12971
 Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682
 Gr. leeres Zimmer per 1. Oct. zu v. Bleichstraße 12, B. 14046
 Ein unmöbl. fr. Zimmer sofort zu verm. Friedrichstraße 6, 1 Tr. Ein großes freundl. Parterre-Zimmer (unmöblirt) zu vermieten Helenenstraße 2, Loden. 14492
Feldstraße 26 eine Dachstube zu vermieten. 14442
Manergasse 14 sind zwei freundl. ineinandergehende und eine einzelne Mansarde auf 1. October zu vermieten. 14508
Mehrgasse 35 sind zwei Mansarden zu vermieten. 14846
Nerostraße 15 sind zwei heizbare Mansarden an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu vermieten. 9913
Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu verm. 4533
Walramstraße 30 ist eine Mansarde zu vermieten. 12483
Wörthstraße 20 Mansarde an eine einzelne Person per 1. October zu vermieten. 14578
Zwei heizbare Mansarden per 1. Oct. zu verm. 14618
J. C. Keiper, Kirchgasse 32.
 Eine heizbare Mansarde zu vermieten Albrechtstraße 5. 13629
 Eine leere Mansarde zu verm. Helenenstraße 8. 14663
 Eine große Mansarde mit abgeschlossenem Vorplatz ist sofort zu vermieten bei H. Kahn, Langgasse 2. 13303
 Eine große Mansarde auf 1. September zu vermieten Schachstraße 17. 14803
 Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 14289

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Ein Stall für 2 Pferde u. Zubehör nebst H. Parterre-Wohnung zu vermieten Marktstraße 1. 13650
Gellmundstraße 32 ein Keller auf 1. Oct. zu verm. 14689
Schwalbacherstraße 43 ist ein Weinkeller, ca. 45 Stüd fassend, ferner 2 geräumige Zimmer im 1. Stock des Vorderhauses (Straßenfront), ein großer heizbarer Saal im Parterre des Hinterhauses, seither als Packeraum benutzt, sowie ein kleinerer Raum mit Feuer-Gerechtigkeit, früher als Schlosser-Werkstätte benutzt, zusammen oder in einzelnen Räumen zu vermieten und per 1. October d. J., nach Wunsch auch früher, zu beziehen. Näh. durch die Agentur von 13101
J. Chr. Glücklich, Nerostraße.
 Ein größerer Weinkeller zum 1. Januar 1891 zu vermieten Hochbrunnenplatz 3. 12376

Keller, circa 86 □-Meter groß, zu vermieten Ver- längerte Moritzstraße 39. 14424
Ein Weinkeller mit Flaschenkeller, Wasser-Zu- u. Ab- u. Schrotgang z. 1. October d. J. zu verm. Nicolassstraße 19, I. 7007

In bester Lage ein **Weinkeller** per 1. October oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu gegeben werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11973

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden. Näher im Hause. 9923

Fremden-Pension Grünweg 4 schöne Zimmer frei geworden.

Pension Fiserius, Leberberg 1, sind mehrere Zimmer, Parterre und Bel-Etage, frei geworden. 11867

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. Bilder.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. 14653

Bei einer Beamtenwitwe (Wittentochter) findet ein Herr oder eine Dame vorzügliche **Verpflegung** bei schöner Wohnung und guter Pension. Adresse zu erst. in der Tagbl.-Exp. 13298

Ein Schüler findet gute Pension Friedrichstraße 40, B. I. 14237

(Nachdruck verboten.)

Wiener Brief.

(Original-Feuilleton des „Wiessbadener Tagblatt.“)

Wien, 9. August.

Schon vor vierzehn Tagen wollte ich Ihnen schreiben, aber ich konnte mich nicht dazu entschließen, die Feder zu meinem für Sie fälligen Wiener Briefe anzusetzen, bevor sich entschieden, ob Eduard von Bauernfeld aus schwerer Krankheit davongekommen oder nicht. Nun allerdings hat es sich entschieden: der fast Neunzigjährige ist hinübergegangen, und dem Wiener Chronisten würde die Pflicht obliegen, ihm eine Nachrede zu halten. Um in dieser darzulegen, wie populär der bis in's späteste Alter schaffenskräftige Dichter hier gewesen, müßte ich aber weiter andrehen, als der Raum und die Geduld der Leser es mir gestatten. Die große Popularität Bauernfelds beruhte auf literarischen wie auf gesellschaftlichen Momenten in gleichem Maße. Nicht nur, daß er seit etlichen Generationen ganz Wien persönlich bekannt war, daß das Kind auf der Straße ihn zu nennen wußte, er war ein Mittelglied zwischen dem literatur- und dem kunstfreundlichen, wohlbegüterten Lebenskreise, der in einer Reihe vornehmer Wiener Familien seit jeher seinen Kern hat. Das außergewöhnliche Alter, welches Bauernfeld erreichte, trug dazu bei, ihn beliebt zu machen. Wenn jemand die Last hoher Jahre frohgemuth erträgt, kann er so ziemlich sicher sein, die Sympathien der Mitmenschen zu erwecken. Wenn man skeptisch sein wollte, so könnte man sagen, daß bei solcher Sympathie die egoistische Hoffnung mitspielt, welche jeder Einzelne hegt: ebenso alt zu werden und dabei ebenso rüstig zu bleiben. Aber wozu den Proceß untersuchen, welcher sich abspielt? Genug daran, daß es für uns wenig erfreulichere Schauspiele giebt, als den Anblick eines Greises, dessen Körper und Geist in Ungebrochenheit sich betheiligen. Bauernfeld's Frische spottete jeder Beschreibung. Mit 63 Jahren — zu einer Zeit, als er an's Altwerden noch nicht im Entferntesten dachte — schrieb er sein Schauspiel „Aus der Gesellschaft“, ein Stück, mit so fester, sicherer Hand durchgeführt, als ob ein Dierzigjähriger es hervorgebracht hätte. Mit 76 Jahren reichte er einem neuen Director des Carltheaters, an demselben Tage, als dieser die Direction übernahm, ein Stück ein, um damit

gewiß nicht zu spät zu kommen. Als Jemand ihm prophezeite, er werde ein Alter von hundert Jahren erreichen, meinte Bauernfeld: „Dazu schreibe ich dann ein Gelegenheitsstück“ — und es sah ihm ähnlich, daß er diese Aeußerung im Ernste that. Der Gedanke, daß er der Natur den schulbigen Tribut werde zollen müssen, war uns Wienern völlig abhanden gekommen. Wir nahmen stillschweigend an, er müsse als Wahrzeichen von Wien auf seinem Plage verbleiben, wie etwa der Stefansthurm. Er that nur seine Schuldigkeit, wenn er weiterlebte und weiter schrieb — aber weil er sie that, wurde er nach und nach das Hätschelkind der Stadt. Der 13. Januar, sein Geburtstag, wurde von Leuten gefeiert, die sonst keinen Dichtercultus treiben; ein Regen von Geschenken ging auf ihn nieder, schöne Frauen und Mädchen bemühten sich, seine Wünsche zu errathen. Vom 13. Januar 1888 berichtete er selbst:

„An dem Tage waren meine
Sohn so einsamen Gemächer
Reich mit Blumen ausgeschmückt,
Wie bei einer Primadonna.“

Mit gutmüthigem Brummen, wie ein härtefziger Großpapa, der den Enkeln die Freude nicht verderben will, nahm er all' die Guldigungen hin. Und von Jahr zu Jahr wuchs der Ring seiner Freunde — ein Sonntagskind, hatte er es auch darin besser als so viele alte Leute, von denen man sich nach und nach zurückzieht, und die auf solche Art endlich vereinsamen. Er war nie verheirathet — in der Jugend schon ließ er die Kette los:

„Die Leute haben das Geschick,
Sich täglich neu zu ernüthern,
Sie nennen das Familienglück —
Ich mag davon nicht profitieren.“

Aber ein Freund des weiblichen Geschlechtes ist er all' seine Tage gewesen, und den häuslichen Herd lernte er nie vermissen, denn immer wurde er von fürsorglichen Verehrerinnen betreut, und bis in seine letzte Stunde waltete über ihm die hingebende Sorgfalt edler Frauen.

Heute ist es nicht an der Zeit, sein endgiltiges literarisches Charakterbild zu entwerfen; an einem offenen Grabe erscheint es viel natürlicher, an die Persönlichkeit und ihre hervorragenden Eigenschaften zu erinnern. Aber unbeschadet aller Unparteilichkeit darf gesagt werden, daß von den mehr als hundert Stücken, welche er geschaffen, eine stattliche Anzahl sich dauernd behaupten wird. Schon in seiner Fruchtbarkeit kündigte sich eine besondere Individualität an. Das Schreiben war ihm so selbstverständlich wie das Athmen, und geschrieben — oder, da sein Augenlicht abnahm: dictirt — hat er bis zum letzten Athemzuge; vom Sterbebette aus gab er seiner Pflegerin Aenderungen des Lustspiels „Die Hitzköpfe“ an, welches er im kommenden Herbst dem Burgtheater einsegnen wollte. Einmal kam ein Jahr — 1828 — in welchem er neun Theaterstücke verfaßte! Und wäre er wirklich, wie er wohl hoffte und wünschte (denn er lebte so gerne!), hundert Jahre alt geworden, er hätte das Dichten nicht sein lassen. Mit dem bloßen Schreiben war ihm übrigens nicht gedient, er wollte auch gespielt sein; er bescheidete sich nicht mit dem „unsichtbaren Theater“, um Goethes Wort zu gebrauchen. Wenn ein paar Wochen in's Land gingen, ohne daß das Burgtheater eines seiner Stücke gab, erschten der Alte polternd und schmäland in der Directionskanzlei, hielt dort eine Strafpredigt, sagte den maßgebenden Persönlichkeiten einiges Unangenehme und ging dann vergnügt wieder heim.

Daß er uns Wienern persönlich so lieb geworden, ist ganz natürlich. Nicht nur, weil eine Stadt Berühmtheiten gerade so dringend braucht wie häusliche oder monumentale Sehenswürdigkeiten; nicht nur, weil sein Alter ihn als literarischen Patriarchen erscheinen ließ; nein, auch — oder vielleicht: ganz besonders — weil in ihm alle Facetten wienerischen Wesens sich wiederpiegelten. Er raiſonnirte, er frondirte immer; er eiferte gegen Wien und dessen Fehler, aber weggehen wollte er doch nicht — er hätte die Trennung von Wien nicht überlebt. Ihm lag ein gemüthliches, behäbiges Polemisten im Blute — er sagt es selber:

„Und wenn mein Ich ein zweites hätte —
Ich fürchte sehr, wir stritten um die Bette.“

Vom achten Wiener hatte er auch den leichten Sinn, der sich durch Nichts niederbeugen läßt. Wie die meisten österreichischen

Dichter diente er als Staatsbeamter, aber für ihn blieb die Warnung Platens gegenstandslos:

„Wandle Keiner, der den Dichter-Lorbeer tragen will davon,
Morgens zur Kanzlei mit Acten, Abends auf den Sesseln!“

Er holte sich wohl hie und da die Anregung zu einem Epigramm aus der bürokratischen Welt — so z. B.:

„Sie zeugen Kinder, hohl und bleich,
Die zum Bureau Verdammt;
Bitt're, Du großes Oesterreich,
Vor Deinen kleinen Beamten!“

Aber er selber hat unter seinem Beamtenthum nie gelitten. Seine Vorgesetzten respectirten in ihm den namhaften Schriftsteller, sahen durch die Finger, wenn er das Amt schwänzte, und schließlich genoß er so lange Urlaube, daß er den Druck der Beamten-Stellung so gut wie gar nicht verspürte. Als junger Beamter schon riskirte er kleine literarische und politische Streiche, die ein Anderer sich kaum hätte erlauben dürfen. So schrieb er, während er auf einer der untersten Stufen der bürokratischen Hierarchie stand, das Lustspiel: „Großjährig“, eine scharfe Satire auf das Metternich'sche System; er wußte zu bewerkstelligen, daß das politische Stück in der Sommerwohnung des Ministers Grafen Kolowrat von Dilettanten gespielt wurde. Merkwürdiger Weise fand dieser Minister — der sich dadurch eben nicht als sehr scharfsinnig erwies — die Anspielungen nicht heraus, es durfte unbehelligt am Burgtheater aufgeführt werden, und am Tage nach der ersten Vorstellung sagte der damals allmächtige Erzherzog Ludwig, der Bruder Kaiser Franz I., zum Minister Kolowrat, er habe sich in einer der Figuren des Stückes erkannt. . . . Diese Episode schädete Bauernfeld in seiner Beamtenlaufbahn ganz und gar nicht, und ebenso wenig schädete es ihn, daß er während der Wiener Revolution mit dem Grafen Anton Auersperg (als Dichter „Anastasio Grün“) in die Hofburg ging und dort den Erzherzog Franz Karl ersuchte, er möge den Kaiser doch veranlassen, den Völkern eine Verfassung zu verleihen — der Lotto-Directions-abjunct als neuer Marquis Posa! Bauernfeld hatte von Jugend an das Privilegium, sich kein Blatt vor den Mund nehmen zu müssen — und also durfte er nach unten und nach oben Gieße und Stiche austheilen, und Niemand nahm sie ihm übel.

Soll ich Ihnen, abgesehen von Bauernfelds Ableben, das Wichtigste aus den Wiener Local-Ereignissen herausheben, so habe ich nur zu sagen, daß die land- und forstwirtschaftliche Ausstellung nach wie vor ihre Schuldigkeit thut, Fremde heranzuziehen und diese wie die Einheimischen zu amüsiren, und daß die Vorbereitungen zum großen Sängerbundesfeste uns zu thun geben. Es ist, Alles in Allem, ein so lebhafter und angeregter Sommer, wie wir seit vielen Jahren keinen ähnlichen gehabt haben. . . . Zu dem, was markant aus der jüngsten Localgeschichte Wiens hervortritt, gehört der Proceß Kendl, die Gerichtsverhandlung gegen den Chef eines Altwiener Bankhauses, einen Mann, der schwedischer Generalconsul war, alle erdenklichen Ehrenstellen besaß, und nun als gemeiner Verbrecher sieben Jahre schweren Kerfers abzubüßen hat. Beinahe zwei Millionen Gulden hat er sich unrechtmäßig angeeignet, aber nicht etwa sie durch schlechte Speculationen verloren, sondern für seinen glänzenden Haushalt aufgebraucht. Die Sachverständigen sagen, das Kendl'sche Bankgeschäft hätte jährlich 8000, in besonders günstigen Zeiten bis zu 12,000 Gulden Reingewinn abwerfen können. Herr von Kendl, dem der Generalconsulstitel zu Kopfe gestiegen war, gab jährlich bis zu 70,000 Gulden aus, und schließlich sank er so weit, dem Zahlkellner des Hotels, wo er manchmal zu speisen pflegte, seine ganzen Ersparnisse zu entlocken. Was er von der Zukunft gedacht haben mag? Wahrscheinlich gar nichts. Er rechnete auf Zufälle, auf Wunder. Ohne solche konnte die Katastrophe nicht vermieden bleiben. Der Proceß Kendl bildet wieder ein Capitel in der Geschichte des Niederganges jener Bankhäuser, die, im alten Wien entstanden, sich vergebens im neuen zu acclimatistiren suchten. Die Wärr hatten den Apparat nur für einen bescheidenen Gewinn eingerichtet; der Apparat ließ sich nicht gütendings ändern, aber der bescheidene Gewinn genügte den Söhnen nicht — ein Widerspruch, an welchem schon Viele gescheitert sind, zuletzt Alfred von Kendl, der es weder verstand, sich einzuschränken, noch für seine großen Bedürfnisse aufzukommen.

F. Groß.

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr: Leiter-Abtheilung I, Führer: Herren **Fr. Berger** und **A. Nocker**, Leiter-Abtheilung II, Führer: Herren **Fr. Schnug** und **L. Christmann**, Leiter-Abtheilung III, Führer: Herren **H. Trimborn** und **J. Berghäuser**, Leiter-Abtheilung IV, Führer: Herren **K. Schütz** u. **K. Demmer**, werden auf **Mittwoch, den 13. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in Uniform** an die Remisen geladen.

Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der F.- u. L.-D. bestraft.

Wiesbaden, den 11. August 1890.

Der Branddirector. **Scheurer.** *

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 12. August, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

Concerte

der **I. ungarischen National-Kapelle**

in National-Uniform

des **Csillag Janesi** aus Sarvar,

Hof-Kapellmeister Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mark. *

Der Kur-Director. **F. Heyl.**

Sonnenbergerstraße 4 sind Birnen, das Pfund **15 Pf., zu haben.**

Wegzugs halber **Sopha und 6 Stühle** (grüner Damast) sehr billig zu verkaufen **Moritzstraße 14, Bel.-Et.** 14972

Öffentliche Versteigerung.

Heute Dienstag, den 12. August, Nachmittags 2 1/2 Uhr versteigere ich zufolge Auftrags im Rheinischen Hof, Rengasse dahier:

- 1) Mehrere goldene und silberne Herren- und Damenuhren, 1 Weckeruhr, 2 Regulator-Uhren, mehrere neue Handkoffer, 1 Fahnenständer;
- 2) eine Anzahl Herren- und Knaben-Sommeranzüge, mehrere Knaben-Waschanzüge und Lüfterröcke;
- 3) 30 Kisten Cigarren

zu jedem annehmbaren Höchstgebot meistbietend gegen baare Zahlung. 15113

Jean Arnold, Auctionator.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Vorstandssitzung** im Lokale des Herrn **Zorn**, Platterstraße 21 (früher **Berges**). Gleichzeitig: **Aufnahme neuer Mitglieder.** 214

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Von heute ab befindet sich unser Vereinslokal **Friedrichstraße 44 („Karlsruher Hof“)** und finden die Proben **Dienstags und Freitags, Abends 9 Uhr, statt.** 126

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, den Dachdeckermeister

Peter Ignaz Schwarz sen.,

nach langem, mit Geduld ertragenem, schwerem Leiden am Sonntag Abend 9 1/4 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 10. August 1890.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 13. August, Nachmittags 6 Uhr**, vom Sterbehaus, **Bleichstrasse 11**, aus statt.

Die feierlichen Exequien finden **Mittwoch, den 13. August, Morgens 9 Uhr**, in der Kath. Pfarrkirche statt.

Pilsener Salon-Flaschenbier

aus dem Bürgerlichen Brauhause. Täglich frische Füllung nach strengster Vorschrift der Hygiene. 15108
Droguerie v. Otto Siebert & Co.,
Marktstraße 12, gegenüber dem Rathhause.

Verschiedenes

Von der Reise zurückgekehrt. 15056
Dr. Lahnstein.

Wassersucht

selbst wenn bereits gezapft, heilt schmerz- und gefahrlos mein altbewährtes Mittel. Näheres gegen 20-Pf.-Marke. Hans Weber in Stettin. (H. 13104b.) 60

Erklärung.

Mit Bezug auf die im „Wiesbadener Tagblatt“ in No. 185 enthaltene Correspondenz aus Langenschwalbach, die „schlechten Geschäfte“ eines Fleischhändlers aus Nordenstadt betr., erkläre ich hiermit, daß diese Nachricht auf mich keinen Bezug hat.

Simon Kahn aus Nordenstadt.



Aleininige Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis. 10684

J. Chr. Glücklich.

Aufforderung.

Derjenige, welcher meine Doppelleiter aus dem Hause Albrechtstraße 5a geholt hat, wird ersucht, dieselbe sofort wieder zurückzubringen, andernfalls gerichtliche Anzeige gemacht wird. Vor Ankauf wird gewarnt. 15070

Julius Kretzer, Tapezierer.

Böpfe.

sowie alle Haararbeiten werden von ausgefallenen Haaren gut und billig angefertigt. 15009

J. Lorenz, Friseur, Schwalbacherstraße 17.

Costüme

von 6 Mk., Hauskleider von 3 Mk. an werden bei schönem Schnitt angefertigt von Michel, Seelenstraße 16, Stb. 1.

Eine Schneiderin sucht Kundschaft in u. außer dem Hause. Näh. Geisbergstraße 16, Part. I.

Ein Mädchen, im Weißzeugnähen und Kleidermachen geübt, sucht Kundschaft. Näh. Moritzstraße 50, Gronisp.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Laden.

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich billigt in und außer dem Hause. Schwalbacherstraße 12, Vorderhaus Dachlogis.

Ein Mädchen empfiehlt sich zum Flicken und Ausbessern der Wäsche in und außer dem Hause. Näh. St. Schwalbacherstraße 13, 1 St.

Eine Büglerin sucht noch einige Kunden, pro Tag 1 Mk. Näh. Römerberg 9, Part.

Eine tüchtige Büglerin sucht noch einige Kunden; auch wird Wäsche zum Bügeln angenommen. Näh. Neug. 11, Stb. 1 St. r.

Eine Dame

möchte ihre freie Zeit anwenden, um kranken oder blinden Damen vorzulesen. Briefe unter Chiffre A. 12 an die Tagbl.-Exp.

Junge distinguirte Dame

bittet einen älteren feinen Herrn vertrauensvoll um ein Darlehen von 1000 Mk. Offerten unter „Discretion“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Welch' edelthunder Herr leiht einem anständigen jungen Mädchen 100 Mk. gegen monatliche Rückzahlung? Briefliche Offerten unter H. 12 an die Tagbl.-Exp.

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber, sowie Jagdgegenstände werb. zu den höchsten Preisen. angef. Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7.

Ein fast noch neues Billard (klein) zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter „Billard“ an die Tagbl.-Exp. 15041

Sobelbank zu kaufen gesucht. 15042

F. Thormann, Schiersteinerweg 2.

Zu kaufen gesucht ein junger Epishund edler Rasse; am liebsten rein schwarz. Adressen unter A. M. 17 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Verkäufe

In sehr guter Lage ist ein H. Cigarren-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näh. sub L. 200 postlagernd Rheinstraße.

Ein gut erhaltenes Tafelclavier ist billig zu verkaufen Philippsbergstraße 21, 3 St.

Rothe Plüsch-Garnitur und 8 Polsterstühle werden billig abgegeben Neubauerstraße 4.

Baden-Sessel 25 Mk., Ottomane mit Messfransen 50 Mk., Canape 32 Mk., neue Betten 60 Mk., ovale Nussbaum-Tische 20 Mk., Nippische mit Plüschbezug 4 Mk., Kleiderschrank 25 Mk., Küchenschrank 36 Mk., rothe Matratzen 12 Mk. u. f. w. 23 Friedrichstraße 23, 1 St. 15066

Wegen Umzug

ein Speisezimmer in Elagen und ein Salon preiswerth zu verkaufen Adelsheidstraße 49, Part. Tröbner verbeten.

29 Schwalbacherstraße 29

werden preiswürdige Möbel abgegeben, als: Plüsch-Garnituren, Plüsch-Sopha, Divan, ferner 1 Sopha, 4 Stühle, 1 Plüsch-Chaiselongue, 2 nussb.-polirte Betten mit Rahmen, Tannen-Betten mit und ohne Sprungrahmen, polirte Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nussb.-Kleiderschränke, Bücherschränke, Secretäre, Kommoden, ovale u. viereckige Tische, 1 schwarzer Salontisch, 1 Spiegelschrank, alle Arten Spiegel, Bilder, Regulator, Pendule, Nähtisch, Kleiderstöße, alle Arten Stühle, 12 Kleiderschränke in Tannenholz, 6 1-thürige Kleiderschränke, Küchenschrank, Küchentische, Küchenstühle, Teppiche, Bettvorlagen, Toilette-Spiegel, Deckbetten u. f. w.

Ph. Bender.

Neue Möbel für ein Schlafzimmer sind zum 1. September Abreise halber zu verkaufen Adelsheidstraße 35, Neubau 3. St.

Wegen Umzug

sind folgende Möbel zu verkaufen: polirte und lackirte Kleiderschränke, Kommoden, Secretär, Ausziehtisch mit 8 Einlagen, Canapee, Betten, Tische, Stühle, Spiegel, Eisschrank u. f. w.

St. Schwalbacherstraße 9, Part.

Zwei elegante Herrschafts-Betten billig zu haben
Lammsstraße 16. 15083

Höderstraße 17, nur Hinterhaus 1 St., zu verkaufen 1 Bett
mit hohem Haupt, vollständig, 75 Mk., Deckbett
mit 2 Kissen 18 Mk.

Ein Buffet, 1 Ausziehtisch, 6 Speisestühle, 1 Verticow, 1 Se-
cretär, 1 Bücherschrank, 1 Divan, 1 Plüschgarnitur (Sopha,
6 Sessel), 1 Herren- u. 1 Damen-Schreibtisch, 1 Ovaltisch, 2 compl.
französische Betten, 1 Spiegelschrank, 2 Nachtsche, 1 Wasch-
kommode, 2 Kleiderschränke, 2 Delgemälde, 1 Regulator, 2 Teppiche,
Vorhänge, 1 Küchenschrank, 1 Glaskasten mit ausgestopften Vögeln
sind Umzugs halber zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen
Schwalbacherstraße 25, Bel-Etage r. 208

Die Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör ist zu verm.

Ein Kinderwagen billig zu verkaufen Römerberg 17, 3 l.

Ein gut erhaltener Krankenwagen, sowie ein dazu gehöriger
Personenaufzug sind zusammen oder getheilt zu verkaufen.
Näh. Langgasse 33, im Cigarren-Geschäft. 15071

Zu verkaufen

ein kleines Kasten-Karrenchen, fast neu, billig. Näh. in der
Gärtnerei Feith, Wellritthal. 14567

Ein Viehelet, engl. Fabrikat, nebst allem Zubehör und
Kasten für 280 Mk. zu verkaufen Dambachthal 14, 1.

Eine Partie leerer Weinflaschen und eine gebr. Näh-
maschine b. zu verkaufen Albrechtstraße 15 a, 3.

Eine Kuh und zwei rothschedige Rinder zu verkaufen
Karlsruhe 17. 14975

Grüner Papagei (Umgzone) mit Bauer billig abzugeben
Neubauerstraße 4.

Eine Wiese Grummet und Alee an der Parkstraße zu
verkaufen. Näh. Theaterplatz 1. 15089

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
dass unser liebes Söhnchen, Paul, Montag, den 11. August, Nachts
1¼ Uhr, nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Eltern und Geschwister:

Ehr. Rink und Frau.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitthei-
lung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere
innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante,

Susanne Filbach, geb. Schott,

im Alter von 62 Jahren nach langen und schweren Leiden,
versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in ein
besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, Nachmittags
5 Uhr**, vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, New-York.

15034

Dankagung.

Allen denen, welche an dem schweren Verlust meiner
unvergesslichen Frau so innigen Anteil nahmen, sage ich
hiermit meinen tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Menh.

14937

Unterricht

Für Eltern!

Eine fem. geprüfte Lehrerin wünscht während der Ferien die
Ueberwachung der Schularbeiten, sowie Nachhilfe-Unterricht in
allen Schulfächern (Deutsch, Französisch, Englisch, Musik, Hand-
arbeit) in und außer dem Hause zu übernehmen. Näh. in den
Vormittagsstunden Nerostraße 35/37, 2 rechts.

Verloren. Gefunden

Verloren am Sonntag Nachmittag eine schwarze
Atlasjacke auf dem Wege zwischen den
Bleichen zwischen Bleich- und Wellritthal. Um gest. Abgabe
gegen gute Belohnung wird gebeten Frankenstraße 9.

Spazierstock mit Silberknopf am Sonntag auf dem Speierskopf
verloren. Geg. Belohn. abzug. b. H. Steiner, Kranzpl. 1.

Verloren am Sonntag Mittag ein **Armband** (geflochten Gold
und Silber). Abzugeben gegen gute Belohnung Langgasse 9.

Gg. Schmitt. 15047

Eine **goldene Broche** am Samstag verloren. Abzugeben
gegen Belohnung Kapellenstraße 2, 2. St.

Ein **Medaillon** mit Photographie verloren. Der redliche Finder
wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohn. abzug. Nerothal 8.

Eine **Cigarrenspine** in Etui (Männertopf) vom Holzhafer-
häuschen bis zur Klostermühle (Baldweg) verloren. Wiederbringer
3 Mk. Belohnung Hellmündstraße 41, 5th. 1.

Ein Grau-Papagei (Jako) entflohen.

Gegen gute Belohnung abzugeben Adelsheidstraße 69.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich
Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Druckschneide-
und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“
zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Preis 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht zwei Erzieherinnen, staatl. geprüft, angeh. Jungfer,
sowie zwei perfekte Kammerjungfern für Mainz und
Frankreich, perfekte und fein bürgerliche Köchinnen für sofort,
1. Sept. und 1. Oct., Köchin nach England, ein geb. ges. bess.
Kindermädchen, sowie mehrere Alleinmädchen in kleine Familien
(Herrschaftsh.). b. **Ritter's Bar.**, Lammsstraße 45, Laden.
Ges. ein jung. gebild. Mädchen in einen hiesig.
feinen Laden z. Erlerng. d. Verkauf. Sprach-
kenntniß erwünscht. Schriftl. Anerbietungen unter **G. H. 2**
an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen zur Beihilfe im
Laden gesucht Kirchgasse 15, im Metzgerladen. 14773

Im Verkauf gewandte angehende

Verkäuferin,

möglichst aus der Manufacturwaaren-Branche, sofort
gesucht. 15020

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Lehrmädchen gesucht (Anfangsgehalt 10 Mk. monatlich) im
Corsetten-Geschäft Langgasse 39.

Lehrmädchen aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung,
gesucht. Vergütung 5—10 Mk. pro Monat. 15021

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Junge **Mädchen** können das **Kleidermachen** unentgeltlich
erlernen Or. Burgstraße 14, 2 St. 14756

Geübte **Maschinenstrickerin** gesucht Schulgasse 1.

Eine tüchtige Weißzeugnäherin gesucht Römerberg 1, 5th. 2. St.
Eine durchaus tüchtige **Büglerin**, sowie ein fleißiges **Wash-**
mädchen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15052

Monatsmädchen auf sof. gef. Frankenstraße 4, rechts. 2 Tr.
Monatsfrau gesucht Zahnstraße 19, Part. 15045

Anständiges Monatsmädchen gesucht Delaspeestraße 4, 1 St.

Monatsmädchen oder j. unabh. Frau gef. Rheinstraße 56, Part.

Ein Mädchen kann Monatsstelle für den ganzen Tag zu einem Kinde und für Hausarbeit erhalten Walramstraße 13, 1. St. links.

Monatsmädchen sofort gesucht Alte Colonnade 40.

Ein junges Laufmädchen für einige Stunden Tags über gesucht Kirchgasse 40, 1.

Auf sofort ein **kräftiges Laufmädchen**, welches zu Hause schlafen kann, gesucht bei 15095

F. C. Hench, Goldgasse 8, 1. St.

Ein Mädchen wird zum Ausfahren eines Kindes gesucht Frankenstraße 13, 1. St.

Gesucht eine gebildete gesehnte Dame zur Führung des Haushalts u. Erziehung dreier schulpflichtiger Kinder, eine Erzieherin, sowie Kammerjungfer nach dem Ausland, fein bürgerl. Köchin auf ein Hofgut, fein bürgerl. Köchin in ein vorzügl. Herrschaftshaus für hier, zwei nette Hausmädchen, w. nähen können, für 15. Sept., Kinderf. zum 1. Oct., eine Anzahl Alleinmädchen für fest u. 1. October. Bureau Victoria.

Ein tüchtiges Mädchen wird sofort als Beiköchin gesucht. Näh.

Hotel „Victoria“.

Gesucht zum 1. October eine Beiköchin nach Frankreich, ein Hotel-Zimmermädchen nach auswärts für sofort, sechs fein bürgerliche Köchinnen für hier und in's Ausland, sieben bis acht tüchtige Alleinmädchen, welche gut kochen können (18 bis 20 Mk.), sowie drei Herrschafts-Hausmädchen zum 1. Sept. Wintermeyer's Bür., Häfnerg. 15.

Gesucht mehrere fein bürgerl. Köchinnen, zwei Hotel-Zimmermädchen, ein f. Herrschaftszimmermädchen, angehende Jungfer, eine Köchin in Pension, ein älteres Mädchen zu einer Dame, eine Weißzeug-beischlieherin, eine Beiköchin (30 Mk.), eine Kammerjungfer, eine tüchtige Haushälterin, ein unverh. kräftiger Diener, ein junger 18-jähriger Diener und ein unverh. Hotel-Hausbursche.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein gewandtes sauberes Hausmädchen, welches im Waschen, Nähen und Bügeln erfahren ist, wird gegen hohen Lohn zum 15. August nach auswärts gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erfragen im „Hotel Bären“, Zimmer No. 93, zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags.

Tüchtiges erfahrenes Hausmädchen gesucht.

Fremden-Pension Mainzerstraße 2.

Mädchen gesucht Adlerstraße 53. 14889

Ein braves starkes Mädchen gesucht Häfnergasse 11. 14879

Abrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gesucht. N. Part. 14873

Ein Mädchen gesucht Schachtstraße 9b.

Junges gef. Mädchen per sofort gef. Rheinstraße 60. 14980

Gesucht wird ein fleißiges Zimmermädchen und ein Küchenmädchen Grabenstraße 5, „Pfälzer Hof“.

Zum 15. August wird ein **starkes Mädchen** für Hausarbeit und zu zwei Kindern gesucht Frankenstraße 1, Part.

Ein Dienstmädchen gesucht Faulbrunnenstraße 4, 2 St. 14642

Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen zum 1. September gesucht Hellmundstraße 42, 1.

Ein gewandtes fleißiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Kapellenstraße 45, Part.

Ein einfaches Mädchen gesucht. Näh. Langgasse 7.

Ein fleißiges reinliches Mädchen für die Haus- und Küchenarbeit **sofort** gesucht Moritzstraße 16, Part. 15049

Ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann und gute Zeugnisse hat, auf gleich gesucht als Mädchen allein. Näh. Moritzstraße 27, 2 St.

Ein nettes braves Mädchen, welches kochen kann u. jede Hausarbeit versteht, wird zu einer kleinen Familie gesucht Näh. Marktstraße 17. 15044

Mädchen für Küche und Haus, mit guten Zeugnissen, gesucht Bleichstraße 27, 2.

Ein solides, in Haus- und Handarbeit bewandertes Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, gef. Moritzstr. 16, P. 15048

Ein solides Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gegen guten Lohn gef. Näh. Tagbl.-Exp. 15051

Ein Mädchen, das Küche und Hausarbeit gründlich versteht, per sofort gesucht. 15030

Simon Meyer, Langgasse, Ecke der Schützenhoffstr.

Ein kräftiges Kindermädchen gesucht Faulbrunnenstraße 13.

Für einen kleinen Haushalt, aus zwei Damen bestehend, wird ein einfaches Mädchen gesucht, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Antritt zum 1. September Nerothal 11, 1. St.

Eine ältere Person,

die gute Empfehlungen aufweisen kann, im Kochen, sowie in der Hausarbeit tüchtig und reinlich ist, wird zu einer einzelnen Dame den Tag über auf sofort gesucht.

Anmeldungen von 9—11 Uhr Zahnstraße 21, Part. r. 15065

Ein Mädchen oder eine unabhängige Frau für Vorm.

gesucht Abrechtstraße 17a, 2. Meldungen von 9—6 Uhr.

Kellnerin für auswärts sofort gesucht durch

Kreideweis, Taunusstraße 55, 1.

Ein gewandtes Hausmädchen gesucht Metzgergasse 34.

Gesucht ein zuverlässiges ordentliches Mädchen, das zu Hause schlafen kann, Bleichstraße 8, 1 St.

Ein junges Mädchen vom Lande für Laden und Hausarbeit gef. Näh. Neugasse, 45-Pfg.-Bazar.

Ein kräftiges reinliches Mädchen, nicht zu jung, welches in Hausarbeit erfahren, wird gesucht Kirchgraben 7, im Laden.

Ein junges Mädchen wird auf gleich gesucht Adlerstraße 71, Part.

Ein reinliches Mädchen gesucht Kirchgasse 17, 2 Tr.

Ein Mädchen für allein, welches Liebe zu Kindern hat, wird zum 15. August gesucht Mühlgasse 2, 2. St.

Zwei Hotelzimmermädchen und eine Kaffeeköchin zum sofortigen

Eintritt gesucht d. **Grünberg's Bür.**, Goldg. 21, Laden.

Gef. zwei Mädchen für Küche u. Hausarbeit Schachtstr. 5, 1 St.

Ein starkes Mädchen vom Lande, welches etwas kochen kann, so wie zu jeder Arbeit willig ist, wird gesucht. Näh. Nerostraße 16, im Laden.

Ein braves tüchtiges Mädchen zu Kindern gesucht Langgasse 24, 2 St. 15091

Mädchen zur Bedienung von Fremden und für Hausarbeit gesucht Kapellenstraße 2a, Part. links.

Ein sauberes tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, wird gesucht Al. Burgstraße 5, 2. St.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, auf gleich gesucht. Näh. Marktplatz 3, Part.

Ein junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird auf gleich gesucht Häfnergasse 14.

Ein braves Mädchen für die Küche wird sofort gesucht Kirchgasse 20. 15111

Ein tüchtiges Mädchen zu Kindern gesucht. Dasselbe muß schon solche Stelle bekleidet haben und gute Zeugnisse besitzen. Marktstraße 23.

Gesucht ein erstes Hotel-Zimmermädchen nach auswärts durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein braves reinliches Dienstmädchen gesucht Michelsberg 2, Cigarrenladen.

Junges Mädchen für Hausarbeit und zum Austragen sofort gef. Näh. Taunusstraße 26, im Blumenladen. 15094

Gesucht ein Mädchen in einen kl. feinen Haush. Mauergasse 9, 1.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, Zimmermädchen, Hausmädchen und solche für

Mädchen allein, d. Frau Schug, Obere Weberg. 46, S. 1.

Ein tüchtige Kellnerin wird sofort gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15112

Eine gesunde Amme

sofort gesucht Metzgergasse 18 bei Frau Mondrion. 15105

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine geprüfte sehr gut empfohlene **Lehrerin**, welche längere Zeit im In- und Auslande (Frankreich) thätig war, sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 61, 1.

Stellen suchen verschiedene geprüfte Erzieherinnen für hier und nach dem Ausland, Kinderfräulein mit Sprachkenntnissen, Fräulein zur Stütze, welche kochen können, Haushälterinnen und Repräsentantinnen, fein bürgerliche Köchinnen mit prima Zeugnissen, Hausmädchen mit 6-jährigem Zeugnis, Allein-Mädchen, welches kochen kann, mit 5-jähr. Zeugnis, angehende u. perfecte Jungfern, verschiedene Mädchen, hier fremd, als Alleinmädchen, ein besseres Zimmermädchen (Waise) durch **Bür. Victoria**.

Tüchtige gewandte Verkäuferin der Luxus-, Galanterie- und Papier-Branche, sucht per 1. October Stellung in einem fein. Geschäft. Beste Empfehlungen. Gest. schriftliche Offerten unter **M. G. 5** an die Tagbl.-Exp. erbeten. Ein **geb. Mädchen**, der engl. Sprache mächtig, sucht Stellung in einem Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft. Gest. Off. sende man an **L. Wagner, Mainz**, Quintinsgasse 6. 14977

Eine Kammerjungfer,

welche perfect schneidert, das Weißnähen und Putzmachen versteht, sucht zum 1. September Stelle. Näh. Bierstadterstraße 11.

Ein Fräulein,

das mehrere Jahre als (F. opt. 40/8) 11

Erzieherin und Gesellschafterin

im Ausland thätig war, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, **gleiche Position**. Dasselbe ist musikalisch gebildet, der englischen Sprache vollkommen mächtig und in den feinen Handarbeiten bewandert. Offerten unter **F. 431** an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

A young English lady wishes to meet with an engagement as companion or governess. Could teach English, music, singing, drawing and painting. Addr.: Miss **Harrison**, 63 Alexandra-Rd., Southport, England.

Aufnahme

in f. gebild. Familie als Gesellschafterin der Hausdame, Repräsentantin ev. Reisebegleiterin wünscht eine alleinstehende j. Dame (Norddeutsche), evang., pract. gebildet und musikalisch. Gest. Angebote unter **D. L. 6** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Mädchen, tüchtig im Ausbessern, sucht Beschäftigung. Näh. Schwalbacherstraße 29, Part.

Perfecte **Aleidermacherin** übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Langgasse 19.

Ein geübte **Büglarin** sucht sofort Stelle. Zu erfragen Hellmundstraße 45, Mittelb. Part. rechts.

Ein tüchtiges **Bügelmädchen** sucht Stelle. Hochstraße 13.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Helenestraße 16, Hths.

Eine Frau f. Monatsst. für Morgens. Näh. Bleichstr. 12, Stb.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Römerberg 7, 3 Tr.

Eine zuverl. Frau sucht Monatsstelle. N. Faulbrunnstr. 8, D. Ordentliches Mädchen sucht Nachmittags Beschäftigung zum Waschen oder Putzen. Näh. Schwalbacherstraße 79, Dach.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Marktstraße 12, Hinterh. 3, bei **Goth**.

Eine junge f. Frau empfiehlt sich zum Waschen und Putzen. Näh. Hermannstraße 6, 3 St.

Eine junge gut empfohlene **Frau**, welche selbstständig kocht, sowie jede Hausarbeit versteht, sucht Beschäftigung; auch Monatsstelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15058

Ein **geb. Mädchen** sucht sich Tags über mit Kindern zu beschäftigen. Offerten unter **M. B. 10** postlagernd.

E. Frau f. Monatsstelle für Morgens. N. Nerostr. 16, Stb. r.

Ein gebildetes Mädchen,

im Kochen perfect, sucht auf einige Wochen eine Aushilfsstelle bei einer feinen Herrschaft. Schriftl. Offerten unter **H. M. 3** an die Tagbl.-Exp.

Ein tüchtiges Fräulein sucht Stelle als **Haushälterin**. Näh. Kirchgasse 2a, Frontspitze.

Wegen Aufgabe des Haushaltes sucht eine gut empfohl. f. bürgerl. Köchin sofortige Stelle d. **Stern's Bureau**, Nerostr. 10.

Empfehle eine fein und eine gut bürgerl. Köchin, welche Hausarbeit übernehmen, sowie ein Hausmädchen. **Fr. Ries**, Mauritiusplatz 6.

Empfehle Herrschafts-Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen, eine geübte Kinderfrau, verschiedene Kinderfräulein und Erzieherinnen. **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle, womöglich in einem kleinen stillen Haushalt. Näh. Mauergasse 8, Hinterhaus 3 St.

Perfecte Herrschaftsköchin sucht wegen Abreise der Herrschaft auf 1. Sept. Stelle durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Eine Köchin sucht wegen Abreise der früheren Herrschaft anderweitig Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14966

Jung. Mädchen, welches Haus- und Küchenarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 23, Hth. 2 Tr.

Ein **junges Mädchen**, welches noch nicht gebient hat, sucht Stelle in kleiner Haushaltung oder zu Kindern. Näh. Abberstraße 28, Hinterhaus Part.

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Zu erfragen Moritzstraße 8, Hinterhaus Part.

Deutsches Kinderfräulein, der franz. Sprache v. mächtig, in der Kinderpflege sehr erfahren, wünscht Stellung für Ende October in's Ausland. Ia Zeugn. Näh. Tagbl.-Exp. 15015

Ein junges Mädchen sucht Stelle. Näh. Philippsbergstraße 4a.

Gut empfohlenes Mädchen sucht auf gleich Dienst bei einz. Herrschaft. Herrgartenstraße 7.

Eine **Kinderfrau**, Wittwe, evang., im Besitze sehr guter Zeugnisse, welche ein kleines Baby mit der Flasche aufzuziehen sucht, wünscht zum 15. September anderweitig Stelle; nur in gutem Herrschaftshause. Näh. Ballmühlstraße 1.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 45, Seitenbau rechts im Dach.

Ein Mädchen, w. bgl. kochen k., f. St. N. Michelsberg 22, Hth.

Stellen suchen ein gefeßtes einfaches Mädchen aus guter Familie, in der Hausarbeit erfahr., welches keine besondere Lohnansprüche macht, sowie ein nettes Mädchen, in der Kinderpflege durchaus erfahren, mit guten Empfehlungen, ebenso eine anständige Person, welche perfect schneidert, zur

Pflege einer Dame oder in einen kl. Haushalt.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle; am liebsten als Mädchen allein. Näh.

Schwalbacherstraße 29, Hinterh.

Ein starkes reinliches Mädchen, welches gute Zeugnisse über seitherige Dienstzeit besitzt und etwas vom Kochen versteht, sucht Stelle auf sofort; am liebsten als Mädchen allein. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15085

Ein fein gebildetes Mädchen aus honetter Familie (Waise) wünscht man in feinem Hause unterzubringen. Im Schwesternhaus, Friedrichstraße 28, zu erfragen.

Ein anständiges Mädchen mit langjährigem gutem Zeugnis, welches etwas kochen kann, sucht Stelle als **Hausmädchen**. Näh. im Mädchenheim, Jahnstraße 14.

Ein braves Mädchen sucht Stelle. Näh. Lehrstraße 11.

Ein Mädchen von angenehmem Aussehen sucht Stelle als **Kinderfräulein**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15093

Ein gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, welches musikalisch ist, sucht Stelle als Kinderfräulein; auf Lohn wird nicht gesehen. Näh. bei Frau **Kögler**, Friedrichstraße 36.

Starkes Küchenmädchen empfiehlt **Stern's Bür.**, Nerostr. 10.

Israelitisches Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, empfiehlt Stern's Bureau, Nerostr. 10.
Ein Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen, welches jede Hausarbeit versteht und kochen kann, sucht Stelle; am liebsten als Mädchen allein. Näh. Moritzstraße 8, 3 St.
Ein anständiges Mädchen mit gutem Zeugnis, welches kochen kann, sowie jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich. Näh. Steingasse 4, Dachlogis.

Besseres Mädchen (von auswärts) sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sucht Stelle. Näh. durch Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein gelernter Kaufmann, welcher als Vertreter einer hiesigen Fabrik kleine Reisen unternimmt, sowie Stadtkundschaft besucht, wird gegen hohe Provision gesucht. Derselbe kann auch Vertreter anderer Firmen sein. Schriftl. Offerten unter F. G. 29 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15038

Gesucht für ein größeres Detailgeschäft ein Kassierer und Buchhalter in gesetztem Alter, welcher in einem Colonialwarengeschäft schon thätig war. Näh. Tagbl.-Exp. 14999

Delicateß- und Colonialwaaren.

Ein tüchtiger Verkäufer für ein besseres Geschäft am Plak gesucht. Offerten mit Photographie sub U. 100 an die Tagbl.-Exp. 14959

Zwei durchaus tüchtige zuverlässige

Bauführer

sogleich gesucht.

Schellenberg & Jacobi, Architekten, Wilhelmstraße 15. 14895

Tüchtige Dachdecker-Gehülsen finden dauernde Beschäft. gegen guten Lohn bei 14685

H. Schmidt,

Dachdeckerei und Alshaltgeschäft.

Schreinergehilfen gesucht Kellerstraße 14.

Glas-Geheule gesucht Nerostraße 38. 14916

Ein Tapezierer-Gehülfe gesucht bei 14917

Ph. Besier, Taunusstraße 32.

Gesucht ein Gypsgießer, welcher eine größere Statue reparieren könnte. Näh. Bierstädterstraße 9. 15023

Bademeister gesucht.

Ein hiesiges Badhaus sucht einen tüchtigen Bademeister zum baldigen Eintritt. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15025

Gesucht tüchtige Restaurationskellner, sowie ein jüngerer Hausbursche. Näh. durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Sprachkund. Hotel-Restaurationskellner, zwei jüng. Kellner, vier Hausburschen u. e. Kupferpuger f. Grünberg's Bür., Goldg. 21.

Solider cautionsfähiger Kassensbote sofort gesucht. Offerten an Grünberg's Stellenbür., Goldg. 21, Cigarrenladen.

Lehrling gesucht.

Für ein hiesiges größeres Fabrikgeschäft wird per 1. September ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann als Lehrling gesucht. Gest. Offerten unter J. D. 18 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14938

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Bleichstraße 20, Hinterh.

Junger Mann als Lehrling auf kaufm. Bureau gesucht. Off. unter R. Z. 11 an die Tagbl.-Exp. 14538
Kassierer-Lehrling gesucht Römerberg 6 bei L. Uhl. 15014
Ein **Schneider-Lehrling** gesucht Bleichstraße 35. 14956
Friseur-Lehrling gesucht. 11088

M. Gürth, Rgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Gärtnerlehrlings-Stelle offen bei 18127

Emil Becker, Wellrighthal.

Ein junger braver Bursche gesucht Langgasse 30. 14828

Ein tüchtiger, nicht zu junger Hausbursche wird zum 1. September gesucht. Nur mit besten Zeugnissen Versichene wollen sich in der Tagbl.-Exp. melden. 14114

Ordentlicher Hausbursche gesucht Gr. Burgstraße 12.

Gesucht ein kräftiger anständiger Arbeitsbursche.

Georg Hulbe, Taunusstraße 2.

Arbeiter in die Delmühle gesucht. 15057

Steinmühle.

Ein tüchtiger **Knecht** wird gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 14571

Zum sofortigen Eintritt wird ein **tüchtiger Ackerknecht** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14922

Ein **Knecht** und ein **Tagelöhner** gesucht Dohheimerstraße 18. 15066

Ein Knecht zu einem Pferde wird auf gleich gesucht.

Fritz Kilian, „Autamm“

Ein **zweiter Schweizer** oder **Tagelöhner** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14834

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Commis, jüngerer, sucht Stelle durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Vertrauensstelle. 25 Mark Belohnung Demjenigen, welcher einem streng reellen Mann eine Stelle als Kassierer, Kassensboten oder sonstigen Vertrauensposten verschafft. Offerten unter F. F. 100 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein tüchtiger und zuverlässiger Kammerdiener

in gesetztem Alter, verheirathet, mit vorzüglichen Empfehlungen, in letzter Stelle über 10 Jahre, sucht wegen Todesfall Stelle in gleicher Eigenschaft oder irgend einen Vertrauensposten; derselbe würde auch mit auf Reisen gehen. Offerten unter L. A. 30 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein intelligenter Mann, Deconom und Gärtner, aus feiner Familie, sucht Stellung als **Herrschaftsgärtner** oder **Verwalter** in oder um Wiesbaden. Gest. Off. unter D. B. 6 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

(Nachdruck verboten.)

Die Entwicklung der Beredsamkeit.

Von Conrad Alberti.

Die Beredsamkeit ist eine der ältesten und eine der modernsten menschlichen Künste. Sie hat eine große Vergangenheit und wahrscheinlich eine noch viel größere Zukunft. Von Tag zu Tag gewinnt sie größere Wichtigkeit, größeren Werth. Im Anfang war das Wort, und es wird am Ende sein. Wer das Wort hat, hat die Macht, hat die Welt. Es stammt von Gott, die Kunst des Wortes ist eine göttliche, und dem, der ihrer mächtig ist, kann sie zum mindesten die höchsten menschlichen Ehren verschaffen. Von Tag zu Tag wird das Wort eine größere Macht, und zwar vor Allem das lebendige, tönende Wort. Gerichtswesen, Politik sind wieder auf Deffentlichkeit, auf Mündlichkeit gegründet. Heutzutage ist Jeder einmal in der Nothwendigkeit, angegriffene Interessen seiner Person, seiner Familie, seines Standes oder Landes vertheidigen, neue Gesichtspunkte zur Herrschaft bringen zu müssen; wer das Wort am schärfsten, geschicktesten, feinsten zu beherrschen weiß, behält den Sieg im Streit der Parteien.

Wie zu jedem Dinge in der Welt, wie namentlich zu jeder Kunst, so gehören auch zur Beredsamkeit zwei Eigenschaften:

Talent und Fertigkeit. Hätte in Demosthenes nicht der große Redner gelegen, trotz seines Stammelns, seiner Finktschheit — er hätte alle Kieselsteine der Welt in den Mund nehmen können, sie würden ihm nicht zu einer einzigen Philippika verholfen haben. Und hätte er andererseits nicht jahrelang Fleiß und Übung auf die äußere Ausbildung verwandt, auf die Fertigkeit im Sprechen, so wären alle seine Reden ungehalten geblieben, die Athener hätten ihn weiter verlacht, König Philipp und unsere Primaner würden nie vor seinen Reden gezittert haben.

Also ohne beide Eigenschaften, ja nur ohne eine kann Niemand Beredsamkeit erlangen. Die erste Bedingung ist Abhürn jeglicher natürlichen Schüchternheit, jeder Scheu vor der Öffentlichkeit, wie sie uns Deutschen leider nicht selten eigen ist. Ein Redner muß die Fähigkeiten haben, schnell zu denken und für jeden Gedanken ebenso schnell die ihn genau wiedergebenden Worte zu finden. Er muß seine Rede logisch und wirkungsvoll aufbauen lernen, er muß die hundert Mittel kennen, zu spannen, zu erregen, zu überraschen. Er muß auch verstehen, im geeigneten Moment die Acher auf seine Seite zu bringen. Im Alterthum bestanden große und berühmte Schulen zur Ausbildung in der Redekunst, deren Lehrer sehr theuer bezahlt wurden. Durch Jahrhunderte wurden an unseren Universitäten Professoren der Eloquenz angestellt. Die Jesuiten achten noch heute auf die gute rednerische Ausbildung ihrer Jünger. Die Socialdemokraten, die ja hauptsächlich auf die Massen zu wirken streben, haben Agitatorenschulen eingerichtet, in denen auf die Ausbildung in der Beredsamkeit kein geringes Gewicht gelegt wird. In England bestehen zahlreiche Debattir-Clubs, in denen die Fortbildung der Mitglieder in der Kunst des Wortgefechts sorgfältig gepflegt wird. Man kann mit Bestimmtheit annehmen, daß in nicht zu ferner Zeit das Studium der Beredsamkeit in Deutschland ein allgemeines werden wird und daß zu diesem Behufe eigene Anstalten sich bilden werden. Unsere Regierung würde gut thun, den Schulen eine möglichste Ausbildung der Schüler in der Fähigkeit, gut zu sprechen, an's Herz zu legen. Die Weltgeschichte lehrt, daß sich zu allen Zeiten Cicero's Wort bewährt hat: „Durch zweierlei Dinge gewinnt man höchsten Ruhm, durch Redekunst und durch Feldherrngröße.“ Wer beide vereinigt, wie Napoleon, dem gehört die Welt. Welche Bedeutung die Redekunst für den Entwicklungsang der Menschheit hat, das lehrt uns am besten ein Blick auf die Geschichte ihrer eigenen Entwicklung.

Wo die Beredsamkeit entstanden, ist eine ebenso schwierige wie müßige Frage. Wo loberte zum ersten Mal auf Erden von Menschenhand bereitetes Feuer? Wer schmolz zum ersten Mal aus zwei Metallen in mächtigem Kessel Bronze zusammen? Wo schwirrte die Sehne des ersten Bogens? Alle diese Fragen, welche in die Urgegeschichte der Menschheit hinabreichen, werden wohl nie eine Antwort erhalten. Die Beredsamkeit entstand mit der menschlichen Sprache und bildete sich mit ihr fort, je reicher die Ausdrucksformen wurden, je feiner sich das Denken ausbildete. Je mehr das Bewußtsein die Menschen durchdrang, daß jede Wirkung eine bestimmte Ursache haben müsse, desto schneller und reicher bildete sich die Beredsamkeit aus, welche darauf beruht, seine Meinung auf Andere zu übertragen, indem man ihnen die einleuchtendsten Gründe klar macht. Ohne eine ausgebildete Sprache, eine entwickelte Denkfähigkeit, ein starkes Causalitätsbewußtsein kann es weder Redner noch Hörer geben.

Wir sind nur im Stande, festzustellen, wo sich eine erste Blüthezeit der Beredsamkeit entwickelte — und auch dies nur, soweit unsere mangelhaften Kenntnisse der vorhellischen Zeiten reichen. Wir finden die erste großartige Entwicklung jener Kunst bei den Israeliten. Aron, Josua, Samuel waren glänzende Sprecher, ihren Höhepunkt aber erreichte sie unter den Propheten, lobenden Feuergeistern, von der edelsten Leidenschaft berauscht, welche einem entarteten und zügellosen Volke und frevelhaften Herrschern die furchtbarsten Anklagen und Drohungen offen in's Antlitz schleuderten und ihnen die Bilder ihrer Laster und einer reinen, besseren Zukunft entgegen hielten: vor Allem der gewaltigste, Jesaias, der erste klassische Redner der Geschichte.

Mit ihnen gerieth die Beredsamkeit in Israel in Verfall, um in Hellas wieder aufzutreten, wo ja jede Knospe der menschlichen Cultur zur herrlichsten Entfaltung gelangte.

Schon aus mythologischer Zeit werden uns von der Beredsamkeit eines Ulysses, eines Nestor Wunder erzählt. Geschichtlich sind die Anfänge der kunstvollen Rede zu suchen in Sicilien, wo um 500 v. Chr. Corax und Tisias zum ersten Male ihre Geleze unterrichteten und das Ergebniß ihrer Forschungen durch Gorgias nach dem Mutterlande sandten. Doch schien Athen vom Schicksal vorausbestimmt, das gelobte Land der Beredsamkeit zu werden. Im Gegensatz zu den wortkargen, einsilbigen Spartanern war der Athener redefreundlich und mit einem reichen Sinn für Schönheit der Form und des Ausdrucks ausgestattet. Die Volksversammlungen, die öffentliche Gerichtspflege boten unablässig die beste Gelegenheit zur Ausbildung der Redekunst. Alle wichtigen Angelegenheiten wurden öffentlich beraten und verhandelt, und in spannenden, anregenden Debatten entwickelte sich die lebhafteste Schlagfertigkeit der Südländer. Themistokles und Perikles setzten hier die großartigen Ziele ihrer genialen Politik auseinander und vertheidigten ihre Maßregeln, und als nach des Letzteren Tod ein wildes Parteitreiben einriß, entwickelte sich die Kunst der Disputation zu hohem Grade.

Großartig entfaltete sich die geschichtliche Beredsamkeit; Isaias, Isaios und Isokrates — ein leuchtendes Dreigestirn unvergleichlicher Rechtsanwälte, namentlich im Civilproceß. Den höchsten Gipfel aber erlangte sie, als Philipp von Macedonien seine geringen Arme nach der Freiheit Griechenlands ausstreckte und ganz Athen sich in drei große Parteien spaltete, die einander auf's Heftigste bekämpften: die Patrioten, welche den Kampf bis auf's Messer führen wollten, die Lauen, welche nur gegen tatsächliche militärische Angriffe die Vertheidigung gestatten wollten, und die von Philipp Bestochenen, welche das Vaterland der Herrschaft des Tyrannen auszuliefern riefen. In jeder Partei erhoben sich die glänzendsten Talente — da war der König der Redner, Demosthenes, ernst und schwer, welcher mit seinen Olynthischen und Philippischen Reden den Feind erzittern machte, und in der Rede vom Kranze eine musterghltige Vertheidigung seines Verhaltens gab, und neben ihm der genial übersprudelnde Hyperides, der Vertheidiger der Pnyne in dem berühmten Stillschleits-Proceß, und Lykurg, das Finanzgenie. Auf Seiten der Lauen der würdige Phokion, ein besserer Soldat als Politiker, der ehrliche aber kurzschichtige Isokrates — endlich der Führer der Philippischen, Meschines, der geniale aber charakterlose Gegner des Demosthenes, der, zuletzt dem höheren Genie unterlegen, den Kampfplatz räumen mußte und nach dem Sturz der griechischen Freiheit auf Rhodus eine Schule für Beredsamkeit gründete, deren Methode für den ganzen Rest des Alterthums maßgebend blieb, indem sie klug die Mitte hielt zwischen der Formenstrenge der attischen Schulen und der pathetischen Ueberschwenglichkeit der kleinasiatischen. Beredsamkeit ohne Freiheit kann auf die Dauer nicht bestehen — Griechenlands Freiheit war dahin, zuerst von Macedonien zertreten, dann von Rom und so suchte die edle Kunst sich eine neue Heimath: das Land der Sieger. Die Legionen Roms hatten Athen erobert, die Rhetoren Athens eroberten Rom.

Die römische Beredsamkeit war schlicht gewesen, hart, rau, kernig. Die Rede des Menenius Agrippa vom Magen und den anderen Gliedern ist weltgeschichtlich geworden. Der blinde Appian Claudius hatte einst durch eine erschütternde Rede den schimpflichen Frieden mit Pyrrhus verhindert, Scipio Africanus rettete sich durch einen genialen Rednerstreich von der Klage der Unterschlagung. Ein Original durch und durch war Cato, der seine kurzen, an Pointen überreichen, witzigen Reden lange Zeit stets mit dem berühmten ceterum censeo schloß. Er hielt nichts von der athenischen Phrasenmacheret und Schönsprecherei, er haßte die Rhetoren, die jetzt zu Hunderten Rom überschwemmten. Ihr ächter Schüler, ganz mit griechischer Bildung gefäugt, war Cicero, der den Hauptwerth auf die elegante Form, den feinen Satzbau legte, indes ihm der Inhalt erst in zweiter Linie kam. Er verleugnet niemals den rebseligen Advocaten — was ihm am besten steht, ist der lebenswürbige, behagliche Witz, den ihm die Natur gab. Große Volksredner, rechte Agitatoren waren die beiden Gracchen, welche dem Volke erschütternde Gemälde aus seinem eigenen Leben vorhielten. Marc Anton rüttelte durch seine berühmte Rede am Sarge Cäsar's das Volk zur wüthenden Verfolgung der Mörder auf.

(Schluß folgt.)

Geſtorben: 7. Aug.: Marie Moenting, 28 J. 1 M. 12 T. — 8. Aug.: August Wilhelm, unehelich, 1 J. 2 M. 23 T. — Pauline, L. des Landmanns Ludwig Damm zu Raurod, Landkreis Wiesbaden, 11 J. 1 M. 11 T. — Catharine Ernestine, L. des Professor Dr. med. Albert Guttstadt zu Berlin, 12 J. 8 M. 17 T. — 9. Aug.: Albertine, genannt Anna, geb. Knäble, Ehefrau des Ländergehülfs Friedrich Wilhelm Bleidner, 30 J. 6 M. 10 T.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Geliebt und verloren. Roman von M. G. Braddon. (30. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: Wiener Brief. Von F. Groß.

in der 3. Beilage: Die Entwicklung der Bercidsamkeit. Von Conrad Alberti.

in der Textbeilage: Wanderungen durch das Alterthums-Museum zu Wiesbaden. Von Wilh. Hoffmann. (III. 2. Mithras-Denkmal.) Der Morphium-Dämon.

Locales und Provinzielles.

— **Theologen-Prüfung.** Die kürzlich unter dem Vorstehe des Herrn General-Superintendenten Dr. theol. Ernst hier abgehaltene Prüfung pro ministerio haben sämmtliche Candidaten der evangelischen Theologie, welche sich zu derselben gemeldet hatten, bestanden, nämlich die Herren Christian Walzer (Wallau), Gustav Adolf Weismann (Herborn), Wilhelm Herber (Sinn), August Keller (Wibbelau), Hermann Kranz (Gemünden), Emil Möhn (Dauern), Otto Neu (Löhnberg), Wilhelm Rübsamen (Wach), Friedrich Sohn (Burg), Carl Wenzel (Niedertiefenbach) und Heinrich Wolff (Weber).

— **Burhaus.** Die ungarische National-Capelle des Eszilag Jancsi, welche heute Dienstag die beiden Abonnements-Concerte im Kurgarten spielen wird, gehört, wie wir von ihrem vorjährigen Auftreten daselbst wissen, zu den besten ihrer Art. Diese Capellen sind, sofern sie aus echten Ungarn, wie es hier der Fall ist, bestehen, in der Wieberegabe ihrer eigenartigen Reize (Gardas etc.) unübertroffen. — Herr Jancsi ist Hof-Capellmeister Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern und hatte die Ehre, mit seiner Capelle an vielen kaiserlichen Höfen zu concertiren. — Die heutigen Concerte finden bei günstigem Wetter im Garten, andernfalls in der Saale statt. Besonders Entree wird nicht erhoben.

— **Variété-Theater.** In den Restaurations-Localitäten „Zum Sprudel“, Taunusstraße 27, werden von dieser Woche ab regelmäßige Variété-Vorstellungen stattfinden, zu welchen bereits vom Stadt-Ausschuß die dauernde Concession erteilt worden ist. Zur Aufführung gelangen Singspiele, Gesangs- und declamatorische Vorträge. Wie man uns versichert, ist das Personal sorgfältig ausgewählt und besteht nur aus Künstlern ersten Ranges, worunter sich auch fünf der beliebtesten Chansonnetten befinden sollen. Der Tag der Eröffnungs-Vorstellung wird demnächst noch näher bekannt gemacht. Erwähnen wollen wir noch, daß das Local bereits im Schmucke einer allerliebsten Bühne prangt.

— **Die Dampf-Strassenbahn** war am verfloffenen Sonntag wieder äußerst stark frequentirt. Die Züge waren meist schon an den Endstationen oder doch an den ersten Haltestellen vollständig besetzt, so daß Viele, welche an den Haltestellen in der Stadt warteten, das Nachsehen hatten und per pedes im Schweiße ihres Angesichts das sich gesteckte Ziel aufsuchen mußten. Denn die Dampfstrassenbahn-Verwaltung hatte ihr Möglichstes gethan und in den Nachmittagsstunden, wo der Verkehr gewöhnlich seinen Höhepunkt erreicht, die zahlreichen fahrplanmäßigen Züge um 16 Extrazüge vermehrt und im Ganzen ca. 8000 Personen befördert. — Einer Auflage der Polizeidirection entsprechend, wird die Dampfstrassenbahn auf Verlangen alle mit den letzten Rheindampfern Abends in Wiebereg landenden Reisenden nach Wiesbaden befördern und zu dem Zwecke nöthigenfalls noch zwei Züge fahren lassen.

— **Gemeinde-Gesetz.** Wie der „Taunusbote“ von wohlunterrichteter Seite erfahren hat, ist im Ministerium des Innern ein Gemeinde-Gesetz für Homburg und Wiesbaden bereits ausgearbeitet und soll dasselbe baldigst dem Provinzial-Landtage von Hessen-Nassau zur Prüfung vorgelegt werden. Das Gesetz wird in dem nächsten Landtage zur Beratung kommen.

— **Verlorene Briefstaube.** Ein Leser unseres Blattes schreibt uns: „Da ich voraussetze, daß es Briefstaube-Besitzer interessieren dürfte, über den Verbleib verloren gegangener Tauben Bericht zu erhalten, theile ich Ihnen hiermit ergebenst mit, daß ich gestern (Sonntag) früh bald nach 8 Uhr hinter den „Herren-Eichen“ aus dichtem Buchen-Stangenholz einen Haubt von einer frisch geschlagenen Taube verjagte. Die noch warme Taube war kaum angerissen, also hoben erst gefangen, trug am rechten Fuß beifolgenden Ring No. 322, und auf jedem Flügel auf einer Schwungfeder mit Anilin-Stempel No. 23 (lt. Beilage). Gefieder grau mit weißen Flecken, Schwanzspitzen schwarz. Zeit der Auffindung: Sonntag, 10. Aug., Morgens 8 1/4—8 1/2 Uhr.“ Vielleicht erhält der Besitzer des verunglückten Thierchens auf diesem Wege Kenntniß von dessen Schicksal.

* **Strassenfedern** sind der beliebte und je nach der Qualität mehr oder minder theuere Schmuck der Damenhüte. Es giebt graue und weiße, in allen Formen und Größen, und die breiten Krempen der Hüte heutiger Mode gestatten aufs Vortheilhafte die Entfaltung der Federzier. Schade ist es nur, daß mit der Zeit die weißen Federn etwas leiden durch die Einwirkung des Staubes, der Sonne u. s. w. In diesem Falle wird ein Auffrischen oder Waschen nothwendig werden. Bei vorsichtigem Verfahren kann man das, wie uns versichert wird, selbst besorgen. Das Waschen geschieht in lauwarmem Regenwasser, in welchem weiße Seife aufgelöst wurde. Dies Seifenwasser wird zu Schaum geschlagen, dann legt man die Feder hinein und schüttelt sie tüchtig hin und her. Das Verfahren wird mehrmals hintereinander wiederholt, darauf wird die Feder herausgenommen, auf eine Hand gelegt und nun schlägt man leicht mit der anderen Hand so lange darauf, bis die nassen Fäden entfernt sind. Sodann bestreut man die Feder mit Puder und schlägt sie, bis sie völlig trocken ist. Wenn man beabsichtigt, ihr einen blauen Schein zu geben, so zieht man sie nach dem Waschen leicht durch Neublauwasser und verfährt wie oben. Selbst probirt haben wir das Verfahren noch nicht; aber es soll mehrfach erprobt und für gut erfinden worden sein.

— **Vorsicht!** Am Sonntag Nachmittag wurden auf dem Neroberg falsche Ginnmarken mit der Jahreszahl 1874 verausgabt.

— **kleine Notizen.** Bei der geistlichen abtheilungshalber erfolgten Versteigerung des den Erben der Sattler Friedrich Seipel Eheleute von hier gehörigen, an der Schwalbacherstraße 19 belegenen dreistöckigen Wohnhauses mit Hintergebäuden und 1 Ar 60,75 Quadratmeter Hofraum und Gebäudfläche erfolgte kein Gebot.

— **Gefchwaßel.** Herr Landwirth Ludw. Gottfried Berger hat 8 Ar 05 Quadratmeter Acker „Zweiborn“ für 16,322 Mk. an Herrn Seifenfeder Jacob Laux hier verkauft. — Herr Zimmermann Wilh. Krieger verkaufte sein Haus Castellstraße 3 für 31,000 Mk. an Herrn Victualienhändler Valentin Jboralsky hier.

— **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verfloffenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 2384 Personen.

* **Revere-Nachrichten.** Der „Sängerchor des Wiesbadener Lehrer-Vereins“ wird nächsten Donnerstag in einem großen Concerte der Stadt Mainz in der dortigen „Stadt-Halle“ mit. Der Ertrag des Concertes wird dem Orchester-Pensionsfonds überwiesen. — Die Monats-Versammlung des „Wiesbadener Lehrer-Vereins“ fand letzten Samstag im „Nonnenhof“ statt. Von einem Vortrage mußte abgesehen werden, da die Besprechung der Tagesordnung für die Jahres-Versammlung, des Allgemeinen Lehrer-Vereins im Regierungsbezirk Wiesbaden vom 20. bis 21. August d. J. in Camberg den Abend vollständig ausfüllte. Eine äußerst lebhafte Debatte entspann sich bei dem Antrage des Central-Vorstandes: 1) der Vereinsbeitrag pro Mitglied und Jahr beträgt 3,50 Mk.; 2) jedes Mitglied erhält das „Allgemeine Schulblatt“ kostenfrei zugestellt. Der Beitrag jedes Mitgliedes betrug seither pro Jahr 50 Pf. Eine Erhöhung desselben um 3 Mk. hat allerdings im Gefolge, daß jedes Mitglied das Schulblatt erhält. Man geht von der Ansicht aus, daß das Schulblatt alsbald als Vereins-Organ die Interessen des Lehrerstandes besser vertreten könne, als seither. Es wurden die Gründe für und wider reiflich erwogen und war das Resultat der Abstimmung, daß von 52 die Versammlung beschließenden Mitgliedern 30 für den Antrag des Central-Vorstandes stimmten. Die Delegirten des „Wiesbadener Lehrer-Vereins“ werden also in Camberg für den oben genannten Antrag eintreten. Als Delegirte wählte der Verein die Herren: Cles, Hohlwein, W. Schmidt, J. Michels, W. Geis und Ehrhardt; als Stellvertreter die Herren: K. Jacobi, W. Wüst und Nagel. — Der „Katholische Kirchen-Chor“ hatte am verfloffenen Sonntag dem Taunusorte Königstein einen Besuch abgestattet. Dort angekommen, entledigte nach kurzer Rast der Chor sich seiner Aufgabe, indem er in der Kirche das Hochamt verrichtete. Seine Leistungen gaben hier wiederum zu erkennen, daß der Chor sich eines tüchtigen Dirigenten erfreut, denn Herr Lehrer Speyer versteht es, mit der ihm zu Gebote stehenden Sängerschaft, Knaben und Männer, das Gebiet der Kirchenmusik vortreflich zu cultiviren. Nach dem Hochamt fand eine Besichtigung der Burg Königstein, deren höchster Thurm erklettert wurde, statt. Daran schloß sich das gemeinsame Mittagsmahl, an dem ungefähr 120 Personen Theil nahmen. Der Nachmittags-Gottesdienst versammelte den Chor abermals in der Kirche. Nach dem Kaffe wanderten Viele nach Kronthal, während die „Mäden“ directemont nach Soden zurückmarschirten, wo man sich am Bahnhof wieder zusammenfand. Leider hatte der Chor in der Wahl seines Standquartiers nach den verschiedensten Richtungen hin einen Fehlgriß gethan.

Stimmen aus dem Publikum.

* **Raum** in einer anderen Stadt werden so viele Hunde gehalten wie in Wiesbaden. Dabei wäre nun Nichts zu erinnern, da Niemanden verwehrt werden kann, seinen Liebhabeereien nachzugehen, insofern dadurch nicht andere Menschen belästigt werden. Diese Belästigung kommt aber hier nur zu oft vor, und sie ist es, die hier gerügt werden soll. In manchen Straßen ist das anhaltende Hundegebell zu gewissen Zeiten oft so arg, daß man glaubt, nicht in der vornehmen Kurstadt Wiesbaden, sondern in einer Hundezucht-Anstalt zu sein. Kein Wunder, daß Aua-

tiere, welche mit einer solchen Beigabe gesegnet sind, ebenso von den Pensionsfremden wie von den Mietern für die Dauer mehr und mehr gemieden werden, denn die Leute wollen ihre Ruhe haben und nicht durch nervenangreifendes Hundegebell fortwährend irritirt und molestirt sein. Man weiß in der That nicht, über was man sich wundern soll, über die Rücksichtslosigkeit der Hundebesitzer, welche ihren Kindern nicht verstaten, im Vorgarten oder auf der Straße ungebührlich zu lärmen, dagegen ihren Hunden in dieser Hinsicht volle Freiheit lassen, oder über die Langmuth der Nachbarn, welche den Scandal zu ihrem Nachtheile ruhig ertragen. Dieselben wissen offenbar nicht, daß sie nur unverbessert an jedem Tage, an welchem sie durch Hunde-Spectakel belästigt werden, unter Angabe der Zeugen bei der Polizei-Behörde mündlich oder schriftlich Anzeige zu erstatten und unter Bezugnahme auf § 360, pos. 11 des Strafgesetzbuchs Bestrafung wegen Aufreißung resp. groben Unfugs zu verlangen brauchen, um einen Mißstand zu beseitigen, der sich mit der öffentlichen Ordnung nicht verträgt. Nach wenigen Tagen werden sie sich durch den Erfolg für ihre Mühe belohnt sehen. Die Leute darüber aufzuklären, das ist der Zweck dieser Zeilen.

= **Siebrich**, 11. Aug. Gestern Abend vor 10 Uhr fiel von dem Schiff, welches von der Stadthalle in Mainz nach Wiesbaden abfährt, ein Mann in den Rhein und konnte trotz aller Rettungsversuche nicht mehr aufgefunden werden.

△ **Siebrich**, 11. Aug. Ende letzter Woche mißhandelte ein Wiesbacher Gastwirth mit Beihilfe seiner Frau, des Kellners und der Wirthin ein neu eingetretenes Zimmermädchen dergestalt, daß die arme Person infolge ihrer Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte und außer blauen Flecken auf dem Rücken eine Gehirnerschütterung davontrug. Ein Nachspiel vor Gericht gegen die vier Personen wird folgen.

?? **Geisenheim**, 11. Aug. Wie berechtigt der Spruch ist: „Im kleinsten Raum pflanzt einen Baum und pflege ihn, denn er bringt dir es ein“ mögen die nachfolgenden Zeilen darthun. Der Gastwirth Johann Schenk (der „Zur Linde“) kaufte vor 11 Jahren einen Acker von 15 Ar Größe und zahlte für denselben im Ganzen ca. 1600 Mk. Nachdem derselbe umgaut und somit gleichsam als Garten hergerichtet worden war, erfolgte die Anlage einer Aprikosen-Plantage: 50 Hochstämme und fast ebenso viele Spalierbäume. In diesem Jahre wurden auf dieser einen Fläche 45 Centner Aprikosen geerntet, von denen der Centner nach Abzug der Unkosten 32 Mk. Reinerlös erbrachte, mithin $45 \times 32 \text{ Mk.} = 1440 \text{ Mk.}$ Rechnet man nun die Umwandlung des Ackers in einen Garten und die Bepflanzung mit Bäumen nebst deren Einkauf noch einmal mit 800 Mk. (was aber sehr hoch gegriffen ist), so stellt sich der Aufwandspreis des Ackers einschließlich der Anlagekosten auf rund 2400 Mk.; diese erbrachten im laufenden Jahre rund 1440 Mk., d. h. sie haben sich mit 60 pCt. verzinst. Herr Schenk hat neben dieser Aprikosen-Plantage auch eine größere Obstweiden-Anlage gemacht und beabsichtigt, demnächst wiederum zahlreiche Obstbäume zu setzen. Für die Aprikosen erhielt Herr Schenk in diesem Jahr auf der Ausstellung des „Rheingauer Vereins für Obst-, Wein- und Gartenbau“ zu Geisenheim den „Preis für Obst“; bei Gelegenheit der Herbst-Ausstellung in 1888, welche derselbe Verein in Wiesbaden veranstaltete, wurde ihm für Weinbergstrauben ein Ehren-Diplom zuerkannt.

-r- **Königshefen**, 10. Aug. Bei der am vorigen Mittwoch dahier stattgefundenen Verpachtung der hiesigen Wald- und Feldjagd blieb Herr Böll aus Frankfurt a. M. Begleitender mit 900 Mk. Denselben ist denn auch genannte Jagd auf sechs Jahre genehmigt worden.

st. **Königsheim**, 11. Aug. Gestern Abend fuhr ein die jähre Chaussee nach Eiden herabsteigender Radfahrer eine Dame über den Gassen, wobei sich „Roh und Reiter“ überschlugen. Die Dame war auf das Klüngeln des Sportsmens nach der Seite gesprungen, nach welcher der Radfahrer ebenfalls ausweichen wollte. Im Uebrigen war die Chaussee am gestrigen Sonntage sehr belebt, umso mehr, als man in Neuenhain Kirchweih feierte. Es gehört auch ein Stückchen Dummheit dazu, ohne zu bremsen, auf einem solchen Heißel den Berg hinabzufahren. Die Dame dürfte außer dem Schrecken auch Verletzungen davongetragen haben.

-r- **Wiedersfelers**, 10. Aug. Gestern starb dahier nach kurzem, aber schweren Leiden unser Herr Pfarrer Jung. Derselbe wirkte früher lange Jahre in Rogenbach auf dem Westerwalde und dann hier. Bei den Kirchspiels-Angehörigen beider Gemeinden erfreute sich Herr Jung großer Beliebtheit.

K. **Wiesbaden**, 9. Aug. Unsere Stadt feiert zweifelsohne alljährlich das großartigste Kirchweihfest im ganzen ehemaligen Herzogthum Nassau. Nur Wiesbaden ist uns darin mit seiner großartigen Bürgerwehr-Parade „über“. Um Ihren Lesern einen Begriff von unseren desfallsigen Festlichkeiten zu geben, theile ich aus dem vom Fest-Comité veröffentlichten Fest-Programm nachstehendes mit. Heute (Samstag) Abend Facelzug durch die Stadt, hierauf Concert in Eberg Local und von der Capelle des 80. Regts. im Neuhoff'schen Garten. Morgen früh 6 Uhr Reveille. Nachmittags Festzug durch die Stadt nach dem Festplatze („Schütze“), daselbst Tanzvergnügen und Volksbelustigung. Abends Bälle in der „Stadt Frankfurt“ und im „Deutschen Haus“. Am Montag Morgen 9 Uhr Concert im Neuhoff'schen Garten, Nachmittags Festzug wie Tags vorher und Abends 9 Uhr Concert im Neuhoff'schen Garten. Bei unserem Kirchweihfeste theilnehmen sich alle Stände und mit großer Vorliebe auch unsere Sommerfrischler.

* **Frankfurt a. M.**, 10. Aug. Unserer nächstjährigen elektrotechnischen Ausstellung stehen an fest angemeldeten Kesseln, Dampf- und Dynamo-Maschinen heute bereits ca. 2200 Pferdekräfte zur Verfügung. Mittels dieser imposanten Kraftmenge, zu der noch die außerhalb Frankfurt disponiblen Kräfte treten, werden die nöthigen Elektromotoren betrieben und Lichtmaschinen für ca. 1000 Bogenlampen und ca. 10.000

Glimmlampen gespeist werden. Die Beleuchtungs-Effekte, die mit einer derartigen Anzahl von Lichtern zu erzielen sind, werden Alles überrreffen, was auf früheren elektrischen Ausstellungen und überhaupt jemals bei einer anderen Gelegenheit geleistet wurde. Auch nach dieser Richtung hin wird also die Frankfurter Ausstellung Großartiges und Ueberrassendes bieten. — Für das dem Minister Miquel zu überreichende Ehrengeschenk sind bis jetzt 21.000 Mk. gezeichnet. — Der Bau eines neuen Schauspielhauses wird geplant, da die Instandsetzung des alten 400.000 Mk. erfordern würde.

E. **Frankfurt a. M.**, 11. Aug. Der II. Deutsche Philatelisten-tag, welcher von Samstag bis heute hier stattfand, begann mit der Abends im Saale des Palais-Restaurants erfolgten Wahl des geschäftsführenden Ausschusses, sowie der endgültigen Festsetzung der Geschäftsordnung. Als Teilnehmer an dem Congreß hatten sich Vertreter aus allen Staaten Deutschlands (Wiesbaden vertrat Herr G. Seib) eingefunden. Die Hauptverhandlung fand im Saale des Zoologischen Gartens, Sonntag früh 9 Uhr beginnend, statt. Im Ganzen waren nach Feststellung der Präsenzliste etwa 2000 Sammler vertreten. Der Vorsitzende des Frankfurter Vereins, Herr J. Umpfenbach, begrüßte die Gäste und ertheilte nach Eröffnung der Sitzung dem als Leiter der Verhandlungen gewählten Herrn E. Wegmann (Elsfeld) das Wort. Letzterer hatte auch das Referat zu I. Stellungnahme gegen den Hamilton'schen Vertrag mit den Centralamerikanischen Republiken übernommen. Der Vertrag gipfelt in dem Schiem, jedes Jahr mit Beginn desselben neue Marken zu veräußern, lediglich zur Ausbeutung des Geldbentels der Sammler. Redner legte klar, daß es angezeigt erscheine, gegen diesen Schwindel anzukämpfen; dies sei nur möglich, wenn Deutschland den ersten Schritt thue und der II. Philatelisten-tag beschließe, die fernere Sammlung der Centralamerikanischen Marken wie Guatemala, Nicaragua, Costa Rica, San Salvador zc. zu unterlassen und die Herausgeber der Sammelbücher veranlasse, neue Marken nicht mehr aufzunehmen. Ein dahingehender Antrag wurde einstimmig genehmigt. Herr M. G. Glafewald (Söhrig) behandelte hierauf die 2. Frage: „Wie können die Sammler gründlicher als bisher vor Betrügern und Fälschern gewahrt und geschützt werden?“ und gelangte zu dem Antrage, man möge die Gründung eines monatlich erscheinenden Blattes zu veranlassen suchen, in welchem die nachweislichen Fälscher resp. Händler gefälschter Marken namhaft gemacht würden. Herr Hauptmann Dr. jur. Klotz (Dresden) erinnerte daran, daß der von ihm vertretene „Internationale Philatelisten-Verein Dresden“, dem ca. 40 Zweigvereine — darunter Wiesbaden — angehören, eine solche „schwarze Liste“ (allerdings nur an seine sämtlichen Mitglieder) kostenlos verleihe. Es wird eine Commission gewählt, die sich mit dieser Frage beschäftigen soll. Punkt III: „Gründung eines Central-Organes für die Gesamt-Interessen der Briefmarkensammler“ wird ebenfalls an eine Commission verwiesen, welche die Herausgabe eines neuen Organs in obgedachtem Sinne erwägen soll. „Gegen das Ausschneiden von Ganzsachen“ richtete sich Punkt IV. Dem Antrage, alle Convert- und Postarten-Aus-schnitte zu verwerfen, wird, weil zu tief in das Sammelwesen einschneidend, nicht entprochen, dagegen ein Vermittlungs-Antrag acceptirt, nach welchem von jetzt ab gegen alles Ausschneiden von Convert zc. Front gemacht werden soll. Punkt V: „Gegen die willkürliche Preissteigerung von Postwerthezeichen, namentlich der altsächsischen“, betrifft die Aufstellung einer Normal-Preisliste. Die Idee wird durch verschiedene Redner als unausführbar bezeichnet und der dahin zielende Antrag zurückgezogen. Zu Punkt VI, den Erfinder der Briefmarke betreffend, wurde der Antrag: „Der II. Deutsche Philatelisten-tag wolle beschließen: „Daß in der Streifschale Chalmers contra Hill die deutschen Philatelisten angesichts der von der London Philatelia-Society, als der maßgebendsten englischen philatelistischen Gesellschaft, eingenommenen Stellung, sowie nach dem, dem II. Deutschen Philatelisten-tag vorliegenden Berichte des Herrn Major Evans, nicht die Chalmers'sche Seite nehmen können, so lange es dem Klager nicht gelungen ist, in seinem Heimathlande seine Landsleute von der Wahrheit seiner Sache zu überzeugen und sich in seinem eigenen Lande zuvorn Recht zu verschaffen“, einstimmig angenommen. Während der Verhandlungen waren mehrere Telegramme und Glückwünsche eingetroffen. Als Wortort für den III. Deutschen Philatelisten-tag wurde Dresden gewählt.

Schulnachricht. Herr Lehrer Jacob Meilinger zu Krißel, Kreis Höchst a. M., ist auf sein Ansuchen vom 1. October d. J. ab mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt worden. Derselbe befindet sich seit 43 Jahren im öffentlichen Schuldienste.

Wanderungen

durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden.

(Mit Benützung der Annalen des Nass. Alterthums-Vereins, insbesondere von Cohausen, Führer durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden.)

III.

2. Mithras-Denkmal.

Während die Schiersteiner Säule mittelbar der Gottesverehrung gedient haben mag und zwar dadurch, daß ein Privatmann sie einem Gotte weihte, haben wir in der dahinter stehenden Steinwand, dem sogenannten Mithräum, ein unmittelbares Werkzeug zur Gottesverehrung; einen Bestandtheil und zwar den wesentlichsten eines Tempels des Sonnengottes Mithras. Wollten wir mit christlichen Kirchen Vergleiche ziehen, so entspräche das Mithräum etwa dem heutigen Hochaltar im katholischen Altar. Es ist in Hedderheim gefunden worden und bis jetzt das am besten erhaltene und berühmteste unter den ca. 50 bis 60 aufgedeckten Mithräen.

Wie schon die „Mosaische Urkunde“, die Bibel, lehrt, daß unser erster Ursprung in Indien zu finden sei, so bestätigen auch alle indischen Urkunden, so bestätigt überhaupt der gemeinsame Sagen- und Geschichtskreis fast aller

bekannten Völker, daß von dort dem ganzen religiösen und profanen Leben derselben ein gemeinsamer Anhaltspunkt gegeben worden ist. In allen Religionen gestifter Völker findet sich als Grundlage des Ganzen: Kampf des Guten mit dem Bösen, oder symbolisch ausgedrückt, des Lichtes mit der Finsternis, der guten mit den feindlichen Naturkräften. Der berühmte persische Religionslehrer Zoroaster nennt den guten Geist Ormuzd, den bösen Abriman, in der christlichen Religion Gott und Teufel. Ein guter Gott, wie Ormuzd, ist der Licht- oder Sonnengott Mithras. Er ist unbesiegt, befruchtet die Erde und ist aus dem Felsen geboren. Deshalb ward er auch in Felsgröten oder in unterirdischen Nachahmungen derselben verehrt, unter Beobachtung peinlicher Sicherheitsmaßregeln gegen Ueberraschung durch Ueberfall während des Gottesdienstes. Aber noch einen Grund hatte diese Geheimhaltung. Alle Aufklärung, und diese bedeutete die Einführung des Mithras-Cultus, muß sich Anfangs unter Gefahren gegen die Dummheit durchkämpfen, daher zuerst vorsichtig auftreten. Aus der Sklaverei der Gedanken und der Handlungen heraus entwickelt sich, zuerst unterdrückt, wie aus einem Samenorn, das in die Erde verankert ist, die Frucht, hier die Aufklärung. Niklas Müller, der im Altertums-Verein über die Mithras einen Vortrag gehalten und ihn nebst sonstigen sehr dankenswerten Forschungen über Mithras 1888 veröffentlichte, vergleicht den Mithras-Cultus mit der Freimaurerei, da sie auch — zuerst unterdrückt — heimlich für die Aufklärung gewirkt habe, bis sie zur anerkannten Stellung gelangt sei, und viele Lehren beiden gemeinsam seien.

Auch will man verschiedene Grade bei der Aufnahme der Mithras-Brüder nachweisen, gleich wie bei den Freimaurern. Jedenfalls war der sogenannte „Löwengrad“ ziemlich schwierig, da man, um die Zweifel der Weltgeister (Ormuzd-Abriman) symbolisch darzustellen, mit der Bestie, einem Löwen wirklich kämpfen mußte, wobei mancher Aspirant vernichtet wurde.

Ehe wir zur näheren Betrachtung unseres Denkmals übergehen, wollen wir noch die Hauptbilder, welche fast bei allen Mithras vorzukommen, nach ihrer wahrscheinlichsten Bedeutung betrachten. Da der Mithras-Cultus geheim war, wird die ganz richtige Deutung in diesem Leben uns wohl für immer verschlossen bleiben. Doch weiß man genug, um wenigstens mit einiger Berechtigung Vermuthungen zu können. Wir finden zuerst den Raben, den preiswürdigen Gottheits-Gedanken, den Vogel Brahmas, wie er der Vogel Obins und der griechischen und römischen Sonnengötter ist!

Dann den Hund, der an dem sterbenden Stier emporspringt und ihn beißt, um ihn als wachsame Thier daran zu erinnern, daß es im Jenseits ein Auferstehen giebt. Daher führten die Perser den Sterbenden einen Hund zu, der aus ihrer Hand einige Brotsamen fressen mußte.

Viertens kommt der Löwe vor, das natürliche Symbol der Feuerkraft, also auch der Sonne. Mithras, Osiris und Wischnu sind selbst Löwen und im Thierkreis (Zodiacus) ist der Löwe das Bild der brennenden Sommer Sonne. Der Thierkreis hängt überhaupt mit dem Mithras-Cultus eng zusammen.

Sodann kommt der Scorpion, ein schädliches, giftiges Thier, der Einfluss der verminderten Sonnenwärme auf die Fruchtbarkeit der Erde. Der Hahn, der in der Parienmythe so wichtige Vogel, gilt als Wahrsager- und Feuervogel und war besonders dem Mithras eigen.

Die Bäume endlich, Pom, Gogard, sind die Lebens- und Unsterblichkeits-Symbole, der Fühlingsbaum und der Herbstbaum.

Dies waren die fast immer angebrachten Sinnbilder; auf einigen „Mithrasen“ finden sich aber auch seltene Figuren, auf die eingewichen hier zu weit führen würde. Nur auf die Schlange wollen wir verweisen, nicht auf die unschuldige „Meklay-Schlange“, wie sie, als Wahrzeichen der ärztlichen Kunst, um einen Stod sich windend, dargestellt wird, sondern die böse Schlange, die schon im Paradiese die Veranlassung gegeben hat, daß heutzutage mancher Ehegemahl über die Kleiderrechnung der Gattin seufzt. Sie sollte eigentlich das heilige Panier der Schneider werden.

Ehe wir das hiesige Fundstück betrachten, sei noch erwähnt, daß „Mithras“ eigentlich den ganzen Tempel bedeutet; der Ausdruck ist aber bei Latien mehr gewohnt und so habe ich ihn für unsere Tempelwand beibehalten.

Unser Mithrasbild stammt aus Hedderheim. Die Kapelle war über 12 Meter lang und über 8 Meter breit. Zu den zwei Seitenschiffen führten 6, zu dem Mittelschiff 8 Stufen hinauf. Dies sollte wohl die Grade der Einweihung ausdrücken. Ich möchte es noch dahingestellt sein lassen, ob es nicht vielleicht — durch die Verpflanzung des Cultus nach Europa herbeigeführt — eine falsche Anordnung war, denn der Tempel Salomonis hatte nach der Bibel 7 Stufen, und die ganze religiöse Anschauung der damaligen Zeit hängt auch in ihrer Symbolik von Indien bis hierher eng zusammen. Am Ende des Mittelschiffes befand sich ein kleines Chor, in welchem sich die hier ausgestellte Platte befand und drehen ließ. Nebenbei bemerkt, ist die hiesige Platte die einzige drehbare gewesen, die bis jetzt gefunden wurde. Da nämlich in der Kapelle höchstens 120 Menschen gleichzeitig Platz hatten, so mußte man Raum gewinnen und drehte, um auch die Rückseite den Gläubigen zu zeigen, die Platte im entsprechenden Augenblick herum, so daß nur der äußere Rahmen stehen blieb. — Jetzt läßt sich die Platte nicht mehr bewegen, sie ist festgestellt, da man sie ja ohnedies von der anderen Seite auch betrachten kann. Was an Mäuren und sonstigen Sachen noch gefunden wurde, steht um die Platte herum; kleinere Gegenstände befanden sich in Schränken daneben.

Auf unserem Bild sitzt Mithras auf dem Stier und stößt ihm das Schwert in den Hals — der Hund leckt das Blut des Stieres (s. oben). Auf dem Mantel des Mithras sitzt der Rabe. Unter dem Stier ist eine Base, die Schlange und der Scorpion, sowie ein kleiner Löwe, dabei zwei Knaben mit Mantel und phrygischer Mütze. Außerdem noch ein Baum mit einer Schlange.

Die Bedeutung der einzelnen Symbole habe ich schon erklärt, im Ganzen scheint mir unter den vielen Deutungen des Bildes folgende die richtige: Mithras (die Sonne) öffnet durch ihren Stahl (Sonnentrabl) den Körper des Stiers (die Erde), aus seinem Blut (Einwirkung der Sonne) entstehen alle Früchte. Dies geschieht im Anfang des Jahres. Durch die rauheren Naturkräfte gegen Ende des Jahres (Scorpion, Schlange u. i. w.), welche gegen die Fruchtbarkeit der Erde auftreten, verliert sich das Wachsthum auf derselben bis zur nächsten Auferstehung, worauf der Hund hindeutet. Ueber dem Bild wölbt sich der Thierkreis, den Sternenhimmel vertretend. Er beginnt am 20. März mit dem Sternbild des Widlers, vom 23. Juli bis 23. August herrscht der Löwe — die heiße Sonne —, später kommt der Scorpion und zuletzt zeigen sich die Fische. Kleinere Darstellungen wiederholen nur den Grundgedanken; auf dem Rahmen sind die vier Winde und wahrscheinlich Morgen und Abend symbolisch dargestellt.

Die Rückseite der drehbaren Platte zeigt eine Jagdszene, wobei hauptsächlich wieder Mithras zu erkennen ist, welchem ein Jäger (?) eine Traube anbietet.

Wenn also die Erde durch den Stier, der den Pflug zieht, verwundet wird (der Stier durch Mithras) und Früchte giebt, so zeigt die Gebräute der Platte, bei dem Absterben der Fruchtbarkeit unter dem Zeichen des Schützen, den Beginn des Jägerlebens und der Weinlese.

Wenn der Mithras-Cultus in seinen Symbolen nur annähernd das hat ausdrücken wollen, was wir vermuthen, dann war er eine reine Lehre und in gewissem Sinne — als Anfang einer Läuterung der Gottes-Verehrung — ein Vorläufer des Christenthums.

Die nähere Beschreibung der übrigen Attribute des Mithras-Cultus findet sich im „Führer“. Bei der hohen Wichtigkeit des Denkmals war es nöthig, etwas eingehend sich damit zu befassen; in der nächsten „Wanderung“ können wir wieder etwas mehr an den ausgestellten Kostbarkeiten naschen. *) Wilhelm Hoffmann.

Der Morphinum-Dämon.

Alexander Wood, ein Edinburgher Arzt, war es, der im Jahre 1853 die Erfindung der Einspritzung von Arzneimitteln, insbesondere von Morphinum, unter die Haut machte und zwei Jahre später veröffentlichte. Doch verging noch eine Reihe von Jahren, bevor die kleine und doch so wichtige Operation zum Gemeingut der Aerzte wurde und eine Beliebtheit erlangte, welche dringend der Einschränkung bedarf.

Der Gedanke, Arzneistoffe in das Unterhautzellgewebe zu Heilzwecken einzuspritzen, gehört zu den großartigsten Lichtbildern, seine Ausführungen zu den herrlichsten Errungenschaften der Wissenschaft. Auf diesem Wege allein gelangt ein Arzneimittel rein und unverändert in die Säftemasse und vermag seine Wirkung rascher und zuverlässiger zu entfalten, als es durch irgend einen anderen Weg möglich ist.

Die Form der Einspritzung vereinigt alle Vortheile und zeigt fast keinen der Nachteile des innerlich genommenen Morphinums. Sie bewirkt die fast augenblickliche Aufsaugung des Arzneistoffes und einen fast wunderbar schnellen Erfolg desselben. Gewiß, man muß erkennen, wenn man den Kranken, der eben noch von den wüthendsten Schmerzen gepeinigt wurde, sich fast sofort, höchstens zehn Minuten nach dem Einspritzen, mehr und mehr beruhigt sieht; oft folgt nach kurzer Zeit der Schlaf, fast sicher aber ein Gefühl von Befriedigung und Wohlbehagen, welches längere Zeit anhält. Der Schlaf ist in der Regel ein mehrstündiger und das Erwachen daraus ein freies gestärktes, während das innerlich gebrauchte Morphinum bis zum Eintritt der Wirkung meistens eine Frist von 1–2 Stunden erfordert und doch nicht selten ein Gefühl von Schwere und Wüthsein im Kopfe zur Folge hat.

Es giebt nur wenig Arten von Schmerzen, welche die Anwendung des Morphinums verbieten, oder wo sie nichts nützt, und in vielen Fällen heilt sie gänzlich oder lindert doch bedeutend. Der rheumatische, nervöse Schmerz, das Asthma — über alle ergiebt sich die Wohlthat der Morphinum-Einspritzung, hier dauernde Besserung, dort wenigstens Besserung oder Binderung spendend. Ja, gerade in Krankheiten, die ihrer Natur nach unheilbar sind, weil sie auf immer weiter schreitenden organischen Zerstörungen beruhen, bewährt sich das Verfahren als unentbehrliches, segensreiches Hilfsmittel, als abendliches Ziel der Sehnsucht für Tausende von rettungslosen Kranken.

Leider befindet sich das kleine Instrument, dessen leichte Handhabung sie den Aerzten abgequadt haben, bereits im Besitz zahlloser Unberufener, die, verlockt von seinen anfänglichen Wunderthaten, sich mit Leib und Seele dem Morphinum verschrieben haben.

Das Centigramm, das einst so herrlich wirkte, verjüngt schon lange nicht mehr, nur durch breite und immer häufiger wiederholte Gaben läßt sich der Erfolg, das Gefühl der Erleichterung und Schmerzlinderung, aber nicht einmal der Schlaf noch fesseln. Mit dem Widerstand der Angehörigen wächst die Gier der Unglücklichen und die Schamheit, mit der sie sich ihr Labial zu beschaffen und den Jähren zu verbergen wissen. Ein schleisscher Magnat, der auch später an seiner Leidenschaft zu Grunde ging, hatte sich der Morphinummanie ergeben; seine Gattin entrang ihm mit Bitten und Thränen das Kästchen und bewachte ihn so sorgfältig, daß er zu Hause nicht mehr einspritzen konnte. Nach seinem Tode indes fand man im Park, in den Hohlungen vieler Bäume versteckt, eine Anzahl Morphinumfäßen und über ein halbes Pfund der dazu gehörigen Arznei, welche der Verstorbenen von gefälligen Berliner Lieferanten sich besorgt hatte. Seine Spaziergänge im Park hatte er benutzt, um unbeargwohnt seinem Gang zu fröhnen.

Die Morphinumgier nimmt jetzt in erschreckender Weise überhand,

*) Da seit Erscheinen der „Wanderungen“ sich der Besuch des Museums erfreulicher Weise fortwährend noch vermehrt hat, so soll das Erscheinen der übrigen auf Wunsch der Redaction jetzt möglichst beilehnigt werden.
Der Verfasser.

und es sind ausschließlich die gebildeten Stände, in denen sie herrscht: Aerzte, Officiere, hohe Beamte, reiche Kaufleute. Im Laufe der letzten Jahre sind drei berühmte Professoren der Medicin an der Morphinumucht und ihren Folgen gestorben. Auch bei Frauen greift die verderbliche Leidenschaft um sich. Man spritzt, um den Schmerz zu vertreiben, man spritzt, selbst wenn Schmerz und Krankheit längst beiseite sind, nur um sich das angenehme Gefühl zu verschaffen, welches sie jedesmal dabei empfunden hatten. Morphinumüchtige steuern nicht nur auf ihren eigenen Ruin los, sie führen auch den der Ihrigen herbei. Gatten werden gleichgiltig gegen das Wohl der Familie, Frauen vernachlässigen den Haushalt, die Erziehung der Kinder.

Der Morphinum-Slave fühlt sich eine Zeit lang bei täglicher Befriedigung seiner Lust wie neu geboren und mag nun auf seine Wehestunden selbst nach längst gehobener Veranlassung nicht mehr verzichten. Morphinum wird der Haupt-Inhalt seines Denkens und Fühlens, das Ziel seines Lebens. Anfangs dauert die gehobene Stimmung, das Lustgefühl, den ganzen Tag an, doch bald hält es nur für Stunden vor, und es treibt den Morphinum-Knecht zu erneuter Befriedigung seines Gisthanges. Die Centigramme thun es nicht mehr, er braucht bald Decigramme, die für den Nichtgenuss den Tod bedeuten. Mancher bringt es den Tag auf ein bis drei Gramm, womit er sich seine Freuden bereitet. Doch erwacht er bald aus seinem Taumel mit wildestem vollem Kopf in elendem hinfälligen Zustand, aus dem er sich nur durch neuen Genuß zu retten und zu neuer Seligkeit zu erheben vermag. Es vergehen, je nach der Empfänglichkeit für das Gift, drei bis acht Monate und darüber, bevor offenbare Gesundheitsstörungen zum Vorschein kommen. Dann aber finden sich Trockenheit im Mund, Durst, Uebelkeit, Erbrechen, Herzklappen, Appetitlosigkeit u. s. w. ein. Die Farbe der Haut wird blaß und welf, der Blick matt, das Gesicht verschwommen, der Gang unsicher und schwankend, die Hände und auch die Zunge werden von Zittern ergriffen. Der ganze Zustand verräth eine auffallende Mangelhaftigkeit mit der chronischen Alkohol-Vergiftung, nur daß bei dieser der Körper zur Fettanammlung hinneigt, während das Morphinum beträchtliche Abmagerung mit sich zu bringen pflegt. Mit dem physischen Verfall des Morphinumtrinkers geht aber auch der geistige und sittliche Hand in Hand, die Stimmung schwankt zwischen den weitesten Extremen; das Gedächtniß und die Willenskraft nehmen ab, die Klarheit des Geistes wird durch phantastische Gesichtsercheinungen getrübt.

Daß die Rettung eines eingeleiteten Morphinomanen nicht in seiner Häuslichkeit sich bewirken läßt, darüber sind alle Sachverständigen einig. Entziehungs-Veruche daheim, Vorstellungen und Ermahnungen haben stets einen kläglichen Erfolg. Nur in einer Anstalt mit energischer Leitung und fester ärztlicher Aufsicht kann die Entziehungskur durchgeführt werden. Ob aber ein plötzlicher Abbruch oder eine allmähliche Verringerung vorzuziehen sei, darüber sind die Aerzte getheilter Ansicht. Es kommen nämlich in ersterem Falle geradezu fürchterliche Katastrophen zum Ausbruch; die Kranken rasen und toben, verfallen in Krämpfe, versuchen Hand an sich zu legen und gerathen schließlich in einen Fall, der das Verste befürchten läßt und die sorgfältigste ärztliche Ueberswachung erfordert. Indessen die Kräfte geht doch allmählich vorüber, und ist diese erst überwunden, dann hat der Arzt gewonnenes Spiel. Der Kranke lernt, sich in seine Lage finden, die weinerliche Unthätigkeit verliert sich, die Thatkraft erwacht, die Gesundheit kehrt wieder; er verläßt mit den besten Vorsätzen, mit den heiligsten Schwüren die Anstalt. Leider schmelzen dieselben bei der Heimkehr gar oft wie der Schnee in der Mittagssonne; zu mächtig lockt der Reiz der verbotenen Frucht. Der Untergang ist besiegelt.

Eine Zeit lang glaubte man in Cocain-Einspritzungen ein wirksames Heilmittel gegen die Morphinumucht entdeckt zu haben; die Kranken wurden an der That oft von diesem Laster geheilt, verfielen aber nunmehr in die Cocainucht, die noch viel schlimmer ist — der Teufel wurde durch Beelzebub ausgetrieben.

Die Morphinomanie bildet heutzutage eine ernstliche Gefahr für das Wohl und den Wohlstand vieler Familien. Ihr wäre erfolgreich zu begegnen nur dann, wenn die Morphinum-Verkäufer gewissenhaft genug wären, ihre Schranke vor Uebungen zu verschließen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 12. Aug.: „Freischütz“. Mittwoch, den 13.: „Lohengrin“. Donnerstag, den 14.: „Nachfolger in Granada“. Puppenfee. Freitag, den 15.: „Der arme Jonathan“. Puppenfee. Samstag, den 16.: „Mignon“. Sonntag, den 17.: „Martha“. — Schauspielhaus. Dienstag, den 12. Aug.: „Die Neuwermählten“. „Die Platonischen“. Vermischte Anzeigen. Mittwoch, den 13.: „Tartuffe“. „Der Geizige“. Donnerstag, den 14.: „Die Ehre“. Freitag, den 15.: „Fall Clemenceau“. Samstag, den 16.: „Adrienne Lecouvreur“. Sonntag, den 17.: „Die Fremde“. Montag, den 18.: „Falschment“.

h. **Frankfurter Stadttheater**, 10. Aug. Der ganz außerordentliche Erfolg, welchen jüngst die Neuaufführung von Björnstjörns „Neuwermählten“ gefunden hatte, war wohl der Grund, warum unsere Theaterleitung auch auf eine weitere Bühnenarbeit des fruchtbarsten norwegischen Schriftstellers zurückgriff und gehern nach längerer Pause und in theilweiser Neuabsetzung das Schauspiel „Ein Falschment“ in Scene setzte. Nicht unbelohnt blieb diese Handlung, denn reichlicher Beifall lohnte die Darstellung des hochinteressanten Schauspiels, das am Anfang bis zum Schluß seine sichtbare Wirkung auf das zahlreichere als sonst, in diesen heißen Tagen, erschienene Publikum ausübte. Die eigentliche Hauptrolle des Stückes, der „Advokat Berent“, eine richtige Gastspielrolle,

früher von Theodor Lobe meisterhaft dargestellt, ist jetzt, nach dem Abgang dieses Künstlers wieder in den Besitz des Herrn Jademack übergegangen; der beliebte Charakterdarsteller hatte sich seiner schönen und dankbaren Aufgabe mit sichtlicher Liebe angenommen, bestes Gelingen und damit ein großer Erfolg blieben denn auch nicht aus. Nicht Herrn Jademack interessirte am meisten die Neuabsetzung des „Sammás“ durch Herrn Schönsfeld. Trotzdem derselbe, in der Erinnerung an die Darstellung der Rolle durch unseren ewig jungen Emil Schneider, einen recht schweren Stand hatte, wußte er den Anforderungen seiner Aufgabe doch so überaus trefflich gerecht zu werden, daß auch die Kritik sich dem zunehmenden Römum des Publicums — das Herrn Schönsfeld im dritten Acte bei offener Scene lebhaft applaudirte — nur durchaus anschließen kann. Herr Hermann war als „Großhändler Tälde“ etwas ungleich. Die stark dramatischen Momente seiner Rolle gelangen ihm besser, als die Scenen, in welchen der unglückliche Gatte und Vater die Beweise dafür zu liefern hat, daß ihm ein tieferinneres warmes Empfinden für die Seinen nicht erloschen ist. Alle übrigen Rollen lagen in guten Händen, das Zusammenspiel aber klappte gut und sicher. Wir sind überzeugt, die Neueinstudierung des „Falschments“ wird eine Reihe erfolgreicher Wiederholungen zeitigen.

— **Paul Lindau**, der sich für kurze Zeit in Frankfurt a. M. aufhält, hat, wie uns von dort geschrieben wird, sein neues Schauspiel „Die Sonne“ dem Intendanten Claar und den Mitgliedern des Frankfurter Schauspielers, die bei der Besetzung der Nobilität in Frage kommen, vorgelesen. Es ist nunmehr definitiv festgesetzt worden, daß Lindau's neues Stück seine Premiere im Frankfurter Schauspielhaus, und zwar schon Mitte September, erleben soll. — Im Frankfurter Opernhaus wird Ende August, ungefähr in der Zeit vom 20. bis 30., der „Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner („Rheingold“, „Walküre“, „Siegfried“ und „Götterdämmerung“) zur Aufführung gebracht.

* **Bauernfeld** †. Ueber das Ende Bauernfelds wird u. A. berichtet: Selbst während er in Agonie lag, machten sich Erscheinungen bemerkbar, welche die Aerzte in Erstaunen setzten und die auf die untrügliche Konstitution des Greises zurückzuführen sind. Der dünne Puls belebte sich nochmals, die erkalteten und heißen Gliedmaßen erwärmten sich wieder und wurden elastisch. Am Sterbetag wurde gegen Morgen der Athem immer schwächer. Um 8 Uhr verließen die Aerzte das Krankenzimmer, um sich ein wenig im Freien zu ergehen. Plötzlich erschien die Heil am offenen Fenster und rief: „Um Gotteswillen, es ist aus! Die Doctoren!“ Diese eilten hinein und fanden Bauernfeld in den letzten Zügen. Der Athem wurde immer ruhiger, tiefer und langsamer — bis er erlosch. Schmerzlos hauchte Bauernfeld seine Seele aus. Die Gesichtszüge Bauernfelds haben sich im Tode bisher nur wenig verändert. Nach einem schriftlichen Wunsch desselben wird nach 24 Stunden der Leichnam an der Leiche vorgenommen. Das Leichenbegängniß, dessen Kosten das Burgtheater tragen wird, findet Montag statt. Am Grabe des heimgegangenen Dichters werden der Director des Burgtheaters, Herr Dr. Burckhard, und nach diesem der Präsident der „Concordia“, Herr Professor Warhanek, die Trauerrede sprechen. Bauernfeld hinterläßt ein größeres Vermögen, als man vermuthete, ein mit der Feder erarbeitetes Vermögen. Seit Jahren ließ Bauernfeld die Zinsen seines Vermögens unbenutzt. Er lebte von den Tantiemen seiner Theaterstücke. Beim Burgtheater bezog er eine jährliche fixe Tantieme und aus Deutschland fielen ihm bei 2000 Mk. jährlich zu. Außerdem hatte er eine kleine Beamtenpension und bezog Schriftsteller- und Feuilleton-Honorare. Der Greis erhielt sich und sein Hauswesen bis in die letzte Zeit durch seine Arbeit. Bauernfeld errichtete im Verlaufe der letzten Jahre mehrere Testamente, das letzte vor 2 Jahren. Dasselbe ist eigenhändig geschrieben. Die Hauptbestimmung desselben ist eine Stiftung, welche den Namen „Bauernfeld-Preis“ trägt und deren Zinsen als Preis für das beste deutsche Lustspiel bestimmt sind. Die Ausführung desselben ist dem Testamentsexecutor überlassen. Im Anfang wird der Preis nur ein verhältnißmäßig kleiner sein; doch fallen der Stiftung mehrere Legate zu, wenn deren Aunruher gestorben sind. In seiner letztwilligen Verfügung drückt Bauernfeld den Wunsch aus, das Burgtheater möge seine Todesanzeige verlaublichen. Seiner treuen Frau vermacht Bauernfeld ein Capital, dessen Zinsen 600 bis 700 Gulden jährlich betragen. Jahresrenten vermacht Bauernfeld seinem einzigen direkten Verwandten, einem Postspartassbeamten v. Bauernfeld in Prag, dann den Kindern seines Pflegvaters Dr. Nowak. Im Testamente bedenkt Bauernfeld fast jeden seiner langjährigen intimen Freunde und hinterläßt Jedem ein Andenken. Und zwar meistens Gegenstände, die er von diesen Freunden zum Geschenke erhalten hat, „denn“, meinte er, „wenn sie mir sie geschenkt haben, dann müssen sie ihnen auch gefallen haben.“ Zu seinem Testaments-Executor ernannte Bauernfeld seinen Rechtsanwalt Dr. Weissel.

* **Gottfried Kellers Nachlaß**. Nach Gottfried Kellers mündlichen Aeußerungen mußte man schließen, daß der zweite Theil des Romans „Martin Salander“ wenigstens im Concept vorhanden sein würde. Davon ist aber bis jetzt im Nachlaß, der jetzt gesichtet wird, laut der „Zürcher Zeitung“ keine Spur gefunden worden. Von Kellers früheren dramatischen Arbeiten sind vielfache Bruchstücke vorhanden, doch nichts Vollendetes. Bemerkenswerth ist eine Sammlung von eigenen Skizzen und Zeichnungen aus der Zeit, da Keller sich zum Künstler ausbilden wollte. Zwischen Skizzen und Zeichnungen finden sich auf den nämlichen Blättern zahlreiche Gedichte und andere Eingebungen der Künstlerlaune.

* **Das Ertragniß der Passionsspiele**. Aus Oberammergau wird dem „Postad-Boten“ geschrieben: Nachdem nun die erste Hälfte der Spiele vorüber, dürfte es auch weitere Kreise interessieren, wie sich wohl das finanzielle Ergebnis der diesjährigen Aufführungen gestalten wird. Sollte der Besuch weiter anhaltend sein, so dürfte sich, nach den jetzigen Einnahmen zu schließen, im günstigen Falle wohl eine Endsumme von 500,000 Mk. ergeben. Wenn wir nun die Ausgaben auf 250,000 Mk.

lagiren, so ergäbe sich ein Reingewinn in gleicher Höhe. Im Jahre 1880 wurden von 336,596 Mk. Einnahmen nach Bestreitung der Kosten 157,101 Mk. als Entschädigung an die Mitwirkenden verteilt und der übrige Rest zu gemeinnützigen Zwecken verwendet. Da in diesem Jahre die Zahl der Mitwirkenden größer ist, käme bei günstiger Einnahme wohl eine entsprechend höhere Summe zur Vertheilung. Immerhin dürfte aber noch eine sehr schöne Summe für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke verfügbar werden.

*** Verschiedene Mittheilungen.** König Albert besuchte die am Sonntag in Dresden eröffnete reichhaltig besetzte II. internationale Ausstellung von Aquarellen, Pastellen, Handzeichnungen und Radierungen im Polytechnicum. — Aus Paris wird gemeldet, daß der Enkel Victor Hugos durch Beschluß des Gerichtshofes unter gerichtliche Curatel gestellt worden ist.

*** Vom medicinischen Congress in Berlin.** In der samstägigen Schlußsitzung theilte Prof. Birchow ein Schreiben Crispis mit, worin Genehmigung über die Wahl Roms als künftiger Congressort ausgedrückt wird. Ferner ist aus Chicago die Einladung für den XI. Congress eingetroffen. Beglückwünschungs-Telegramme gingen ein von der Universität Lomst und der Stadtverwaltung von Teplitz. Außerdem wird eine Telegramm der Großherzogin von Baden an den Kultusminister v. Goltz verlesen, worin ausgedrückt wird, daß die Kaiserin Augusta dem Congress mit vielem Interesse gefolgt wäre. Die Kaiserin besuchte Vormittags die medicinische Ausstellung. Die in Berlin sich aufhaltenden Franzosen vereinigten sich Abends im Hotel „Monopol“ zu einem Bankett, wozu Birchow und Vaccelli eingeladen waren, um Ersteren als Präsidenten des gegenwärtigen, Letzteren als zukünftigen Präsidenten des internationalen Congresses in Rom zu begrüßen.

*** Gegen Verbreitung der Diphtherie.** In der Section für Hygiene des Berliner medicinischen Congresses referirte Professor Köffler (Greifswald) über die Frage: Welche Maßregeln erscheinen gegen Verbreitung der Diphtherie geboten? Dazu stellte Professor Roux aus Paris folgende beachtenswerthe Thesen auf: Um die Verbreitung der Diphtherie zu verhindern, muß man die Krankheit so bald als möglich erkennen. Man könnte also gar nicht warm genug die Anwendung der bacteriologischen Mittel empfehlen, welche eine rasche und genaue Diagnose gestatten. Da das active diphtherische Gift lange Zeit im Munde haften kann, nachdem die Krankheit geheilt ist, darf man die Diphtherischen ihrem gewöhnlichen Leben erst wiedergeben, nachdem man sich versichert hat, daß sie nicht mehr Träger des Bacillus sind. Da sich das diphtherische Gift lange Zeit im trockenen Zustande erhält, besonders wenn es vor dem Lichte geschützt ist, so ist es nothwendig, alle Gegenstände, die mit dem Diphtherie-Kranken in Berührung gewesen sind, in kochendem Wasser oder im Hydrogen zu desinficiren. Auch muß man die Wäsche, Bettdecken etc., ehe man sie waschen läßt, desinficiren. Die Wohnungen, in denen sich Diphtherische befanden, die Wagen, in denen Diphtherische transportirt wurden, müssen ebenfalls desinficirt werden. Die Verwunden, welche ihre in den Hospitälern aufgenommenen Kinder besuchen, bringen oftmals die Keime der Krankheit in ihre Familien zurück. Diese Besuche müssen daher so selten als möglich erfolgen. Ehe man den Personen, welche nichts mit dem Krankendienste zu thun haben, den Eintritt in die Krankensäle gestattet, muß man sie veranlassen, ein besonderes Gewand anzulegen, welches ihre Kleider bedeckt und das sie beim Fortgehen zurücklassen. Man muß auch fordern, daß sie sich Gesicht und Hände desinficiren. Die Schulkinder müssen oftmals hinsichtlich des Zustandes ihres Halses untersucht werden, insbesondere wenn ein Fall von Diphtherie-Erkrankung unter ihnen festgestellt hat. Bei den Halsaffectionen namentlich der Kinder, insbesondere bei Angina-Fällen, muß man von Anfang an häufige antiseptische Wäsungen der Mund- und Rachenhöhle vornehmen.

*** Vom Stenographentag in München.** Nach dem Besuche des Grabes vom Gabelsberger, wofür sein Schüler, der Domprobst Graßmüller aus Augsburg, eine weihevollere Rede hielt, fand am Sonntag, bei herrlichem Wetter unter großartiger Theilnahme vieler Kunsttänzer und Deputationen, auch vieler außerdeutscher, die Enthüllung des Gabelsberger-Denkmal's statt. Geheimrath Fricker (Gera) hielt die Festrede. Bürgermeister Wiedermayer übernahm das Denkmal Namens der Stadt München. — Die Wahl des Vortrags für die nächsten fünf Jahre fiel auf Passau.

Die politische Bedeutung des Kaiserbesuchs in England.

Nachdem der deutsche Kaiser England verlassen hat, wird nachträglich aus den Tagen seines Aufenthaltes in Ostende eine wichtige Aeußerung bekannt, welche er bei der Frühstückstafel am Sonntag dem König Leopold gegenüber gethan hat. Der Kaiser sagte, der europäische Friede sei auf Jahre hinaus gesichert, und so lange er das Scepter führe, werde er immer nur für den Frieden arbeiten. Diese Meldung klingt an sich nicht unwahrscheinlich. Der zweite Theil derselben ist gewissermaßen selbstverständlich. Sie steht aber auch im Einklange mit den Auffassungen, denen man von halbamtlicher deutscher Seite Glauben zu verschaffen bemüht ist, indem man versichert, die Erfolge des Besuches am englischen Hofe seien weit werthvoller, als es die öffentliche Meinung in Deutschland anzunehmen geneigt sei. Die Welt, insofern sie friedliebend sei, habe allen Grund, sich dazu zu beglückwünschen, daß mit dem Kaiserbesuche in England sich eine Thatfache vollziehe, welche geeignet sei, die Beziehungen zwischen Deutschland und England, denen das jüngste Abkommen zwischen den beiden Ländern bereits einen so freundschaftlichen Charakter aufgedrückt hat, womöglich noch vertraulicher zu gestalten. Diese Rede dürfte gewissermaßen als eine Dervollständigung des Friedensvertrages bezeichnet werden, der

Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien mit einander verbindet. Was darunter zu verstehen sein mag, überlassen wir dem Scharfsinne des Lesers. Geheim Verträge und ähnliche derartige Abmachungen können mit der englischen Regierung nicht abgeschlossen werden. Es kann sich also immer nur um mündliche Bürgschaften handeln, die mit dem Ministerium Salisbury vereinbart wurden und so lange Werth behalten, wie dieses oder ein ähnliches Cabinet die Regierung führt. Immerhin mag der Kaiser die Zuficherung erhalten haben, daß die Königin, so lange das Parlament nicht eine Whig-Regierung erfordert, an der bisherigen Richtung festhalten und Alles thun werde, um die Conservativen zu halten. — Der geheimnißvolle Charakter der Lage, wie er durch die officiöse Andeutung gekennzeichnet wird, steigert sich noch durch folgende Mittheilung, welche die „Post“ von der Hand eines Mannes erhalten zu haben erklärt, der in der Lage ist, etwas zu wissen. Der betreffende Brief, der aus England kommt, enthält folgende Stelle: „Wie der Besuch des Kaisers Wilhelm in Osborne im vorigen Jahre der Ausgangspunkt für das anglo-deutsche Abkommen war, wie auch der Besuch des Prinzen von Wales und die großartige Aufnahme desselben in Berlin nicht ohne Einfluß war, so geht in Kreisen des Foreign Office das Gerücht, daß die jetzige Anwesenheit des Kaisers in Osborne nicht ohne politische Bedeutung sein dürfte, daß zwischen ihm, der Königin, dem Prinzen von Wales und Lord Salisbury Verabredungen stattfinden, deren Resultate die Welt vielleicht nicht weniger überraschen dürften, als der deutsch-englische Vertrag.“

Die Uebergabe von Helgoland.

Helgoland, 9. Aug. Der Dampfer „Seamew“ mit den englischen Küstenwächtern ist Mittags abgefahren. Um 12 1/2 Uhr kam die Kreuzercorvette „Victoria“ in Sicht, um 1 1/2 Uhr der Aviso „Pfeil“ vor dem Südhafen. Beide Schiffe umfuhren die Insel nach dem Nordhafen. Um 2 1/4 Uhr besieg Staatssecretär v. Bötticher das dem „Pfeil“ angehängte Boot. Um 3 1/4 Uhr trafen die Schiffe an der Landungsbrücke ein, wo der Gouverneur, die englische Officierswache und die Marinefoldaten, der Arzt und der Gesandte Eschendorfer ihn erwarteten. „Pfeil“ erwies dem englischen Kriegsschiff „Calypso“ den Flaggensalut und gab 17 Salutschüsse ab. Die „Calypso“ erwiderte den Salut. Eine dicke Menge begrüßte den Minister an der Landungsbrücke, am Strand und in den nahen Straßen mit Hochrufen. Eine Abtheilung Marine-Infanterie bildete Spalier. Der englische Gouverneur, Beamte und Helgoländer Einwohner begrüßten den Minister und führten ihn über die prächtig geschmückte Landungsbrücke und Treppe hinauf in's Oberland. Im Garten des Gouvernements-Gebäudes war eine Abtheilung Blausäcken aufgestellt. Minister v. Bötticher erschien daselbst, begleitet von Corvetten-Capitän Geiseler, Geheimrath Vermuth und Lindau, mit dem Gouverneur und dem Gouvernements-Secretär Gaffe. Der Gouverneur verlas nunmehr den Text des deutsch-englischen Vertrags, soweit er Helgoland angeht. v. Bötticher erwiderte, er übernehme infolge des Uebereinkommens für Deutschland im Namen des Kaisers die Verwaltung der Insel und gebe zugleich der Ueberzeugung Ausdruck, daß das Andenken an die segensreiche Regierung der britischen Königin nicht erlöschen werde; er hoffe, daß Helgoland unter dem mächtigen Scepter des deutschen Kaisers einer glücklichen, blühenden Zukunft entgegengehe. Hierauf präsentirten die Blausäcken, und unter dem Hurrahrufen der Menge stieg die deutsche Flagge langsam am Fahnenstoch empor, wo sie lustig neben der englischen flatterte. Der Gesang des „Deutschland, Deutschland über Alles“ ertönte, worauf v. Bötticher vorrat und ein deutsches Hoch auf die Königin Victoria ausbrachte, das der Gouverneur mit einem englischen Hip-Hip-Hurrah auf den Kaiser erwiderte. Beide Male stimmte die Menge jauchzend ein, worauf der bewundernde Act zu Ende war. Das Wetter während desselben war herrlich. Um 4 Uhr begaben sich die Regierungs-Repräsentanten nach dem Conversationshause.

Zu dem von Bötticher gegebenen Diner im Kurhause waren 40 Einladungen ergangen. Der ehemalige Gouverneur schiffte sich nach dem Diner auf der englischen Yacht „Engantrelle“ unter beiderseitigen Saluten (17 Kanonenschüssen) ein. Die deutsche Flagge wehte, wie vorherbestimmt, bis Sonnenuntergang neben der englischen. Morgen wird nur die deutsche gehißt. Der Kaiser wird morgen um 11 Uhr 30 Min. erwartet. Der Feldgottesdienst findet auf dem Hügel des alten Leuchthturms vor 3000 Seefoldaten und Matrosen statt. Dann wird die Proclamation verlesen werden. Beim Festmahl im Conversationshause brachte Staatssecretär von Bötticher folgenden Toast aus: „Hochverehrte Herren! Man mag draußen in der Welt darüber streiten, ob das Ereigniß, das sich heute auf dieser schönen grünen Insel vollzogen hat, von weltgeschichtlicher Bedeutung ist oder nicht, für Helgoland ist es ein Ereigniß, dem die Bewohner mit Zagen entgegensehen, denn es ist nicht leicht, Verhältnisse, unter denen man sich wohlbefunden hat, aufzugeben. Aber die Einwohner sehen mit vollem Vertrauen dem Kommenden entgegen. Für uns Deutsche ist es ein Beweis, daß auf dem Wege friedlicher Vereinigung zwischen Ihrer britischen Majestät und unserem allergnädigsten Kaiser ein Abkommen getroffen wurde, das für Deutschland erfreulich ist; für uns ist es ein Glück, diesen Tag zu erleben, der die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den hohen Regierungen beweist und daß beide Hand in Hand gehen und im Frieden für ihre Bevölkerung sorgen wollen. In voller Freundschaft und Kameradschaft mit Ihnen, Herr Gouverneur, hegen wir die Hoffnung, daß Deutschlands und Englands Regierungen stets freundschaftliche Beziehungen unterhalten, daß beide Heere sich nie trennen, daß die hohe Weisheit, welche die englische Herrscherin jetzt bei diesem Anlaß bewiesen hat, sie stets lenken möge. Wir Deutsche hegen eine besondere Sympathie für die Königin; sie ist die Mutter unserer Kaiserin Friedrich, die Großmutter unseres erhabenen Herrn, wir wünschen Ihrer Majestät ein langes Leben und eine geeignete Regierung. Sie lebe hoch!“

Der englische Gouverneur Bartholomäus mit leiser bewegter Stimme auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm II.; der Vizedirektor Michels im Namen der Einwohner auf den neuen Herrscher. Staatssekretär von Bötticher dankte mit warmen Worten im Namen der Einwohner und der Nachfolger dem abgehenden Gouverneur für alles Gute und für den ausgebreiteten Samen, dessen Früchte nun geerntet werden könnten. Während des Festmahls wurden die Erlasse des Kaisers und des Reichskanzlers angelesen.

Die Ueberrahme der Insel durch den Staatsminister von Bötticher gilt als eine provisorische. Die Verlesung der Proclamation erfolgt morgen in Gegenwart des Kaisers, der auch der kirchlichen Feier beizuwohnt. Das Empfangs-Comité der Badegäste, bestehend aus den Herren Graf v. Finkenstein, Rechtsanwält Galm, Kaufmann Seegers (Berlin), General-Consul Schabert, Kaufmann Krogmann (Hamburg), wirkt auf's Eifrigste, damit sich die Empfangs-Feierlichkeiten ungeachtet des beschränkten Raumes imponierend gestalten. Heute und Sonntag wird eine großartige Beleuchtung veranstaltet, am Dienstag ein Ball der Badegäste. Die Insel ist vollkommen überfüllt.

Helgoland, 10. Aug. Helgoland liegt in prächtigstem Fest Schmuck. Die Landungsbrücke und die vom Kaiser zu passierenden Straßen sind mit Flaggen, Girlanden und Fähnchen reich geschmückt, aber auch die anderen Straßen sämtlich hübsch decorirt. Am Eingang und Ausgang der Landungsbrücke ist ein riesiges Willkomm-Placat: „Helgoland grüßt Dich, Kaiser!“ Links von der Brücke ist eine Tribüne aufgeschlagen. Gestern Abend 8 Uhr ist das Geschwader eingetroffen. Seit heute früh findet die Ausfischung der Marine-Infanterie und des See-Bataillons statt. Die Truppen begeben sich nach dem alten Leuchthurm, wo der Feldgottesdienst und die Besichtigung erfolgt. Das Wetter ist schön.

Schon vor 9 Uhr begann die Aufstellung zum Empfang des Kaisers. Auf der Landungsbrücke waren 20 Helgoländerinnen in Nationaltracht postirt, dann kamen Schulkinder, mit Blumen und Fähnchen Spalier bildend, weiter vorn das Seebataillon. Im Halbfreis um die Südküste der Insel liegt das deutsche Geschwader: acht Panzerschiffe, „Deutschland“, „Preußen“, „Bayern“, „Baden“, „Württemberg“, „Friedrich der Große“, „Oldenburg“ und „Kaiser“, das Schulschiff „Mars“ und die Torpedoflotte. Um 10 Uhr 10 Min. verließen Salutschüsse aller Panzerschiffe die Ankunft des Kaisers, um 10 Uhr 20 Min. biegt die „Hohenzollern“, gefolgt von der „Freie“ und Torpedos um die Südküste. Als dann folgte die Abnahme der Schiffsparade und die Fahrt um die Insel. Um 1/11 Uhr kam der Kaiser an. Das Seebataillon präsentirte unter Präsentirmarsch. Der Kaiser durchschritt die Landungsbrücke und nahm ein prachtvolles, die Insel darstellendes Blumenbündel aus den Händen der Helgoländerinnen entgegen. Darauf begab er sich sofort auf das Oberland. Bei dem Leuchthurm hatte das Militär ein Viereck formirt, umgeben von einer tausendköpfigen Menge. Nach Ankunft des Kaisers begann der Gottesdienst. Die Musik intonirte: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“, Marineprediger Langfeld hob die Bedeutung des Tages als eines friedlichen Sieges hervor, dann sang man „Nun danket Alle Gott!“ Minister v. Bötticher verliest die Proclamation des Kaisers an die Helgoländer. Sie weist auf den Vertrag hin und betont, daß Helgoland auf friedlichem Wege zurückkehre zu Deutschland, mit dem es sprachlich und kammlich verbunden sei. Diese Verbindung sei, Dank dem Wohlwollen Englands, nicht gelockert worden. Der Kaiser vertraue, indem er schon jetzt, vorbehaltlich geordneter Regelung, Besitz ergreife, auf die unverbrüchliche Treue der Helgoländer. Er werde ihre Rechte schützen und ihre heimischen Gehege fortbestehen lassen. Nach dem Hinweis auf den Vertrag heißt es: „Mit Genehmigung nehme ich Helgoland auf in den Kreis deutscher Inseln; möge die Rückkehr zu dem Vaterlande Helgoland zum Segen gereichen.“ Der Kaiser sprach darauf selbst; mit klarer Stimme nach einem Hinweise auf die Vereinigung Deutschlands durch Krieg, sagte er, dieses friedlich erdorbene Eiland solle ein Bollwerk für die See werden, ein Hort gegen jeden Feind, dem es einfallen sollte, in der Nordsee zu erscheinen. „Ich grüße Dich Helgoland und ergreife hiermit Besitz von Dir, Ich, Wilhelm II., Kaiser und König von Preußen; Heil Dir.“ Der Kaiser befehl darauf die Flaggenhissung, worauf das Reichsbanner und die Kaiser-Standarte emporstiegen. Das Militär präsentirte, die Musik spielte „Heil dir im Siegerkranz“, Kanonendonner ertönte und die Menge rief brausend Hoch. Darauf folgte der Parade-marsch. Die Stimmung ist nach der „Frankf. Ztg.“ durchaus dem Uebergang an Deutschland günstig, da man Schöpfung der Helgoländer berechtigten Eigentümlichkeiten und Pflege der Interessen der Insel erwartet.

* * *

Berlin, 9. Aug. Eine Bekanntmachung des Reichskanzlers besagt, daß auf Grund eines Erlasses die Verwaltung Helgolands unter Oberleitung des Reichskanzlers einem Seeofficier mit dem Titel: „Gouverneur von Helgoland“ und einem Civilbeamten mit dem Titel: „Kaiserlicher Commissar für Helgoland“ übertragen ist. Der Geschäftskreis des Gouverneurs und Commissars ist dahin abgegrenzt, daß Erstere die Verwaltung des Hafens, einschließlich der Hafenpolizei, der Seezeichen, des Leuchtfeuerwesens, aller sonstigen technischen Seesachen, dem Commissar dagegen die Civilverwaltung, insbesondere die Verwaltung der Communal-Polizei, der Straßen, Schul-, Domänen-, Steuer- und Zollsachen, der Seebadeanstalt und Rechtspflege obliegt. Die Verwaltung und Rechtspflege wird bis auf Weiteres nach den gegenwärtig auf Helgoland geltenden Rechtsnormen Namens des Kaisers geführt. Die bisherige Zuständigkeit der Behörden bleibt übrigens unverändert. Zum Gouverneur ist der Capitän zur See Geiseler, zum Commissar der Geheimen Regierungsrath Bernuth ernannt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kaiserin fuhr Samstag Nachmittag drei Uhr nach Potsdam und wohnte dem Adlerschießen beim 1. Garde-Regiment bei. Als die Kaiserin die Verzeile-Ausstellung besuchte, wurde ihr Professor Vacelli vorgeführt, mit welchem sie sich unterhielt, wobei die Kaiserin sich besonders nach dem Gesundheitszustand der Königin von Italien erkundigte. — Der Kriegsminister v. B. ist von Bad Gastein nach Alt-Mussee abgereist. — Die „Danz. Ztg.“ meldet von dort: Der frühere Landesdirector v. B. ist in Berlin, wo er seit seiner Entlassung aus der Untersuchungsanstalt sich aufhielt, auf gerichtliche Anordnung wieder verhaftet und hierhergebracht worden. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt von zuständiger Seite, daß an den deutschen Manövern von fremden Fürsten nur der Kaiser von Oesterreich Theil nimmt. Die Könige von Belgien und Schweden hätten einen Wunsch wieder geäußert, nach sei er ihnen diesmal nahe gelegt worden. — Der ehemalige Kaiser von Brasilien ist mit seiner Tochter, der Gräfin v. G., in Baden-Baden eingetroffen.

* **Die Pläne Miquels.** Der „Tägl. Rundschau“ zufolge hört man in unterrichteten Kreisen, daß der Finanzminister Dr. Miquel an dem Plan, die Einkommensteuer wesentlich umzugestalten, festhält, und daß hierbei zwei Gesichtspunkte maßgebend sein sollen: die gerechtere Veranlagung auf Grund der Selbstabkündigung und zugleich die Erzielung eines höheren Ertrages, der dann weiteren Reformen zu Statten kommen kann. Der Finanzminister läßt sich, wie es heißt, von der Voraussetzung leiten, daß der Landtag willig sein wird, auf seine Vorschläge einzugehen, wenn er von vornherein seinen Entschluß zu erkennen giebt, mit der Landesvertretung durch den Etat feststellen zu lassen, ein wie hoher Betrag aus der Einkommensteuer Jahr für Jahr zur Erhebung kommen soll. Die Einkünfte, die durch die Finanzgewalt des Landtages Zugeständnisse gemacht werden, die durch das Staatsgrundgesetz nicht vorgelesen sind, wird angeht, der greifbaren Vortheile, die in der Quotifizierung der Einkommensteuer liegen, kaum laun werden, weil die jedesmalige Abmessung der jährlich zur Erhebung kommenden Summe als natürliche Folge des Selbstabkündigungs-Grundgesetzes angesehen werden muß. Die Erleichterung der Steuerpflichtigen zu gewissenhaften Angaben über ihre Vermögenslage erleichtert sich durch den etatsmäßigen Hinweis auf einen dem Wechsel unterworfenen Gesamtbetrag, und die jedesmalige Bemessung der jährlich zu erhebenden Steuersumme erhöht die Theilnahme an dem Finanzbestande des Staates wie an dessen Bedürfnissen im Einzelnen. Die Erhöhung des Steuerbetrages aus dem Einkommen leistet Erleichterungen auf anderen Gebieten Vorschub, sie läßt z. B. die Ergründung der Frage zu, inwieweit der Staat bei besserer Gestaltung seiner Einnahmen im Stande sein werde, dem Reiche die Ermäßigung der Gerichtskosten auszusprechen. Hier wird die preussische Regierung baldmöglichst mit Anträgen beim Bundesrath hervortreten gezwungen werden, weil die jetzige Höhe der Gerichtskosten seit geraumer Zeit als eine schwer zu tragende Last erkannt worden ist. Es erhält sich die Annahme, die Miquel'sche Finanzpolitik werde nicht auf Plusmacherei, sondern auf Ausgleich hinauslaufen, und der Finanzminister selbst hält sich allem Anschein nach überzeugt, daß ihm bloß bei Verfolgung dieses Ziels der Landtag Beistand zu leisten willig sein werde.

* **Armees-Jubiläen.** Es ist gewiß ein seltener Fall, daß fünf Officiere, die in demselben Jahr und bei demselben Regiment eintraten, sämtlich hohe, zum Theil die höchsten militärischen Rangstufen erreichten und nach 50 Jahren in voller Frische und Gesundheit gemeinsam auf ihr thatenreiches Leben zurückblicken können. Ein solcher Fall ist nach der „Kreuz-Ztg.“ der vorliegende. Im Jahre 1840 traten fünf Officiere bei dem 5. Garde-Regiment zu Fuß ein und zwar (nach ihrem damaligen Dienstalter): Rudolf v. Barby, Burthard v. Schmeling, Bernhard von Werder, Wilhelm Graf v. Kanitz, Lothar v. Schweinitz. Zwei von ihnen sind Generale der Infanterie, drei General-Adjutanten; die Herren v. Werder und v. Schweinitz sind seit Jahren im diplomatischen Dienst. (Die beiden erstgenannten Herren wohnen in Wiesbaden. Die Red.)

* **Der Afrikareisende Dr. Peters** ist am 9. c. in Neapel angekommen und von der italienisch-afrikanischen Gesellschaft empfangen worden. — In einem vom 23. Juni 1890 datirten Briefe aus Mala (zwei Meilen von Muinijagara) berichtet Dr. Peters dem deutschen Emin Pascha-Ausschuß, daß er Emin Pascha in Mpwapwa getroffen habe und fügt dann eine Schilderung seiner Erlebnisse in Uganda und auf dem Marsche von dort hinzu, die wir hier nach der „Col.-Ztg.“ folgen lassen: „Mwanga mit Stokes' Hilfe schlug Karema am 4. October 1889. Dann ging Stokes, glaube ich, ab. Am 22. November 1889 schlug jedenfalls Karema mit den Wanjoro die Christenpartei total und jagte sie alle auf die Inseln des Mwanga. Am 10. Februar 1890 gewannen die Astaris Mwanga's einen Vortheil über die Wanjoro und Karema und sagten sie vom Mwanga. Indes blieb Karema in Nord-Uganda stehen und die Christen blieben auf den Inseln, weil der Sieg nicht entscheidend genug war. Am 18. Februar 1890 ging ich über den Nil. Vor unserem Anmarsch, mit seinen ertragbaren Gerüchten, zog sich Karema nach Unjoro zurück und er, als ich in Atkalo saß, eine Meile nördlich von Wengo, stand, in der Nacht vor meinem Eintreffen, führte der Hof mit den Europäern zurück. Ich bin Träger eines Schreibens von Mwanga an Seine Majestät den Kaiser und an den König der Belgier. Von Uambi marschirte ich auf dem kürzesten Wege — sieben Tage näher, als der bequemere Weg über Ulongo, Stanley's Route — nach Ugozi; Route Nera, Busifa, Bombivore-See, Tramba, Ussure, Uweriweri. Die Route in ihrem Zusammenhang ist neu, wenn auch in einzelnen Theilen von Stanley, Fischer und Wilson durchzogen. In Nera hatte ich ein Scharmüßel mit den Wasette. In Ussure, Tramba, Ussure machte ich Unterwerfungs-Verträge

und hieb die Flagge. — In Mufalale kam Muhamed bin Omari, ein Labora-Araber, um seinen Tribut zu zahlen. In Mide jagten die Wagogo meine Leute vom Wasser, weil ich kein Hongo bezahlt hätte. Als sie indes feindselig gegen unser Lager ankürnten, wiesen wir sie mit blutigen Köpfen zurück, worauf Frieden gemacht wurde. Am folgenden Tage traf ich bei Makenge, dem gefürchteten Sultan des Landes, ein. Derselbe ließ mir Friedens-Angebieten machen, griff aber plötzlich, als wir bei Tisch saßen, mit 12—1500 Mann, theilweise mit Flinten bewaffnet, unser Lager an. Wir verjagten sie in halbständigem Kampfe und ich griff die Herren dann meinerseits in ihren Dörfern an, indem Herr v. Tiedemann zum Schutze des Lagers blieb. In vierständigem Kampfe, in der glühenden Hitze, gelang es mir, die Wagogo auf's Haupt zu schlagen, wobei 50 derselben fielen. Ich drohte nun, so lange zu bleiben, bis kein Mensch mehr im ganzen Lande lebe. Dies hätte ich gar nicht gekannt, weil meine Leute ihre Munition schon verloschen hatten. Da schickte Makenge seinerseits in der Nacht Hongo (Tribut), indem er um Frieden bettelte: 2½ Pfund Schinken, 38 Schlachthäfen, 10 Schafe, König etc. Am folgenden Tage schickte sein Sohn 20 Ochsen. So hatte ich wieder eine Herde, die ich mit an die Küste bringe. Von der heißen Sonne und dem vielen Schießen verlor ich zwei Tage mein Gehör und hatte eine Art Sonnenstich. Stanley hatte sich bequemt, an Makengo Hongo zu zahlen. Nun riefen mich eine Banjamwesi- und eine Araber-Expedition, die in der Nähe lagen, zum gemeinschaftlichen Führer aus, und so hatte ich plötzlich über 2000 Mann zur Verfügung. Kein Wagogo mehr zu sehen bis Mpiwepwa hin.

* **Eine Prüfungs-Ordnung für Turnlehrer** in Preußen wird im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht. Danach werden zu den Prüfungen zugelassen: a. Bewerber, welche bereits die Befähigung zur Ertheilung von Schulunterricht vorchriftsmäßig erworben haben; b. Studierende, jedoch nicht vor vollendetem fünftem Semester; c. ausnahmsweise auch andere Bewerber, wenn sie eine gute Schulbildung nachweisen und das 20. Lebensjahr überschritten haben. Im Allgemeinen wird Angehörigkeit zum preussischen Staatsverbande vorausgesetzt; im anderen Falle muß die Anmeldung durch Vermittelung der Landesbehörden erfolgen. Die Prüfung ist eine theoretische — schriftliche und mündliche — und eine praktische. Die schriftliche Prüfung besteht in Anfertigung einer Klausurarbeit aus dem Bereiche des Schulturnens und je nach dem Ermessen der Commission auch in Beantwortung einzelner Fragen auf dem Gesamtgebiete der Prüfungs-Gegenstände. Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die Entwicklung des Turnwesens, die Beschreibung der Turngeräte, die Kenntniss des menschlichen Körpers nach seinem Bau und seinen Lebensregeln und die beim Turnen zu beobachtenden Gesundheitsregeln, sowie die ersten Hülfsleistungen bei Unfällen, eventuell auch auf die Kenntniss der wichtigsten Erziehungs- und Unterrichts-Grundsätze. Die praktische Prüfung erstreckt sich auf die Darlegung der körperlichen Fertigkeit in den Übungen des Schulturnens und auf die Abiegung von Probe-Sectionen zum Nachweise des erforderlichen Lehrgeschickes. Für Fecht- und Schwimm-Unterricht finden gesonderte Prüfungen statt. Die Prüfungs-Termine sind: für Turnlehrer im Februar, für Turnlehrerinnen im Mai und November; Prüfungsort ist die königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin.

Ausland.

* **Schweiz.** Da die französische Grenze für Vieh aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn auch ferner geschlossen bleibt, so sind die schweizerischen Grenzthierärzte an der deutschen und österreichischen Grenze angewiesen, für Frankreich bestimmte Transporte von Rindvieh, Schafen und Schweinen zurückzuweisen.

* **Italien.** Das Blatt „Konsulla“ erzählt, daß zwischen Crispi und dem Schatzminister Giolitti erste Zwistigkeiten wegen des festzusetzenden Zeitpunktes der Neuwahlen entstanden seien. Giolitti und drei andere Minister sind für sofortige Neuwahlen.

* **Belgien.** In der am Sonntag in Brüssel stattgefundenen großen socialistischen Manifestation zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts brachten zahlreiche Traktzüge aus der Provinz eine bedeutende Anzahl von Theilnehmern. Die Garnison war in den Casernen conquirent und Polizei und Gensdarmen in Bereitschaft. Die Zahl der Theilnehmer an der Kundgebung wird auf 40,000 geschätzt. Die Ordnung ist überall aufrecht erhalten worden. Um 1½ Uhr erhob sich ein starkes Gewitter, wodurch die Manifestanten auseinandergeprengt wurden. Sämmtliche Gruppen des Zuges hatten Fahnen und Plakate an ihrer Spitze, auf denen die Forderung nach dem allgemeinen Stimmrecht zu lesen war.

* **Großbritannien.** Aus Cardiff, 9. Aug., wird gemeldet, daß der Strike der Bahnarbeiter fortbauert. Die Conferenzen der Bahn-Directoren hat beschlossen, keine weiteren Zugeständnisse zu machen und sich bis Montag vertagt. Eine Deputation mit dem Präsidenten der Handelskammer an der Spitze forderte die Directoren auf, nicht nachzugeben. Die Bahnlinien werden von den Wäldern der Arbeiter auf das Schärfste überwacht und es ist unmöglich, „Schwarzbeine“ einzuschmuggeln. Mangel an Lebensmitteln macht sich bereits im Rhondda-Thale fühlbar. Aller Verkehr steht still. Zehntausende von Grubenarbeitern und Dockarbeitern feiern. Es werden Ruhebewegungen befürchtet. Seit drei Tagen sind in Cardiff keine Schiffe, statt wie sonst 50 täglich, angelangt. Die Bahnarbeiter sind kampftüchtig und nicht geneigt, nachzugeben. Die Bahn-Directoren machen die größten Anstrengungen, um bis Dienstag das Personal zu ersetzen. Die Ausfahrten sind schlimm. Eine von zehntausend Arbeitern besuchte begeisterte Volksversammlung, in der die Abgeordneten Williams und Sir Edward Reed, ferner Ben Tillet, der Organisator des Dockarbeiter-Strikes und der General-Secretär des Eisenbahnarbeiter-Gewerksvereins, Harford, redeten, faßte eine Resolution

des Inhalts, daß die Forderungen der ausständigen Bahnarbeiter seitens der gesamten Arbeiterchaft freudig zu unterstützen seien.

* **amerika.** Aus New-York, 9. Aug., wird gemeldet: Gestern begann ein Ausstand des Dienstpersonals der New-York-Central- und Hudson-River-Eisenbahn. Der Verkehr zwischen Buffalo und New-York stockt, alle Weichensteller verlassen ihre Posten und seit gestern Abend 7 Uhr sind keine Züge vom Hauptbahnhof abgelassen worden. Der Strike dauert fort, doch lassen die Anzeichen darauf schließen, daß die Eisenbahn-Gesellschaft die Oberhand bei dem Strike behalten wird. Der Verkehr der Schnellzüge ist zum Theil wieder aufgenommen, dagegen ruht derjenige der Güterzüge noch immer. — In Buenos-Aires beginnen die Geschäfte sich wieder zu heben, die Nationalgarde ist entlassen worden. Sonntag sollte eine öffentliche Versammlung stattfinden, behufs einer Vertrauensumgebung für die neue Regierung.

Handel, Industrie, Erfindungen.

— **m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 11. August.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 211½, Disconto-Commandit-Antheile 223½, Staatsbahn-Actien 210¼, Cassier 179, Lombarden 125¼, Egypter 97, Italiener 96½, Ungarn 89.80, Gotthardbahn-Actien 164¼, Schweizer Nordost 145, Schweizer Union 128¼, Dresdener Bank 160¼, Laura 149, Selskingsberg Bergw.-Actien 177¼. — Die heutige Börse verkehrte bei überaus lebhaftem Geschäft in Haufe, besonders belebt waren Banken und Bergwerke, welche letztere procentweise höher gingen. Renten unverändert, auch Bahnen ohne besonderes Animo. Geldstand flüchtig.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Mainz, 11. Aug.** Der hiesige Weinhändler Mathias Heinrich Arens hatte den hier wohnenden Küfermeister Müller wegen Sachbeschädigung zur Anzeige gebracht, weil dieser ihm angeblich 22 Liter Wein mittelst Wasserzuges verdorben habe. Dieser Fall kam nun vor dem Schöffengericht zur Verhandlung, doch wurden bei dieser Gelegenheit durch die Zeugenvernehmung Dinge aufgedeckt, die ein recht eigenthümliches Licht auf die „Geheimnisse des Weintellers“ werfen. Uebereinstimmend schilderten die Zeugen die Keller als wahre Schweinekäfige, in denen der Schmutz 4 bis 6 Zoll hoch liege; einer der Zeugen behauptete, er habe den Wein auf Befehl des Arens gewässert; Arens habe den Keller als Bedürfnisanstalt benutzt. Arens ruft in der Sitzung: Sie auch! Sei Wein verschüttet worden, dann habe man die schmutzige Brühle filtrirt und auf den Stielwein geschüttet. Einer der Zeugen sagt aus, A. habe immer gesagt, daß die Kunden schreiben, der von ihm bezogene Wein sei Wasser und Essig. Der Küfermeister wurde wegen des ihm zur Last gelegten Vergehens freigesprochen, worauf das zahlreich in dem Gerichtssaal anwesende Publikum in lebhaftem Bravourausbruch.

* **Berlin, 9. Aug.** Der Musiklehrer Neumann, dessen Verhaftung wegen Sittlichkeitsvergehen mit Schillerinnen seiner Zeit so großes Aufsehen erregte, wurde heute mit 15 Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Ehrverlust, der höchsten zulässigen Strafe, belegt. Am Tage vor der Verhaftung Neumann's wurde, wie erinnerlich, sein 21-jähriger Sohn in der Wohnung erhängt gefunden; Anfangs schöpfte man Verdacht, daß der Angeklagte auch einen Mord begangen habe, um die ihm zur Last gelegten Verbrechen auf seinen Sohn wälzen zu können; dieser Verdacht hat sich aber nicht bestätigt. Obgleich der Angeklagte kein Geständniß abgelegt hat, so erklärte er doch, sich bei dem Urtheile beruhigen zu wollen.

Vermischtes.

* **Vom Tago.** Die Nonne ist jetzt auch in Niederösterreich an der böhmischen Grenze aufgetreten, sowie gleichzeitig bei Constan. In Niederösterreich sind bereits energische Verordnungen erlassen worden. Eigenthümlich ist das sprunghafte Auftreten des Sammetterlings in den verschiedensten Gebieten. — Der Reichsname des verunglückten Consuls Nothmann aus Hamburg ist laut Depesche aus Helgoland in der Nähe der Unglücksstelle aufgefunden worden. — Infolge von Wolkenbrüchen ist das Oppathal und das Morathal überfluthet. Die niedriger gelegenen Theile von Freiwalbau sind überschwemmt, die Brücken und Wasserwerke, sowie verschiedene Gebäude schwer beschädigt. Die Behörden trafen Anordnungen, um die nachtheiligen Folgen der Ueberschwemmung abzumildern.

* **Vom zehnten internationalen medicinischen Congress.** Die forensische Abtheilung der medicinisch-wissenschaftlichen Ausstellung birgt, wie man aus Berlin schreibt, eine ganze Reihe von Präparaten, die der Laie kaum ohne gelindes Grinsen wird betrachten können. Eines dieser stammt von einem Manne, der infolge einer sinnlosen Wette ein ganzes Beefsteak auf einmal hat verschlucken wollen; man sieht die Speise noch im Halse stecken. Ein anderes Präparat gehört einer Dame an, die auf der Straße plötzlich todt umfiel; ihre künstlichen Zähne waren ihr in die Luftröhre gerathen. Bei einem Manne, dem ein ähnliches Unglück passirte, bemerkt man in der Luftröhre ein Stück Kautabak. In einigen Schädeln finden sich viele rothe Linien. Die Schädeln stammen von Menschen, die aus dem Fenster gestürzt sind und waren in viele Stücke gesprungen, die nach der Maceration sorgsam zusammengeleimt wurden; die Stellen, an denen die Stücke aneinanderstießen, sind durch rothe Striche markirt. Ein Schädel trägt auf der einen Seite eine kreisförmige Oeffnung und auf der entgegengelegten Seite eine — Pistolentladung. Auf dem Tische liegt ein Kopf, worin, aus Papier geschnitten, ein Weil steckt; es zeigt uns, wie eine Frau ihren Mann tödtlich getroffen hat. An einer von Castan ausgeführten Wachsmaße sieht man deutlich die Fingereindrücke der mordenden Hand.

*** Skat-Congress.** Berlin ist jetzt die Stadt der Congresse geworden! Außer dem hochwichtigen medicinischen und dem für Feuerbestattung, hat daselbst auch ein Skat-Congress getagt, zu welchem sich 1100 Spielkünstler einfanden. Es konnten jedoch nur 304 an dem Wettspiel Theil nehmen, da der Congresssaal nur für 76 Stuhlreihen Raum hatte. Hunderte von Denen, die so an der officiellen Theilnahme behindert wurden, thaten sich draußen im Garten zu freiem Spiel zusammen. Andere umstanden als Zuschauer die „officiellen“ Tische, an denen je vier Personen Platz nahmen, die durch das Loos bestimmt wurden. In Betracht der lebhaften Theilnahme war die Zahl der Preise von vier auf zehn erhöht. Zu spielen waren je 60 Spiele. Notirt wurden nur Gewinnpoints; verlorene Spiele wurden den Gegnern gutgeschrieben. „Namsch“ galt nicht als Spiel. Den ersten Preis sollte derjenige erhalten, welcher die meisten Nulls gewinnt; Null ouverts sollte dabei doppelt zählen. Der zweite Preis war für die meisten „Grands“ ausgesetzt. Drei Preise sollten diejenigen Tische erhalten, welche zuerst ihre sechzig Spiele beendet haben, die übrigen Preise waren für die höchste Zahl von Gewinnpoints bestimmt. Um 8 Uhr 5 Minuten begann auf der ganzen Linie der Kampf. Um 9 Uhr 35 Minuten hatte der erste Tisch die sechzig Partien durchgespielt. Schon hatte eine große Zahl der Spieler die Tische verlassen, das Comité hatte bereits in den meisten Spielrunden Einsicht genommen, als plötzlich ein Herr M. eine Spielliste mit 7 Null ouverts und 6 Nulls, also mit 20 Nullpoints abgab. Dieses ganz unerwartet günstige Resultat — die nächsthöchste Nullpointzahl war 8 — rief sofort Zweifel hervor, die sich noch steigerten, als man die Liste sich genauer ansah und fand, daß 18 von diesen Nullpoints in den letzten 30 Spielen erreicht sein sollten! Der „glückliche“ Spieler wurde herbeigeholt und zum Gegenstand handgreiflicher „Eindigungen“ gemacht; das Comité aber erklärte unter lebhafter Zustimmung aller Anwesenden im Hinblick auf die zu Tage tretenden „Unwahrscheinlichkeiten“ (es hatten sich u. A. auch unmögliche Gewinnpoints vorgefunden) zunächst eine genaue Prüfung der Listen vornehmen zu wollen, infolge dessen die Vertreibung der beim Comité deponirten Preise vertagt wurde. — Am nächsten Dienstag soll für die diesmal nicht berücksichtigten Spieler ein zweiter Skat-Abend veranstaltet werden. Das Comité wurde zugleich beauftragt, energische Maßnahmen zu treffen, um das weitere Vorkommen von „Unwahrscheinlichkeiten“ zu vermeiden.

*** Schlimme Folgen der Nerven-Überreizung.** Aus Berlin, 10. Aug., wird gemeldet: Entsetzliche Sensation erregte die gestern früh um 5 Uhr erfolgte Verhaftung eines seit zwei Jahren in Berlin sich aufhaltenden griechischen Journalisten, des Dr. jur. G. N. Vorweg sei bemerkt, daß der Verhaftung etwa keinerlei politischer Anlaß zu Grunde liegt, daß dieselbe vielmehr wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang erfolgt ist. Ueber den betreffenden Vorgang hat das „V. T.“ folgende nähere Einzelheiten ermittelt: Dr. N. bewohnte seit Kurzem in der zweiten Etage eines Seitenflügels des Hauses Tiefstraße No. 9 ein Zimmer, in welchem er sich wiederholt durch Geräusch gestört sah, das aus der über seinem Zimmer gelegenen Wohnung herührte; auch am jüngsten Samstag früh 4 Uhr wurde er durch hartes Laufen in der dritten Etage, durch heftiges Thüren-Zuschlagen u. dergl. im Morgenstimmer gestört, was ihm um so ärgerlicher war, als er schon seit längerer Zeit an einer starken Ueberreizung seines Nervensystems litt, welche durch anhaltendes Cigarrettenrauchen und eine überaus angestrengte geistige Thätigkeit wesentlich erhöht wurde. Erst sehr spät pflegte Dr. N. sich zur Ruhe zu legen, und das leiseste Geräusch verdrängte ihm den Schlaf auf Stunden. Am Samstag früh aber wurde er durch den Lärm im dritten Stockwerk im höchsten Maße erbittert, da dieser ihm das Schlafen völlig unmöglich machte; um 7 Uhr lief er endlich hinauf, um die Ursachen jener Wohnung zur Rede zu stellen. Es wohnte dort eine 65 Jahre alte Wittve mit ihren beiden Töchtern und einem Sohne, doch hatten die Kinder, zur Arbeit gehend, die Wohnung schon verlassen, so daß nur noch die Mutter allein zugegen war, als Dr. N. hinaufstürzte und an der Klingel rief. Die Frau öffnete, wurde aber durch die ihr wenig verständlichen Worte des Griechen in Furcht gesetzt und wollte sofort die Thür schließen. Dr. N. aber stellte seinen Fuß dazwischen und suchte in die Wohnung einzudringen; die Frau setzte sich zur Wehr, der Grieche aber stieß sie zurück. Auf die Hilferufe der Frau erschienen sofort andere Hausbewohner, welche den sich wie rasend gebenden Eindringling zurücktreiben wollten. Als dieser aber nicht ging, hieß man von allen Seiten auf ihn ein, bis er, mit Schlägen überhäuft, den Rückzug in seine Wohnung antrat. Obgleich nun Dr. N. weder einen Stoch noch sonst ein Instrument bei sich gehabt hatte, so erklärte doch die angegriffene Frau, daß sie von ihm schwer verletzt sei; sie lief zu einem in der Nähe wohnenden Arzt, welcher sie untersuchte und das Vorhandensein von Flecken am Arm und der Schulter constatirte. Dann ging die Frau auf das Polizeibureau und meldete den Vorfall. Allerdings war sie hierbei in höchster Aufregung, aber im Allgemeinen schien ihr Zustand doch nicht gerade bedenklich. Gegen Mittag aber stellten sich bei der Frau große Schmerzen ein, und sie begann flüchtig zu schreien und zu weinen. Abends gegen 10 Uhr aber war sie todt. Dr. N. hatte von der Verschlimmerung des Zustandes der Frau und von dem erfolgten Tode bis dahin gar keine Kenntniß erhalten und brach fast ohnmächtig zusammen, als der ihn verhaftende Beamte erklärte, daß die Frau gestorben sei und gerichtlich obducirt werden solle.

*** Eine kühne That** wurde am Freitag Nachmittag in der Elsäßerstraße in Berlin von einer Dame vollführt. Kurz vor 5 Uhr kam ein durchgehendes Gespann, einen fahrerlosen Wagen hinter sich herfahrend, die Straße entlang gerast und lief geradezu auf einen Trupp von Kindern los, die auf dem Straßenrande spielten. Die Kinder flohen, aber ein kleiner Knabe

vermochte nicht mehr rechtzeitig fortzukommen. Da warf sich eine Dame mit hochgehobenem Sonnenschirm den Pferden entgegen. Hart vor der Dame und dem Kinde sturten die Thiere und standen dann still. Während sich nun sofort einige Männer mit den Pferden zu schaffen machten, verschwand die muthige Retterin im Gedränge.

*** Ein diebischer Herzog.** In Paris wurde am 30. Juli Don Ramon Ernandez, Herzog von Sevilla, Sohn einer Hofdame der Königin Isabella, zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt, nachdem er überwiesen worden war, daß er einer Kunstfälscherin, der er im Circus galant die Mantille hielt, während sie ein Pferd bestiegen hatte, die gefüllte Geldbörse aus der Tasche escamotirte. Gleichzeitig war ein Kaufmann flagbar gegen ihn geworden, dem er Hemden unter falschem Namen entlockt hatte, und endlich hatte er einem Fräulein, das ein kostbares Armband trug, dasselbe abgenommen, um ihr zu zeigen, daß sie ein Sicherheitsfettchen benutzte, und war mit der Beute entflohen. Er verantwortete sich als echter Fidalgo, leugnete mit stolzer Miene Alles und verließ auch nach der Verurtheilung den Gerichtssaal mit hochgehobenem Haupte und edler Haltung.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Crefeld, 11. Aug.** Bei einem Gewitter stürzte gestern Abend infolge eines Canalbruchs ein von fünfzig Personen bewohntes Haus ein. Zwanzig Personen sind gerettet, sechs todt herausgezogen, die Uebri gen noch verschüttet. Die Rettungsarbeiten sind noch in vollem Gange.

*** Wilhelmshaven, 11. Aug.** Der Kaiser traf um 8 Uhr Abends im neuen Hafen ein, ging um 9 1/2 Uhr an's Land und fuhr mit dem Dampfboot zur Werft, wo er den Extrazug nach Berlin bestieg.

*** Brüssel, 11. Aug.** Die gestrige Versammlung von Deputirten der fortschrittlichen und Arbeiterparteien des Landes beschloß, dem Könige ein Telegramm zu senden, worin als Parole des Landes das allgemeine Stimmrecht verlangt wird. Alsdann wurde die Einberufung eines Congresses in den Tagen vom 10. bis 15. September beschlossen, wobei ein Antrag auf Veranstaltung eines allgemeinen Streikes eingebracht werden soll. Mehrere Redner erklärten, der gesetzmäßige Weg müsse ungeachtet möglichen Wahrgelns Platz machen, das Volk sei sonderbar und müsse gehört werden.

*** London, 10. Aug.** Die Morgenblätter besprechen die Uebergabe Helgolands und bezeichnen dieselbe als Schlusssact des englisch-deutschen Abkommens, durch welches das freundschaftliche Verhältniß zwischen den beiden stammverwandten Nationen neuerdings befestigt worden sei. Der „Daily Telegraph“ erklärt, der Besuch des Kaisers Wilhelm in England habe augenscheinlich die glücklichen Beziehungen zwischen ihm und dem englischen Hofe vermehrt und hätten es für England um so leichter gemacht, die Uebergabe der Insel Helgoland an Deutschland mit Gleichmuth zu betrachten. Der „Standard“ hofft und erwartet, daß besagter Akt die verwandtschaftlichen Gefühle der beiden stammverwandten Völker dauernd befestigen werde, es sei jetzt keine Frage, weder eine große, noch eine kleine, die ernste Meinungsverschiedenheiten darbiete. England sei dem Dreihunde nicht beigetreten, es sei aber natürlich, daß es Schulter an Schulter mit jenen Mächten stehe, die kein Hehl aus ihrer Politik machen und England beweisen, daß sie nichts erstreben, was unvertäglich sei mit der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens. Die Erhaltung des Friedens sei das Hauptband, das England mit Deutschland und dessen Bundesgenossen verknüpfe.

*** Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 11. Aug. Derselbe war mit 893 Ochsen, 22 Bullen, 376 Kühen, Rindern und Stieren, 256 Kälbern, 106 Hammeln und 205 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 71-73 Mk., 2. Qual. 65-68 Mk., Bullen 1. Qual. 54-56 Mk., 2. Qual. 50-53 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 64-66 Mk., 2. Qual. 54-58 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 65-70 Pf., 2. Qual. 55-60 Pf., Hammel 1. Qual. 64-66 Pf., 2. Qual. 46-48 Pf., Schweine 1. Qual. 67-68 Pf., 2. Qual. 64-65 Pf.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Rtg.“) Angelommen in Queenstown die Cunard-D. „Umbria“ von New-York und „Ravonia“ und „Cephalonia“ von Boston; in San Thomeas D. „Francia“ von New-York; in New-York D. „Rotterdam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam und der Cunard-D. „Etruria“ von Liverpool.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele in Wiesbaden.

Vom 1. Juli bis 17. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.

Frankfurter Stadttheater.

Dienstag, 12. August:

Opernhaus:
Der Freischütz.

Schauspielhaus:
Die Reuermähten.

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 186.

Dienstag, den 12. August

1890.

Bekanntmachung.

Die Obsternie auf den hiesigen Exerzierplätzen wird nächsten **Samstag, den 16. August, Nachmittags 4 Uhr,** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Versteigerung beginnt auf dem großen Exerzierplatze an der Schiersteinerstraße.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 11. August 1890.

142

**Königliches Commando des 1. Bataillons
Füsilier-Regiments von Gersdorff
(Pessisches) No. 80.**

Bekanntmachung.

Nach der Feuerwehr- und Löschordnung vom 31. Dezember 1875 sind zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichtet laut:

§ 3. Die hiesigen Bürger und Bürgersöhne und die temporär hier wohnenden Gewerbetreibenden, und zwar vom vollendeten 25. bis zum vollendeten 40. Lebensjahre.

§ 4. Befreit vom Feuerwehrdienste sind: Reichs-, Staats-, Hof- und Gemeindebeamte, Militärpersonen, Geistliche, Lehrer, Ärzte, Apotheker und Feuerversicherungs-Agenten, sowie diejenigen, welche körperliche Untauglichkeit durch ein Attest des königlichen Kreisphysikus nachweisen können.

§ 5. Zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichtete Personen können diese Verpflichtung durch eine jährlich praenumerando in die Allgemeine Feuerwehrrasse zu zahlende Abgabe von 9 Mark ablösen.

§ 6. Der Eintritt in die Feuerwehr erfolgt alljährlich im Monat Januar. Alle Diejenigen, welche bis zum 1. Januar dienstpflichtig geworden sind, haben sich auf vorher ergangene öffentliche Aufforderung des Branddirectors bei diesem zum Dienst persönlich zu melden.

Eine große Zahl Feuerwehr-Dienstpflichtiger ist, trotz wiederholter Aufforderung dieser Verpflichtung nicht nachgekommen, und gehen denselben nächsten Tage besondere Ladungen zu, wonach sie auf dem Feuerwehr-Bureau im Rathhaus, Zimmer Nr. 18, zur Abgabe einer Erklärung erscheinen sollen. Die betr. Einwohner werden hierdurch aufgefordert der Ladung nachzukommen, andernfalls sie nach § 30 der Feuerwehr- und Löschordnung zur Strafe gezogen werden müssen.

Wiesbaden, den 9. August 1890.

Der Oberbürgermeister. J. B.: Geh. *

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Bullenstallgebäude, Dohheimerstraße 53 hier, ca. 16 Karren Stallbinger öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 9. August 1890.

Die Bürgermeisterei. *

Sonnenberger Kirchweih!

Sonntag, den 17., Montag, den 18., und Sonntag, den 24. d. M., findet das diesjährige

Kirchweihfest

statt. Die Versteigerung der Plätze für Carroussells und Verkaufsbuden erfolgt **Dienstag, den 12. August, Nachmittags 5 Uhr.**

174

Die Bürgermeisterei.

Die Äpfel von 6 Bäumen, nahe der Stadt, im Ganzen abzugeben Häfnergasse 10, 1 St. 15012

Bekanntmachung.

Für die Herbstperiode sollen hier noch zwei weitere Feldhüter angestellt werden. Etwaige Reflectanten wollen sich innerhalb acht Tagen auf der Bürgermeisterei melden.

Dohheim, den 7. August 1890.

188

Der Bürgermeister.
Heil.

Wirthschafts-Eröffnung.

Hierdurch allen Freunden, Bekannten und der Nachbarschaft die gefl. Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage in dem von mir käuflich erworbenen Hause

Lehrstraße 35, Ecke der Röderstr., eine Wirthschaft eröffnet habe. Gleichzeitig empfehle ein vorzügliches **Glas Lagerbier aus der Enders'schen Brauerei.** Für gute Speisen und reine Weine ist bestens Sorge getragen. 14991

Hochachtungsvoll

J. Schuppli.

Holländischen Kaffee-Ersatz,

in Deutschland in verschiedenen Mischungen sonst nur zu sehr hohen Preisen erhältlich, verkaufen wir zu **12 Pfg. per Päckchen.**

Unser holländischer Kaffee-Ersatz ist dem Kaffee an Geschmack fast gleich, giebt demselben eine klare tiefbraune Farbe und übertrifft so alle anderen Kaffee-Surrogate; er ist das beste, kräftigste und aromatischste Zusatzmittel, welches beim Kochen dem Kaffee zugesetzt werden kann. Viele Kaffeebrenner rösten resp. glasiren ihre Kaffee's mit Syrup; als Glasur resp. Ueberzug über gerösteten Kaffee zieht aber das Caramel die dem Kaffee-Aroma sehr schädliche Feuchtigkeit an und der Consument muss noch dazu diesen Ueberzug mit den theueren Kaffeepreisen von 1,60 bis 2 Mk. per Pfund bezahlen. In unserem Kaffee-Ersatze dagegen wird derselbe Stoff als Beigabe zu einem Drittel des Preises angeboten, und es bleibt jeder Haushaltung überlassen, soviel davon zuzusetzen, wie Sparsamkeit und Geschmack in jedem Falle erfordern.

Filiale der Emmericher Waaren-Expedition,

Goldgasse 6.

289

**Feinste Süssrahm-Tafelbutter 125 und 130 Pfg.,
Potsdamer Weizenschrot-Brod 30 Pfg.,
Westfäl. Pumpernickel 25 Pf.,
Goth. Cervelatwürste, Zunge in Büchsen,
Corned beef in Büchsen à 60, 90, 100 u. 120 Pfg.,
Emmenthaler (Schweizer) Käse, Holländer,
Edamer, Hohenburger, Münster, Rahmkäse,
Handkäse, Parmesan- und Kräuterkäse**

empfehlen

14232

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.



Ein gutes Tafel-Clavier zu verkaufen
Wellrißstraße 14, 1. 15017

Apfelwein

(10—12 Hectoliter) und 2—4 Hectoliter Birn-
wein (im Ganzen oder in Gebinden) abzugeben bei
Nicolai, Platterstraße 100.

Ia Schinken

empfehl

J. Weidmann, Michelsberg 18. 15031

Einige Centner gutes Bratenfett, 55 Pfg. per Pfd.,
abzugeben. Restaurant „Dietenmühle“.

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England conbit., erth.
gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbstr. 51, II. 7936

Repetitionskurse und Nachhülfsstunden

für Schüler höherer Lehranstalten während der Ferien. Unter-
richtszeit von 8—10 Uhr früh. Honorar 20 Mk. 14774
Dr. F. Vonneilich, Mainzerstraße 8.

Ferien-Kursus.

Auch in diesen Sommerferien halte ich — unterstützt durch
einen examinierten Cand. des höheren Lehramts — während der
ganzen Ferien einen **Repetitionskursus** für Schüler höherer
Lehranstalten ab. Die Schüler sind nach Alter und Fähigkeit
getrennt. — Honorar für den ganzen Kursus 12 Mk. — Be-
ginn: Freitag, den 15. August. 14946

W. Schmidt,

früher staatl. berechtigter Inhaber einer Lehr-
und Erziehungsanstalt für Knaben,
Faulbrunnenstraße 11.

Student der Theol. u. Phil. wünscht in seinen Ferien
Schüler zu unterrichten. Offerten unter H. C. 119 an
die Tagbl.-Exp. 14552

Deutsch., engl., franz. u. spanisch. Unterricht wird
ertheilt Langgasse 7.

Zur gleichzeitigen Vorbereitung zweier Schüler z. Einjährig-
Freiw.-Examen nach schnellster Methode (auch ohne Vorkenntnisse)
Mittschüler gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14641

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola,
Wilhelmsplatz. 8817

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 13941

Demoiselle française de bonne famille désire
pos. comme dame de com-
pagnie ou pour enseign. sa langue. Tient plus aux égards
qu'aux appoint. M^{re} réf. Rheinstraße 78, I.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musik-
lehrerin ausgebildet, im Besiz der besten Zeugnisse, ertheilt gründ-
lichen Unterricht in **Piano, Violine und Gesang**. Auf
Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer
Sprache geführt. 9130

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine hier zur Kur weilende Pianistin wünscht für die
Dauer ihres Aufenthaltes (3—4 Monate) einigen vor-
gerückteren Schülerinnen Unterricht zu ertheilen. Näh. in
der Tagbl.-Exp. 14530

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pfg.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der
Koppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

Wichtig für Damen!

Academischen mit Praxis verbundenen Zuschneide-
Unterricht nach leicht faßlicher Methode

(System Lenninger)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen Gärnergasse 7, im Nähmaschinen-Laden.
NB. Das **Maßnehmen, Zuschneiden, sowie das gänz-
liche Anfertigen** der elegantesten **Costüme, Jaquettes**
und **Mäntel** jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch
nicht übertroffenem System. Werde **Schnitte** nach Maß ab-
geben und **Tailen** zur Anprobe machen. 13773

Eintritt zu jeder Zeit.

Künstliche Blumen.

Im Anfertigen derselben ertheilt Unterricht

Ed. Seel Wwe., Friedrichstraße 14, 1 St.

Dieselbst Lager aller Bestandtheile in großer Auswahl zu den
Fabrikpreisen. 14913

Immobilien

Immobilien-Agentur

Weilstraße 5. **Carl Wolff**, Weilstraße 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und
Abgabe von Hypotheken in jeder Höhe. 2981

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsflokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni,
am Kurpark. **Ankauf und Verkauf** von
Villen, Geschäfts- und Badhäusern, Hotels, Bauplänen, Berg-
werken etc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden
vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House Agency.
Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Haus in der Herrnmühlgasse, mit Werkstatt, für Schreiner und
Tapeziren passend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen
durch **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 14575

Villa Wilhelmsplatz 3

(hochherrschastlich) mit gr. Räumen, Stallung und
schönem Biergarten preiswürdig zu verkaufen
event. an Kauflichhaber zu vermieten. Näheres
bei den Eigenthümern **Wilhelmstraße 15** (Bau-
bureau) oder **Rheinstraße 30**, Parterre. 12878

Kleines Haus mit Garten in der Nähe der Adelsheidstraße
für 46,000 Mk. zu verkaufen durch 14576

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Dreistöckiges Wohnhaus mit Laden, Thorfahrt, Werkstätte u. s. w., welches freie Wohnung, Abgaben u. noch schönen Ueberflus rent., zu 50,000 Mk. zu verk. Näh. kostenfrei bei Herrn May, Zahnstraße 17, Seitenbau 1 St. 14217

Villen Langstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Langstraße 4. 9084

Rentables Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Zu verkaufen schönes Haus, Vor- und Hintergarten, Thorfahrt, nahe den Bahnhöfen, sehr preiswerth. Anfragen erbeten unter E. G. 12 an die Tagbl.-Exp.

Rentables Haus in der Adolphsallee Wegzugs halber preiswerth zu verkaufen durch 14577

Fr. Bellstein, Dohheimerstraße 11.



Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstr. 24 oder bei Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 2141

Zu verkaufen per sofort prachtvolle Villa in bester Kur- lage, mit gr. Garten, Pferdestall, Remisen und sämtlichem Mobiliar und Inventar durch 14632

J. Chr. Glücklich.

Ein im besten Zustande befindliches Haus mit Thorfahrt und Hintergebänden (vollständige Wohnung mit Stallung, Remise u. u. außerdem noch 7-8000 Mk. frei rentierend), für jeden größeren Geschäftsbetrieb, namentlich auch für Kohlenhändler, Fouragehändler, Kutscher u. s. w. geeignet, Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Off. unter R. 800 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14470

Ein Haus in Wiesbaden, mit Stallung für vier Pferde, Remise u. s. w., sehr geeignet für Kutscher u. s. w., ist per sofort für 17,000 Mk. zu verkaufen durch 11986

J. Chr. Glücklich.

Kleines Landhaus (9 Zimmer u. s. w.) Mozart- straße 1a (früher Jypelstr.), am Kurpark, zu verkaufen oder zu vermieten. Für eine Familie oder Pension. Besicht. 11-12 u. 3-4 Uhr. 12020

Zu verkaufen Geschäftshaus in guter Lage (Mergasse) durch J. Chr. Glücklich. 11989

Ein gut gebautes Haus (Caféhaus) mit eingerichteter Metzgerei in guter frequenter Lage preisw. zu verkaufen. Bes. Off. unter „Bekhaus“ an die Tagbl.-Exp. erb. 14468

Haus Diebricherstraße 3 mit Vor- und Hintergarten per sofort zu verkaufen durch 11990

J. Chr. Glücklich.

Ein gut gebautes, in bestem Zustande befindliches Haus mit gangbarem Spezerei-Geschäft darin (mit Schnaps-Concession auf dem Hause ruhend) Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Gefällige Offerten unter „H. 70“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14471

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal durch J. Chr. Glücklich. 11991

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12927

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch J. Chr. Glücklich. 11992

Eine neu gebaute, schön eingerichtete kleine Villa mit hübschem Garten dabei, in etwas erhöhter gesunder Lage Wiesbadens, mit freier herrlicher Aussicht (unweit des Kurhauses, Theaters, Kochbrunnens und des Verkehrs), äußerst preiswürdig zu verkaufen. Bes. Offerten unter „Villa 41“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14469

Ein neu gebautes Haus in schönster gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den Kuranlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Mansarden, 2 Badezimmer, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und Biergarten um das Haus, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12223

Haus mit gut gehender Bäckerei in verkehrreicher Lage preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter „Bäckerei“ nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen. 14472

Villa in d. Frankfurterstrasse, mit grossem, schattigem Garten, für Mk. 86,000 zu verk.

August Koch, Immo.-Gesch.,

Gr. Burgstrasse 7, 2. 15008

Ein Haus mit Garten in der Walramstraße, zunächst der Emser- straße, ist für 39,000 Mk. zu verk. Näh. Morisstr. 28. 15016

Zu verkaufen für 7000 Thaler fest reizende Villa an der Mosel, mit gr. Obst- und Biergarten, herrliche Aussicht. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Nerostr. 6. 14624

Baustellen an fertiger Strasse — bequeme Lage — zu verk. J. Meier, Imm.-Agentur, Taunusstr. 18. 14870

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Strasse, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Ein größeres Baugrundstück zu verkaufen. Off. u. R. S. 88 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12739

Gärtnerei mit Wohnhaus zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter A. C. 6 an die Tagbl.-Exp. 14058

Immobilien zu kaufen gesucht.

E. Wohnhaus m. 4-5 Z. i. d. Et., i. Pr. v. 40-80,000 Mk. z. k. ges. J. Meier, Immo.-Ag., Taunusstr. 18. 14822

Geldverkehr

Hypothesen- { J. Meier, } Agentur. 9092
Taunusstrasse 18.

Capitalien zu verleihen.

Hypothesen jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Lage, zu 4-4 1/4 %.

G. Waleh, Agent Schweizer Bank, Kranzplatz 4. 3454

Bau- wie Hypothesen-Capitalien

bezieht man unter günstigsten Bedingungen stets prompt u. zuverlässig durch die Hypothesenagentur 14669

von Hermann Friedrich, Querstraße 2, I.

Vertretung d. Frankfurter Hypoth.-Creditverein, Frankfurt a. M.

Hypothesen-Gelder, erster und späterer Eintrag, sowie Bau-Gelder bei 14031

Otto Engel, Sant-Commis., Friedrichstraße 26.

20-22,000 Mk. sind gegen 1a Hypothek jetzt oder 1. October zu vergeben. Näh. durch L. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St., zw. 11 und 3 Uhr.

Capitalien zu leihen gesucht.

17,000 Mk. auf gute Hypothek in die Stadt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14729

20,000 u. 22,000 Mk. auf gute 2. Hyp. für hier ges. Näh. bei W. Weyershäuser, Rechtscons., Wiesb., Gellmundstr. 34.

35-38,000 Mk. als 1. Hypothek zu leihen gesucht. Off. unter E. B. 9 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14866

17,000 Mk. als 1. Hyp. ges. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14258

20,000 Mark gegen Sicherheit und gute Zinsen gesucht. Selbstres. belieben ihre Off. unter A. M. 3

postlagernd Wiesbaden niederzulegen.

5000 Mk., 1. Hyp., auf Haus und Acker, nahe bei Wiesbaden, bei dopp. Sicherheit gesucht. Off. unter C. Sch. 50 an die Tagbl.-Exp.

Mußschalen-Extract

aus der Königl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich, prämiert 1882 B. Landes-Ausstellung, ganz ansehnlich, um grauen, roten und blonden Haaren ein buntes Ansehen zu geben. Dr. Orsilas Haarfarbe-Mußöl, zugleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haarstärkend. Beide à 70 Pfg. bei Herrn A. Berling, Große Burgstraße 12. 11123

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. August.)

Adler:

Starke, Direct. m. Fr. Berlin.
van der Hoeven m. Fr. Utrecht.
van der Hoeven, cand. med. Utrecht.
Schmidt, Oberlehrer. Leipzig.
Gossmann, Rechtsanw. Genskin.
Hessenbruch m. Fam. Remscheid.
Jores, Kfm. m. Fr. Crefeld.
Brandt, Kfm. Köln.
Feilmann m. Fam. New-York.
Borgstede & Heye, Fr. Neuenfelde.
Ahlers, Fr. Elsfleth.
Hempel m. Fam. Plauen.
Riese, Kfm. m. Fr. Görlitz.
Stroetmann, Fr. Münster.
Pönicke. Halle.

Alleesaal:

Rappaport m. Fr. u. Schwest. Berlin.

Bären:

Farne, Hptm. Berlin.
Bendel, Major m. Fr. Spandau.

Belle vue:

Kukuk, Kfm. Prag.
Laurence, Esqu. m. Fam. New-York.
v. Bohn, Fr. General. Stolp.
v. Bohn, 2 Fr. Stolp.
Beltz, Dr. med. Berlin.
Marr, Esqu. m. Fam. Baltimore.

Schwarzer Bock:

Lennartz, Fr. Rent. Köln.
Jägen, Fr. Köln.
Miller m. Fam. Philadelphia.
Jage, Rentant. Coelieda.
Schneider, Apothek. Lichtenstein.
Reutlinger, Dr. jur. Frankfurt.
Herrig, Fr. Prof. m. Tocht. Berlin.

Zwei Böcke:

Deines, Fr. Neustadt.
Hartwig, Kfm. Posen.
Rheinländer, Rent. Offenbach.
Maurer, Kfm. Stuttgart.

Britannia:

München-Tesch, Fr. Luxemburg.

Central-Hotel:

Vogeler, Direct. m. Fam. Berlin.
Grau, 2 Fr. Berlin.
Nisetti m. Fr. London.
Diehl. London.
Beyerlein, Kfm. Hamburg.
Boettcher. Lyck.
Krug, Kfm. Stallopauer.

Cölnischer Hof:

Simon, Fr. Frankfurt.
v. Witzleben, Fr. Major. Berlin.
Jahn, Fr. Berlin.

Eisenbahn-Hotel:

Janks, Kfm. m. Fam. Berlin.
Ahrends, Rechtsanw. Neunhaus.
Koeggren, Lehrer. Neunhaus.
Phyhas, Kfm. Neunhaus.
Würzburg, Kfm. Aschaffenburg.
Lampe, Dr. Berlin.
Wrenka, Fr. Pest.
Walters, Kfm. Stettin.

Englischer Hof:

v. Brandt, Rittergutsbes. Pellen.
v. Grum-Grgimailo. Petersburg.

Einhorn:

Wolff, Kfm. Frankfurt.
Bodar, Kfm. Baden-Baden.
Golz, Polizei-Commissar. Berlin.
Bernhard, Kfm. Berlin.
Werner, Kfm. m. Fr. Mannheim.
Schmidt, Fr. Mannheim.
Merker. Hohenstein.
Fries. Köln.
Steitz, Kfm. Breslau.
Stern, Kfm. Leipzig.
Abraham, Kfm. Mainz.
Simon. Elberfeld.
Maier. Elberfeld.

Engel:

Rist. New-York.
Hellinger. Untersachsenfeld.
Mayer, Fr. Stuttgart.
Kaeuffer, Notar. Ränderoth.
Naundorf, Rent. m. Fr. Schwerin.

Europäischer Hof:

Ludwig, Rent. Dortmund.
Haikenthal, Fr. Berlin.
Bohnstedt. Halterhausen.
Stewenson, Fr. m. T. Manchester.

Grüner Wald:

Kottheuser. Elberfeld.
Knackstedt. Geestemünde.
Jansen, Lieut. Kiel.
Macheteidt m. Fr. Rudolstadt.
Macheteidt, Fr. Rudolstadt.
Stein, Fr. m. Sohn. Anweiler.
Doering, Kfm. Ludwigsthal.
Koltz, Stud. Leipzig.
Theumisse m. Fam. Rotterdam.
Richter, Kfm. m. Fr. London.
Plater, Prof. Newark ou trent.
Plater, Prof. London.
Shine, Stud. London.
Josberg, Prof. Newark ou trent.

Hotel „Zum Hahn“:

Heuser. Catzenelbogen.
Wanker. Haarlem.
Hemert, Kfm. Haarlem.

Vier Jahreszeiten:

Mynluff, Fr. m. Tocht. Delft.
Jonney, Fr. London.
Hays, Fr. New-York.
Mairs, Fr. New-York.
Gardener. London.
Gardener, Lady m. Bed. London.
Liapinn, Rent. m. Fr. Moskau.
Schmidt, Fr. Moskau.
Mellor, 2 Rent. London.
Kolb. München.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
Aleoy, Chevalier m. Fr. Haag.
Roos, 3 Fr. Nymwegen.

Nassauer Hof:

v. Rakreuth, Kammerherr. Posen.
Winslow m. Fr. New-York.
Winslow. New-York.
Welch. New-York.
de Reus m. Fr. Dordrecht.
Bielfeld, Fr. m. Tocht. Bradford.
Daus. Hamburg.
Haas. Worms.
Schmelt m. Fr. Rotterdam.
Scheltus m. Fr. Holland.
Olis. Cleveland.
Richmont. Providence.

Goldene Kette:

Richter, Eisenb.-Secr. Weissenfels.
Richter, Fr. Weissenfels.
Bernhardi, Pastor m. Fr. Kernlen.
Bernhardi, Cand. Kernlen.

Hotel du Nord:

Was, Dr. m. Fr. Harde.
Sipkes. Leyden.
Linkenbach. Coblenz.
Johnston m. Fam. England.

Nonnenhof:

Kamp, Kfm. Höhr.
Marcus, Kfm. m. Fr. Iserlohn.
Spies, Amtsricht. Frankfurt.
Eichelmann, Kfm. Werneck.
Brugge, Kfm. m. Fam. Zutphen.
Ostermoor, Kfm. London.
Oerten, Fr. Münster.

Hotel du Parc:

Böhmert, Fr. München.
Kurtz, Fr. München.
Leeuw. Holland.
Stuart, 2 Fr. England.
Smith, Fr. England.

Pariser Hof:

Bogdan. Rumänien.
Bogonos, Fr. Rumänien.
Wenz. Bremricherhof.

Hotel St. Petersburg:

Rennebaum. Narva.
A. von Keller, Fr. New-York.
Schimmelbusch, Fr. Düsseldorf.
M. von Keller, Fr. New-York.

Pfälzer Hof:

Claudius, Kfm. m. Fr. Berlin.
Lucunus m. Fr. Luckenwalde.
Günther. Erfurt.
Müller, Fr. Pirna.

Hotel Prince of Wales:

Reichard. Berlin.
Vollmer m. Fr. Breslau.
Koller, Kfm. London.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Hagner, Kfm. m. Fam. London.
Rich, Rent. New-York.
Rich, Fr. New-York.
Koene, Fr. m. Tocht. Berlin.
Wilson m. Fam. Birmingham.
Cowles, Rent. m. Fr. New-York.
Wolf, Dr. med. m. Fr. Bayreuth.

Ritter's Hotel garni:

Jongejan, Fr. Notar. Amsterdam.
von Balow, Freiherr. Leipzig.
Pahl, Ingenieur. Königsberg.

Römerbad:

Kastner, Fr. Waltershausen.
Troch, Fr. Waltershausen.
Troch, Fr. Uelleben.
Schwerdt. Berlin.

Rose:

Waldeck, Amtsrichter. Corbach.
d'Alton, Rent. Irland.
Muirhead, Dr. med. Edinburg.
Howard m. Fam. Glasgow.
Grant, Fr. London.
Taylor, Fr. London.
de Doucker m. Sohn. St. Trond.
de Doucker, Fr. St. Trond.
Roxburgh, Fr. England.
Gregg, Fr. Irland.
Wood, Fr. m. Fam. Glasgow.

Schützenhof:

Listmann m. Tocht. Speyer.
Graemann, Fr. Mainz.
Pladt, Fr. Düsseldorf.
Ziesing, Kfm. Berlin.

Weisser Schwan:

Bambach, Fr. New-York.
Eltz, Fr. New-York.

Spiegel:

Chapino. Illinois.
Greub m. Tocht. Berlin.
Mottek m. Tocht. Posen.
Kraus, Kfm. m. Fr. Neuss.

Tannhäuser:

Regh m. Fr. Stendal.
Hesser m. Tocht. Hagenau.
Meulenn, Dr. Nymwegen.
Meulenn, Student. Nymwegen.
Grünebaum, Kfm. Köln.
Siegl, Fr. München.
Raudith, Rechtsanwalt. Riga.
Wolff, Kfm. Leipzig.

Taunus-Hotel:

Schramm, Ingenieur. London.
Stibbe m. Fam. u. Bed. Sumatra.
Leonarth, Rent. London.
Franke, Rent. Bromberg.
Behrens, Fr. m. T. Hagen.
Eichhoff, Fr. m. T. Hagen.
Kellerhoff, Fr. Warburg.
Evers, Fr. Rent. Warburg.
Ahlers m. Fr. Stavenhagen.
Triemkrug m. Fr. Oranienstein.
Masou, Fr. m. Fam. New-York.
Masou, Fr. Rent. New-York.
Köster de Jongh m. Fam. Cetta.
Gramatzki, Rent. Berlin.
von Treest, Rent. Diedenhofen.
Giezen, Fr. Rent. Rheyd.
Poschanky m. Fr. Dresden.
Koegel m. Fr. Mecklenburg.
Mat, Kfm. Berlin.
Bruno, Kfm. Berlin.
Havaliar, Rent. Prag.
Kucera, Rent. Prag.
Strauch, Fr. Rent. Arnheim.
Stockhausen, Schriftsteller. Berlin.
Grunard, Rent. London.
Ewers, 2 Fr. Rent. M.-Gladbach.
Schleicher, Dr. med. Antwerpen.
Zeddies, Rechtsanwalt. Hameln.
Mühlbach, Fbkb. Petersburg.
Hölzner, Rent. m. Fam. München.

Hotel Victoria:

Flinn m. Fam. Detroit.
Richter m. Fam. Niederlössnitz.
Rathen, Officier. Berlin.
Schering, Fr. m. T. New-York.
Firnhaber, Reg.-Rath. Trier.
von Baggo. Estland.
Becher, Maler. Berlin.

Hotel Vogel:

Erler m. Fr. Sprottau.
Rouppell. London.
Selous m. Fr. London.
Rumley, Fr. London.
Köpp m. Fr. Schneidemühl.

Hotel Weins:

Lenz, Postdir. m. Fam. Düren.
Richter, Prof. Leicester.
Meyroos m. S. Arnheim.
Petri, Kfm. m. Fr. Utrecht.
Holste, 3 Fr. Bersenbrück.
Walther, Student. Hamburg.
Hemm, Kfm. Hamburg.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Müller, Kfm. m. Fr. Görlitz.
Ihrig, Stat.-Vorsteher. Morstheim.
Diek, Kfm. m. Fr. Köln.
Egnell, Rent. m. Fr. Schweden.

In Privathäusern:

Pension Carola:
Lindenbaum, Fr. m. T. Witten.
Pension Credé:
Liaskawsky, Prof. Charkow.
Pension Internationale:
Latham m. Fr. London.
Villa Kamberger:
Unger, Dr. m. Fr. Würzburg.
Unger, Fr. Würzburg.
Villa Margaretha:
Hellwig, Fr. Dresden.
Turner m. Fam. St. Andrews.
Taunusstrasse 49:
Klüttsch, Fr. Rent. m. Bed. Köln.
Taunusstrasse 53:
Stief m. Fr. Plauen.
Trautmann, Fr. m. S. Strassburg.